

Tierzuchtreport 2013

Berichtsjahr 2012



Sächsischer Tierzuchtreport 2013

- Berichtsjahr 2012 -

erstellt in Zusammenarbeit mit dem

- Sächsischen Landeskontrollverband e.V.
- Sächsischen Rinderzuchtverband eG/Masterrind GmbH – Geschäftsstelle Sachsen
- Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.
- Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
- Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
- Sächsischen Geflügelwirtschaftsverband e.V.
- Sächsischen Rassegeflügelzüchterverband e.V.
- Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.
- Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch- und Wollerzeuger e.V.
- Sächsischen Büffelverband e.V.
- Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.
- Deutschen Bisonzuchtverband e.V.
- Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.
- Landesverband Sächsischer Imker e.V.
- Sächsischen Landesfischereiverband e.V.

und der

- Sächsischen Tierseuchenkasse

Vorwort	8
1 Landwirtschaft und Tierzuchtorganisationen im Freistaat Sachsen.....	9
1.1 Ausgewählte Kennzahlen im Überblick (2012)	9
1.2 Aufbau der Agrarverwaltung in Bezug zur Tierzucht.....	11
1.3 Tierartübergreifende Organisationen mit Bezug zur Tierzucht.....	13
2 Rinderzucht und -haltung	17
2.1 Übersicht.....	17
2.2 Milchrindzucht.....	21
2.3 Fleischrindzucht.....	28
2.4 Erzeugung und Vermarktung	37
3 Schweinezucht und -haltung	40
3.1 Übersicht.....	40
3.2 Zucht.....	46
3.3 Erzeugung und Vermarktung	59
4 Schaf- und Ziegenzucht und -haltung.....	62
4.1 Übersicht.....	62
4.2 Zucht.....	65
4.3 Existenzbedrohte Rassen, Genotypisierung Scrapie	86
5 Pferdezucht und -haltung.....	97
5.1 Übersicht.....	97
5.2 Zucht.....	101
6 Geflügel und Kleintierhaltung, Imkerei	111
7 Weitere Tierarten.....	119
8 Binnenfischerei	123
9 Adressverzeichnis	128

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anteile einzelner Zweige am Produktionswert der tierischen Erzeugung in Sachsen 2011.....	11
Abbildung 2:	Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung (ab 01.08.2008).....	12
Abbildung 3:	Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E–P)	38
Abbildung 4:	Entwicklung der Sauen- und Eberbestände sowie der Reinzuchtwürfe Deutsches Sattelschwein.....	48
Abbildung 5:	Bewertungsnoten als Selektionskriterium LPA Schwein.....	51
Abbildung 6:	Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P	60
Abbildung 7:	Zuchtbuchbestände weibliche Schafe in Sachsen 2012.....	67
Abbildung 8:	Zuchtbuchbestände weibliche Ziegen in Sachsen 2012.....	68
Abbildung 9:	Entwicklung der Prüftags- und Lebenstagszunahme.....	76
Abbildung 10:	Entwicklung der Milchleistungen für Schafe und Ziegen in Sachsen (Gesamtlaktation)	86
Abbildung 11:	Ergebnisse der Genotypisierung (über alle Rassen)	96
Abbildung 12:	Entwicklung des Anteils der künstlichen Besamung bei den Reitpferden in Sachsen	102
Abbildung 13:	Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen in Sachsen.....	107
Abbildung 14:	Mittlerer Jahreswollertrag (g) der einzelnen Prüfdurchgänge (Angorakaninchen).....	117
Abbildung 15:	Fischproduktion im Freistaat Sachsen 2012 – Anteil der wichtigsten Artengruppen	125
Abbildung 16:	Entwicklung der Produktionsintensität Karpfenteichwirtschaft Sachsen (mittleres Abfischungsergebnis aller Altersstufen/aller Fischarten gesamt in kg/ha).....	126

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung des GV-Bestandes und des GV-Besatzes von 1990 bis 2012	10
Tabelle 2:	Entwicklung der Anzahl Tierhalter und Bestände nach Rechtsformen von 1994 bis 2012	10
Tabelle 3:	Von der Tierseuchenkasse erfasste Tierzahlen im Freistaat Sachsen	16
Tabelle 4:	Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht*	17
Tabelle 5:	Entwicklung der Rinderproduktion in Sachsen 1992 bis 2012	18
Tabelle 6:	Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien	19
Tabelle 7:	Verteilung der Milchkuhbestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete	20
Tabelle 8:	Anzahl Milchvieh haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen	20
Tabelle 9:	Anzahl Mutterkuhhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen	21
Tabelle 10:	Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2012	21
Tabelle 11:	Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüffahr 2012 nach Milchleistungsorganisationen sortiert nach Milch kg	22
Tabelle 12:	Prüfungsergebnisse nach Rassen 2012 (A+B Kühe)	23
Tabelle 13:	Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (2000 bis 2012)	23
Tabelle 14:	Leistungen der A+B Kühe nach Kreisen 2012, sortiert nach Fett-Eiweiß-kg	24
Tabelle 15:	Meisteingesetzte Bullen des Jahres 2012 (Sachsen)	25
Tabelle 16:	Übersicht der Erstbesamungen nach Rassen 2012 (Sachsen)	25
Tabelle 17:	Exterieurbewertung von Milchkühen der Rasse Dt. Holstein schwarzbunt 2000 bis 2012	26
Tabelle 18:	Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1997 bis 2012 (Sachsen)	27
Tabelle 19:	Entwicklung der Erstbesamungen von 1997 bis 2012	27
Tabelle 20:	Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1997 bis 2012	28
Tabelle 21:	Entwicklung der Fleischrindzucht in Sachsen	28
Tabelle 22:	Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern (ohne Wasserbüffel)	29
Tabelle 23:	Übersicht Fleischrindzuchtbetriebe und Anzahl Tiere (Kühe und tragende Färsen) nach Direktionsbezirken	30
Tabelle 24:	Ausgewählte Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2012	31
Tabelle 25:	Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2009 bis 2012	31
Tabelle 26:	Erstkalbealter nach Rassen und Betriebsdurchschnitt	32
Tabelle 27:	Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindbullen 2012	32
Tabelle 28:	Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2012 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere)	33
Tabelle 29:	Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2012 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere)	33
Tabelle 30:	Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2012 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere)	34
Tabelle 31:	Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2012 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere)	34
Tabelle 32:	Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2012 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe)	35
Tabelle 33:	Zuchtwertschätzergebnisse der besten Fleischrindbullen in Sachsen mit mind. 40 % Sicherheit und fünf Nachkommen	35
Tabelle 34:	Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen	37
Tabelle 35:	Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in % (Zahlen für 2011 liegen nicht vor)	38
Tabelle 36:	Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft	38
Tabelle 37:	Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %)	39
Tabelle 38:	Entwicklung der Milchauszahlungspreise 2011 und 2012 in Sachsen	39
Tabelle 39:	Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht*	41
Tabelle 40:	Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen	41
Tabelle 41:	Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen 2012	42
Tabelle 42:	Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen 2012	42
Tabelle 43:	Anzahl Schweine haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen**	43
Tabelle 44:	Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe von 2000 bis 2008 (Folgejahre siehe Tab. 45)	43
Tabelle 45:	Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung)	44

Tabelle 46:	Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2012 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V.	44
Tabelle 47:	Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2012 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. im ersten Halbjahr	45
Tabelle 48:	Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2008 bis 2012	45
Tabelle 49:	Eingetragene Zuchttiere 2012 MSZV und Sachsen	46
Tabelle 50:	Eberspermaabsatz (MSZV) nach Rassen in Prozent in Sachsen	47
Tabelle 51:	Zucht- und Aufzuchtleistung nach Rassen 2012	47
Tabelle 52:	Prüfferkelankauf durch die LPA Köllitsch nach Rassen 2012.....	49
Tabelle 53:	Leistungsübersicht der in den Prüfbereich (PB) umgestallten Ferkel 2012	49
Tabelle 54:	Prüfferkelankauf – Ausstallung Flatdeck 2006 bis 2012	50
Tabelle 55:	Gesamtabgänge im Prüfbereich nach Rassegruppen 2012.....	50
Tabelle 56:	Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen 2012	51
Tabelle 57:	Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2012)	52
Tabelle 58:	Leistungsübersicht der positiv selektierten Jungeber und der Remonte - Jungeber 2012	52
Tabelle 59:	Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2012).....	53
Tabelle 60:	Spitzeneber aus der Eigenleistungsprüfung 2012 in Sachsen	53
Tabelle 61:	Ergebnisse Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2012	54
Tabelle 62:	Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen 2012.....	54
Tabelle 63:	Ergebnisse der Eigenleistung im Feld von Jungsauen nach Rassen 2012	55
Tabelle 64:	Anzahl eigenleistungsgeprüfter Kreuzungsjungsauen im Feld 1995 bis 2012 in Sachsen	56
Tabelle 65:	Ergebnisse im Feldtest der Rasse Pietrain von 2005 bis 2012 (Pietrain x Kreuzungssau)	56
Tabelle 66:	Lebende Spitzeneber der Rasse Pietrain im Feldtest 2012 in Sachsen.....	57
Tabelle 67:	Zuchtschweinehandel des MSZV gesamt von 1998 bis 2012	58
Tabelle 68:	Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung (ML), Schlachtkörperwert (SW) und Fleischqualität (FQ) in der Reinzucht.....	58
Tabelle 69:	Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit (FB)-Teilzuchtwert.....	59
Tabelle 70:	Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung zur Ermittlung Gesamtzuchtwert Reinzucht	59
Tabelle 71:	Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung und Schlachtkörperwert in Kreuzung im Feld - Zuchtwert Kreuzung –	59
Tabelle 72:	Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)	59
Tabelle 73:	Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %	60
Tabelle 74:	Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht	62
Tabelle 75:	Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen bis 2012.....	63
Tabelle 76:	Struktur der Schafhaltung nach Rechtsformen (Schafhaltung in Betrieben mit Agrarförderung).....	64
Tabelle 77:	Struktur der Ziegenhaltung nach Rechtsformen (Ziegenhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)	65
Tabelle 78:	Zuchtbuchbestände Schafe in Sachsen	66
Tabelle 79:	Zuchtbuchbestände Ziegen in Sachsen	67
Tabelle 80:	Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2011/2012	69
Tabelle 81:	Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2011/2012	70
Tabelle 82:	Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Schafe im Feld 2012	70
Tabelle 83:	Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Ziegen im Feld 2012	71
Tabelle 84:	Herdbuchaufnahmen Schafe 2012.....	72
Tabelle 85:	Herdbuchaufnahmen Ziegen 2012.....	73
Tabelle 86:	Körungen Schaf- und Ziegenböcke 2012	73
Tabelle 87:	Ergebnisse der Stationsprüfung 2011/2012 – Tiermaterial	75
Tabelle 88:	Ergebnisse der Stationsprüfung 2011/2012 – ausgewählte Parameter.....	76
Tabelle 89:	Fettauflage 13. Rippe (mm) für das Prüfwahl 2011/12	79
Tabelle 90:	Indexwerte für die geprüften Böcke 2011/2012	79
Tabelle 91:	Zentrale Leistungsprüfung 2012 – Böcke.....	80

Tabelle 92:	Zentrale Leistungsprüfung 2012 – weibliche Tiere	81
Tabelle 93:	Teilnahme sächsischer Schafe an Eliteveranstaltungen auf Bundesebene 2012	81
Tabelle 94:	Milchleistungsprüfung Milchschafe Gesamtlaktation (1992-2012).....	82
Tabelle 95:	Milchleistungsprüfung Milchschafe nach Rassen – 150-Tage-Leistung 2012	83
Tabelle 96:	Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2012 ausgewertet nach Milch-kg	83
Tabelle 97:	Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2012 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg.83	
Tabelle 98:	Milchleistungsprüfung Ziegen Gesamtlaktation (1992-2012)	84
Tabelle 99:	Milchleistungsprüfung Ziegen nach Rassen – 240-Tage-Leistung 2012	85
Tabelle 100:	Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2012 ausgewertet nach Milch-kg	85
Tabelle 101:	Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2012 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg.....	85
Tabelle 102:	Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen	86
Tabelle 103:	Rasseüberblick Genotypisierung 2001-2012.....	90
Tabelle 104:	Anzahl der untersuchten Tiere nach Jahren und Genotypklassen (alle Rassen)	93
Tabelle 105:	Anzahl der Genotypklassen nach Jahren in absoluten Zahlen und Prozenten (alle Rassen)	95
Tabelle 106:	Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht*	98
Tabelle 107:	Gesamtpferdebestand/Zuchtstutenbestand	99
Tabelle 108:	Anzahl Halter von Pferden über sechs Monate mit Beständen und Verteilung nach Größengruppen*).....	100
Tabelle 109:	Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen	101
Tabelle 110:	Bedeckungen/Besamungen in Sachsen 2012.....	102
Tabelle 111:	Entwicklung der Zuchtnutzung sächsischer Stuten 2012	103
Tabelle 112:	Stutenbestände	104
Tabelle 113:	Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten	105
Tabelle 114:	Entwicklung der Anzahl registrierter Fohlen	106
Tabelle 115:	Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2012	106
Tabelle 116:	Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen insgesamt in Sachsen 2005 bis 2012	108
Tabelle 117:	Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen auf Station in Sachsen von 1990 bis 2012	108
Tabelle 118:	Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen im Feldtest in Sachsen 2005 bis 2012.....	109
Tabelle 119:	Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen von 2003 bis 2012	110
Tabelle 120:	Entwicklung der Geflügelbestände in Sachsen	111
Tabelle 121:	Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (in Mio. Stück).....	112
Tabelle 122:	Legehennenhaltung und Eierzeugung in Unternehmen mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen	113
Tabelle 123:	Angoraleistungsprüfung in Sachsen - zusammengefasste Leistungen der bisher durchgeführten 18 Prüfdurchgänge.....	116
Tabelle 124:	Mittlerer Jahreswollertrag (g) der einzelnen Prüfdurchgänge.....	118
Tabelle 125:	Anzahl Wild haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen	120
Tabelle 126:	Anzahl Lama und Alpaka haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen	122
Tabelle 127:	Gesamtfischproduktion (Satzfische, Speisefische, Zierfische und Lohnmast) Sachsen 2012 ohne Anglerfänge (in t).....	124
Tabelle 128:	Gesamtfischerzeugung Aquakultur und Binnenfischerei Freistaat Sachsen (in t)	125
Tabelle 129:	Entwicklung der Satzkarpfenerzeugung 2002 bis 2012.....	126
Tabelle 130:	Abfischungsergebnisse der Karpfenteichwirtschaft in Sachsen 2012	127

Vorwort

Die Nutztierhaltung steht weiterhin im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Angesichts der kontroversen Diskussion über die Entwicklungen der modernen Nutztierhaltung hat die Deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA) im Jahr 2011 das Fachforum Nutztiere eingerichtet. Kernziele sind messbare Verbesserungen der deutschen Nutztierhaltung für mehr Tierwohl, weniger negative Umweltwirkungen und ein Abgleich mit den gesellschaftlichen Erwartungen. Im Oktober 2012 wurde vom BMELV die Bekanntmachung über die Förderung von Innovationen zur Verbesserung der Haltung von landwirtschaftlichen Nutztieren veröffentlicht. Mehr als 520 Unternehmen und Forschungseinrichtungen haben fast 120 Projektskizzen mit einem Gesamtförderbedarf von 119 Millionen Euro eingereicht. Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie hat sich in Zusammenarbeit mit Partnereinrichtungen mit mehreren Projektskizzen daran beteiligt. In diesem gesamten Prozess kommt auch der Züchtung eine wichtige Rolle zu. Eine gute Analyse und Dokumentation ist eine gute Basis, um an solchen Fragestellungen zu arbeiten.

Der vorliegende Tierzuchtreport enthält daher, meist in Zeitreihen, alle wichtigen Daten zur Entwicklung der Zucht- und Produktionsbestände und deren Leistungen. Die Ergebnisse der stationären Leistungsprüfungen für Schweine und Schafe im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch werden ausführlich dargelegt. Neben den durch das Tierzuchtrecht berührten Tierarten Rind, Schwein, Schaf, Ziege und Pferd werden alle weiteren Nutztiere im Überblick dargestellt. Gerade die Nutzungsvielfalt der Tierhaltung stärkt den Ländlichen Raum, sorgt für stabile Einkommensquellen und erhöht die Lebensqualität und Attraktivität des Ländlichen Raumes. Sie erhält zudem die genetische Vielfalt und schützt dadurch besonders bedrohte Nutzierrassen.

Neben allen hier dokumentierten Erfolgen in der Leistungsfähigkeit der Tierbestände stagniert der Umfang der tierischen Erzeugung. Gemessen an den Tierbeständen gibt es zum Teil rückläufige Entwicklungen des ohnehin bereits sehr niedrigen Tierbestandes. Umso wichtiger ist der Beitrag der Züchtung, weil hohe Leistungen mit gesunden und stabilen Tierbeständen eine Voraussetzung für zukunftsweisende tierische Erzeugung in Sachsen sind. Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unterstützt diesen Prozess weiterhin durch anwendungsorientierte Forschungsprojekte, teilweise auch finanziert aus Bundesmitteln.

Mit dem Inkrafttreten des novellierten Tierzuchtgesetzes im Dezember 2006 werden die eingeleiteten Veränderungsprozesse im Tierzuchtrecht auch im Freistaat Sachsen umgesetzt. Zum 31.12.2013 endet die vom Gesetzgeber eingeräumte Übergangsfrist bezüglich Zuständigkeit von Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung. Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie begleitet diesen Prozess zielführend. Dennoch steht uns in der Organisation der Tierzucht damit eine Zäsur bevor, die nur mit vereinten Kräften zu meistern ist.

Ich möchte daher allen, die an diesem Prozess beteiligt sind und mit der täglichen Arbeit ihren Anteil für eine leistungsstarke und wettbewerbsfähige Tierzucht und letztlich für eine tier- und umweltgerechte Erzeugung hochwertiger tierischer Nahrungsmittel leisten, meinen Dank aussprechen. Allen, insbesondere auch den engagierten Züchtern in den Kleintierzuchtverbänden, die eine wertvolle Arbeit für den Erhalt bedrohter Nutzierrassen und für die Lebensqualität im Ländlichen Raum leisten, wünsche ich viel Erfolg für die weitere Arbeit.



Norbert Eichkorn
Präsident des Sächsischen Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

1 Landwirtschaft und Tierzuchtorganisationen im Freistaat Sachsen

1.1 Ausgewählte Kennzahlen im Überblick (2012)

Fläche

Gesamtfläche (1.000 ha)	1.842,0
Landwirtschaftlich genutzte Nutzfläche (1.000 ha)	908,3
dar. Dauergrünland (1.000 ha)	184,2
dar. Ackerland (1.000 ha)	719,1
dar. Getreide	400,5
dar. Ölf Früchte	137,2
dar. Futterpflanzen (einschl. Silomais)	132,4

Ernteerträge

Getreide insgesamt mit Körnermais und CCM (dt/ha)	66,3
Winterraps (dt/ha)	37,2
Kartoffeln (dt/ha)	435,5
Zuckerrüben (dt/ha)	683,2
Grün- und Silomais, einschl. Lieschkolbenschrot (dt/ha)	428,4

Bevölkerung

Bevölkerung gesamt (1.000) zum 30.06.2012	4.128,5
Erwerbstätige gesamt (1.000)* (2012)	1.972,8
dar. Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (1.000)**	30,2

Unternehmensstruktur

Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe gesamt	6.134
dav. Juristische Personen	615
dav. Natürliche Personen	5.519

Tierische Erzeugung*)

Milch (t)	1.604.934 (2011)
Schlachtvieh gesamt, gewerblich (t)	17.441
dar. Rinder (t)	3.672
dar. Schweine (t)	13.362
Eier (Millionen Stück)	928.175

* vorläufige Ergebnisse

** starke Verringerung zum Vorjahr beruht auf Änderung der Wirtschaftszweigsystematik

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Tabelle 1: Entwicklung des GV-Bestandes und des GV-Besatzes von 1990 bis 2012

	1990	2000	2007	2008	2009	2010	2011	2012
LF gesamt	1.051.754	913.500	917.513	914.143	914.143	912.742	909.295	908.349
GV-Rind	781.713	425.794	364.510	376.576	376.576	364.721	371.720	370.481
GV/100 ha LF	74,3	46,4	39,7	41,2	41,2	40,0	40,9	40,8
GV-Schwein	169.102	67.417	66.596	68.033	68.033	66.919	68.309	68.354
GV/100 ha LF	16,1	7,3	7,3	7,4	7,4	7,3	7,5	7,5
GV-Schaf	24.690	11.624	10.590	10.374	10.374	8.635	7.147	6.938
GV/100 ha LF	2,3	1,3	1,2	1,1	1,1	0,9	0,8	0,8
GV-Pferd ¹⁾	10.220	11.055	13.817	13.817 ¹⁾	13.817 ¹⁾	11.183	11.183	11.183
GV/100 ha LF	1,0	1,2	1,5	1,5	1,5	1,2	1,2	1,2
GV-Geflügel	25.462	25.650	37.997	-	-	33.861	33.861	33.861
GV/100 ha LF	2,5	2,8	4,1	-	-	3,7	3,7	3,7
GV-gesamt ²⁾	1.011.188	541.540	493.510	506.797	506.797	485.902	492.804	491.400
GV/100 ha LF	96,1	59,0	53,8	55,4	55,4	53,2	54,1	54,1

¹⁾ ab 2010 Einhufer insgesamt

²⁾ ab 2010 einschl. Ziegen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Der deutliche Rückgang im GV-Bestand um über 40 % von 1990 zu 2000 hat sich in den Folgejahren weiter leicht verringert. Für das Jahr 2012 ergibt sich kein Anstieg der nach Großvieheinheiten (GV) normierten Viehbestände und damit auch des GV-Besatzes von 54,1 GV/100 ha LF. Der Viehbesatz ist weiterhin im Vergleich zum Bundesmittel mit ca. 70 % deutlich unterdurchschnittlich.

Tabelle 2: Entwicklung der Anzahl Tierhalter und Bestände nach Rechtsformen von 1994 bis 2012

	juristische Personen			Einzelunternehmen im Haupterwerb			Personengesellschaften		
	1994	2000	2012	1994	2000	2012	1994	2000	2012
Anzahl Halter									
Milchkuhalter	383	329	274	847	768	462	131	162	131
Mutterkuhalter	139	100	138	294	418	581	39	76	75
Schaffhalter	46	59	54	420	342	346	41	40	55
Schweinehalter*	247	165	123	528	413	383	57	66	61
Anzahl Tiere									
Milchkühe	209.811	163.162	140.902	28.718	31.783	24.941	21.355	22.838	19.017
Mutterkühe	10.431	12.055	13.179	4.421	9.690	11.493	1.070	2.607	2.144
Schafe	24.252	22.909	20.284	63.773	71.976	55.297	11.586	11.507	5.760
Schweine*	579.028	373.025	363.466	44.050	32.580	36.121	55.548	43.229	21.341

* ohne gewerbliche Veredlung

Quelle: LfULG nach Angaben Agrarförderung

Folgende Entwicklungen sind im Zeitraum der letzten 12 Jahre erkennbar:

- Die Anzahl Milchkühalter ist seit 2000 stark rückläufig, insbesondere bei Haupterwerbsbetrieben mit -40%. Dies zeigt sich auch bei den Beständen.
- Bei Mutterkühen gab es einen weiteren Anstieg bei der Anzahl Halter bei leichtem Anstieg der Kuhzahlen (außer bei Personengesellschaften). Bei en juristischen Personen ist die Anzahl Halter wieder auf dem Niveau von 1994.
- In der Schafhaltung ist die Anzahl Halter bei den natürlichen Personen weiter leicht angestiegen, die Tierzahlen weisen auch dort einen deutlichen Rückgang auf.
- Auch ohne Berücksichtigung von Betrieben mit gewerblicher Tierhaltung sind Betriebe juristischer Personen dominierend in der Schweinehaltung. Die Anzahl der Halter und der Bestände ist weiter rückläufig.

Volkswirtschaftliche Einordnung der Tierhaltung

Die Abbildung 1 verdeutlicht die Bedeutung einzelner Zweige der Tierhaltung gemessen am Produktionswert. Dieser Wert gibt Auskunft darüber, in welchem wertmäßigen Umfang Produkte hergestellt und verkauft werden. Der Produktionswert der Landwirtschaft beträgt in Sachsen ca. 2 Milliarden EUR, etwas weniger als die Hälfte kommen dabei aus der tierischen Erzeugung. Erkennbar sind die überragende Bedeutung der Milchproduktion und die im Vergleich zur Schweineproduktion hohe Wertschöpfung der Geflügelwirtschaft.

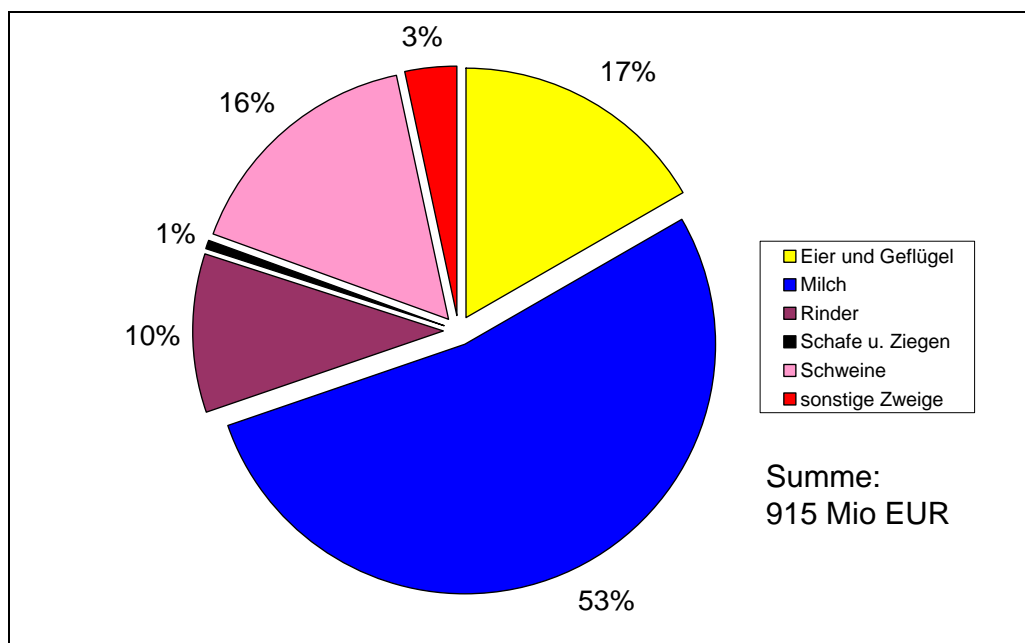


Abbildung 1: Anteile einzelner Zweige am Produktionswert der tierischen Erzeugung in Sachsen

Quelle: LfULG, Ref. 22 (Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Stand Dezember 2011)

1.2 Aufbau der Agrarverwaltung in Bezug zur Tierzucht

Im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform im Freistaat Sachsen wurde zum 01.08.2008 das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) errichtet. In diese Behörde wurden die Landesanstalt für Landwirtschaft, das Landesamt für Umwelt und Geologie sowie Bereiche der Abteilung Landwirtschaft des Regierungspräsidiums Chemnitz und der Ämter für Landwirtschaft integriert.

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie nimmt im Freistaat Sachsen die Aufgaben einer oberen Tierzuchtbehörde wahr. Zu diesen Aufgaben gehören der Vollzug und die Fachbegleitung des Tierzuchtrechts (Tierzuchtgesetz, Folgeverordnungen des Bundes, Rechtsvorschriften des Freistaates Sachsen) sowie die Durchführung, Evaluierung, Weiterentwicklung und Überwachung von Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung. Hinzu kommen weitere, die Tierzucht betreffende Aufgaben in der Politikberatung, in Aus- und Weiterbildung sowie zuchtleitende Aufgaben in der Pferde-, Schaf- und Ziegen-

zucht. Eine Förderung der Tierzucht erfolgt über eine spezielle Richtlinie Tierzucht (in der ab 2010 auch der Erhalt vom Aussterben bedrohter Rassen geregelt ist) und weiterhin über spezielle Vorhaben der angewandten Forschung, die aus Landesmitteln finanziert werden.

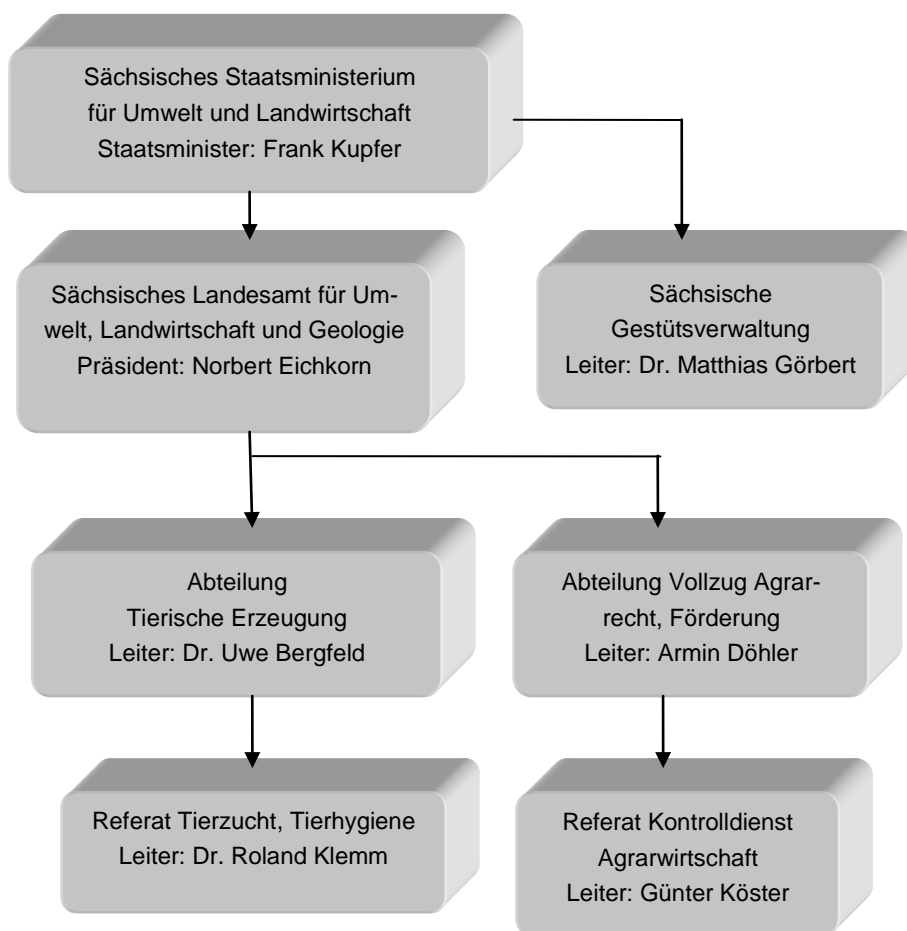


Abbildung 2: Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung (ab 01.08.2008)

Mit der Neufassung des Tierzuchtgesetzes wurden bisherige Regelungen zur künstlichen Besamung gemäß den Erfordernissen des EG-Vertrages angepasst. Im Oktober 2008 wurde die Verordnung über die Gewinnung, Abgabe und Verwendung von Samen, Eizellen und Embryonen von Zuchttieren (Samenverordnung) dazu erlassen. Am 22.04.2009 wurde die Verordnung über Zuchtorganisationen in einer Neufassung bekanntgegeben. Mit dem neuen Tierzuchtgesetz verfolgt der Gesetzgeber weitere Ziele. Dies betrifft Maßnahmen zur Erhaltung der genetischen Vielfalt als staatliche Aufgabe und die Stärkung der Rechte und Verantwortung der Zuchtorganisationen. So erfolgt die Übertragung von Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung nach einer Übergangszeit ab dem 1.1.2014.

1.3 Tierartübergreifende Organisationen mit Bezug zur Tierzucht

Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V. (AgST)

Vorsitzender: Dieter Schlunke
 Geschäftsführer: Cord Höltje
 Geschäftsstelle: c/o MASTERRIND GmbH
 Schlettaer Str. 8, 01662 Meißen, Tel. 03521 47 04 10

Die Aufgaben der AgST bestehen gemäß Satzung in der

- Bündelung und Förderung aller Bestrebungen, die auf die Verbesserung der Tierzucht und Tierhaltung und der Verwertung ihrer Erzeugnisse gerichtet sind,
- Vertretung der Gesamtinteressen der sächsischen Tierzucht und Veredlungswirtschaft gegenüber der Landesregierung, den Mittelbehörden sowie den nationalen und internationalen landwirtschaftlichen Zentralorganisationen,
- Organisation von Landestierschauen.

Mitglieder sind alle nachfolgend aufgeführten Organisationen.

Anerkannte Zuchtorganisationen in Sachsen	Züchter	eingetragene Tiere
Sächsischer Rinderzuchtverband eG/Masterrind GmbH	549 HB-Betriebe 535 nicht-HB-Betriebe	(Kühe) 134.596
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. ⁷⁾	24	(Zuchtsauen) 1.628
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. ⁷⁾	2.146	(Hengste + Stuten) 2.820
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.	320	(Zuchtschafe + Zuchtziegen) 6.063

⁷⁾Angaben nur für das Zuchtgebiet Sachsen

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	Mitglieder	Tiere unter Kontrolle
Milchgeprüfte (MLP) Kühe	878	181.569

Weitere Verbände (Kleintierzucht u. a.)	Mitglieder	gehaltene Tiere
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.	58	7.270.600
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	9.529	
Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.	7.311	
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsen im Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch- und Wollerzeuger e.V.	5	(Zuchthäsinnen) 900 (Schlachtkaninchen) 27.000
Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	95	

Weitere Verbände (Kleintierzucht u. a.)	Mitglieder	gehaltene Tiere
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	3.392	28.019 (Völker)
Sächsischer Büffelverband e.V.	11	490
Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.	51	901
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	70	
Deutscher Bisonzuchtverband e.V.	5	348

Beratende Mitglieder ohne Tierhaltung

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Agrarwissenschaften an der Universität Leipzig e.V.
Sächsische Tierseuchenkasse

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Mitgliedsbetriebe	878
(Milchviehalter, Molkereien, Rindermastbetriebe, Ferkelerzeuger- und Schweinemastbetriebe)	
MLP-Kühe gesamt im Prüffahr	181.569
Durchschnittskuhzahl je MLP-Betrieb	220
Melktechnische Prüfungen/Beratungen	288
untersuchte Futterproben	42.529
untersuchte Bodenproben	21.800
erstellte Rinderpässe	234.337
Meldungen an zentrale Datenbank (HIT) Bestandserfassung/laufende Meldungen ausgegebene	1.101.119
Ohrmarken (alle Tierarten)	2.225.900

Vorstandsvorsitzender

Jan Gumpert
Agraset Naundorf eG
Am Lagerhaus 1
09306 Erlau OT Naundorf
Tel.: 03737 49050
Fax: 03737 490535

Geschäftsführer

Ullrich Delling
Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6
09577 Lichtenwalde OT Niederwiesa
Tel.: 037206 870
Fax: 037206 87230
Internet: <http://www.lkvsachsen.de>

Zur Sicherstellung der Leistungs- und Qualitätsprüfung gründeten am 27. Juni 1990 Landwirtschaftsbetriebe und Molkereien den Sächsischen Landeskontrollverband e.V. (LKV). Der LKV steht heute als unabhängiger Berater und Dienstleister zur Verfügung. Der Landeskontrollverband bearbeitet heute insgesamt neun Geschäftsfelder:

- Milchleistungsprüfung bei Rind, Schaf und Ziege
- Güteprüfung der Rohmilch
- Herkunfts- und Abstammungssicherung (Regionalstelle HIT)
- Überprüfung von Melkanlagen, Milchmengenmessgeräten und Milchtankfahrzeugen
- Qualitätsberatung und den Fütterungsservice für Milch und Fleischerzeugung

- Untersuchung von Futtermitteln
- Erfassung von Produktions- und Zuchtkenndaten für Einzeltier und Betrieb (Kontrollringtätigkeit/Erzeugerringe für Ferkelproduktion, Schweinemast, Rindermast und Leistungsprüfung in Mutterkuhherden)
- Beratung und Ausstattung der Mitgliedsbetriebe mit Datenverarbeitungssystemen

Sächsische Tierseuchenkasse (TSK)

Geschäftsführung: Dr. Sylke Klepsch
 Löwenstr. 7a
 01099 Dresden
 Tel.: 0351 806080
 Fax: 0351 8060812
 Internet: <http://www.tsk-sachsen.de>
 E-Mail: info@tsk-sachsen.de

Außenstelle Tiergesundheitsdienste Penig

Brückenstr. 2
 09322 Penig
 Tel.: 037381 66930
 Fax: 037381 669319
 E-Mail: penig@tsk-sachsen.de

Außenstelle Fischgesundheitsdienst Königswartha

Gutsstr. 1
 02699 Königswartha
 Tel.: 035931 29422
 Fax: 035931 29428
 E-Mail: koewa@tsk-sachsen.de

Die Sächsische Tierseuchenkasse, Anstalt des öffentlichen Rechts, wurde auf der Grundlage des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierseuchengesetz vom 22. Januar 1992 gegründet. Sie hat die Aufgabe, Tierverluste infolge von anzeigepflichtigen Tierseuchen entsprechend der Tierseuchengesetzgebung zu entschädigen.

Der Freistaat Sachsen beteiligt sich an diesen Leistungen zu 50 %. Daneben werden prophylaktische Maßnahmen und die Bekämpfung von Tierkrankheiten im Rahmen von Tiergesundheitsprogrammen gefördert.

Aufgabe der Tiergesundheitsdienste ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Haustierbestände zu fördern, insbesondere zur Prophylaxe von Tierkrankheiten zu beraten und bei der Bekämpfung von besonders bedrohlichen und verbreiteten Tierkrankheiten mitzuwirken. Die Fachaufsicht über die Tiergesundheitsdienste obliegt dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz. Im Einzelnen handelt es sich um die Gesundheitsdienste für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen, Geflügel und Fische. Außerdem beteiligt sich die Tierseuchenkasse an den Kosten für die Tierkörperbeseitigung.

Die Tierseuchenkasse unterhält Tiergesundheitsdienste.

Tabelle 3: Von der Tierseuchenkasse erfasste Tierzahlen im Freistaat Sachsen

Tierart	2011	2012	Differenz zum Vorjahr
Pferde	28.681	28.727	+46
Rinder	493.278	491.168	-2.110
Schweine	686.956	657.079	-29.877
Schafe bis 9 Monate	25.689	27.838	+2.149
Schafe 10 bis einschl. 18 Monate	26.119	25.010	-1.109
Schafe ab 19 Monate	84.330	82.847	-1.483
Ziegen bis 9 Monate	3.180	3.100	-80
Ziegen 10 bis einschl. 18 Monate	2.828	2.732	-96
Ziegen ab 19 Monate	9.803	10.026	+223
Bienenvölker	37.862	37.684	-178
Geflügel und Puten gesamt	8.012.606	8.107.626	+95.020
Küken in Brütereien	513.419	524.707	+11.288
Rassegeflügel	38.362	40.425	+2.063
Forellen			
Speisefische	199.856 kg	203.518 kg	+3.662 kg
Satzfische Rf1	411.395 St.	531.611 St.	+120.216 St.
Satzfische Rf0-V	1.847.198 St.	1.345.995 St.	+501.203 St.

Quelle: Sächsische Tierseuchenkasse

2 Rinderzucht und -haltung

2.1 Übersicht

Organisationen

Sächsischer Rinderzuchtverband eG/Masterrind GmbH – Geschäftsstelle Sachsen

Mitgliedsbetriebe (HB und Nicht HB-Betriebe)	549 + 535
Kühe im Herdbuch (HB)	134.596
Erstbesamungen	216.483
übertragene Embryonen	394

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer	Aufsichtsratsvorsitzender
Dieter Schlunke	Cord Höltje	Andreas Bamberg
Milchhof Diera KG	Geschäftsstelle: Schlettaer Str. 8	AG Bockendorf e.G.
Mühlweg 6	01662 Meißen	Am Sportplatz 4 a
01665 Diera-Zehren	Tel.: 03521 470410	09661 Hainichen
Tel.: 03521 732633	Fax: 03521 470418	Tel.: 037207 2524
Fax: 03521 719677	E-Mail: ahacker@masterrind.com	Fax: 037207 2524
	Internet: http://www.masterrind.com	

Tabelle 4: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Melkbarkeitsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Feststellen der Äußeren Erscheinung im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung	Sächsischer Rinderzuchtverband eG Sächsischer Rinderzuchtverband eG
Zuchtwertfeststellung	
Gesamtzuchtwert mit Teilzuchtwerten Milchleistung, Exterieur, Zellzahl, Nutzungsdauer, Zuchtleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Melkbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Fleischleistung/Fruchtbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: LfULG

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABI. Nr. 16 vom 07.03.94), zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (Sächs.ABI. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABI. S. 2570)

Der Sächsische Rinderzuchtverband eG (SRV) schloss sich zum 01.10.2006 mit der Zuchtrindererzeugergemeinschaft Hannover (ZEH) und der Rinderproduktion Niedersachsen (RPN), die ihre Vertriebsaktivitäten schon drei Jahre unter dem Namen NORDRIND GmbH bündelten, zusammen. Es wurde eine gemeinsame Vertriebsorganisation unter den Namen Masterrind GmbH gegründet.



In den Tabellen 5 und 6 sind ausgewählte Kennziffern zur Entwicklung der Milchproduktion und der Rinderbestände im Freistaat Sachsen dargestellt. Dabei hat sich der Gesamtrinderbestand um 1.000 Tiere zum Vorjahr verringert. Trotz des zunehmenden Kostendrucks in der Milchviehhaltung ist es dem Sächsischen Landeskontrollverband e.V. gelungen, die Kontrolldichte noch weiter auf 96,4 % zu verbessern. In der Tabelle 6 ist die Entwicklung für die einzelnen Kategorien präzisiert dargestellt.

Die Daten aus der Agrarförderung (Tabellen 7 bis 9) zeigen die Verteilung der Bestände auf Rechtsformen und Bestandsgrößen, bei den Milchkuhbeständen zusätzlich auf die Wirtschaftsgebiete in Sachsen. $\frac{3}{4}$ der Milchkühe stehen in Unternehmen juristischer Personen und über 49 % in Bestandsgrößen über 500 Kühe. 40 % der Kühe stehen im Mittelgebirge und Vorland mit einem Grünlandanteil dieser Betriebe von 29 % an der LF. Andererseits stehen ca. 48 % der Kühe im Lössgebiet mit einem Grünlandanteil von nur 15 %. Bei Mutterkühen stehen rund 22.800 Kühe bei Einzelunternehmen im Haupterwerb/GbR sowie Einzelunternehmen im Nebenerwerb. In Unternehmen juristischer Personen sind es rund 9.600 Mutterkühe weniger. 17 % der Kühe stehen in Kleinstbeständen und 32 % in Beständen über 100 Tiere.

Tabelle 5: Entwicklung der Rinderproduktion in Sachsen 1992 bis 2012

Jahr	Rinderbestand	dav. Milchkühe	Milchmenge (1000 t)	Milchkuhalter *	Ammen- u. Mutterkühe **	Kontrolldichte (%)	HB-Kühe	Anzahl EB
1992	630.254	249.080	1.245	2.809	15.488	91,6	110.053	274.558
1994	652.333	251.030	1.324	2.859	26.779	98,2	158.571	285.593
1996	629.538	247.852	1.384	2.348	30.005	97,0	156.061	291.107
1998	600.755	233.726	1.534	2.120	35.240	95,5	159.861	285.534
2000	548.982	213.986	1.542	1.608	37.004	93,8	151.391	255.199
2002	522.192	205.220	1.526	1.524	36.008	94,5	139.624	237.183
2004	502.817	201.213	1.550	1.448	36.835	94,9	136.060	231.751
2006	483.588	191.342	1.575	1.280	36.655	94,0	133.793	223.159
2008	508.903	190.781	1.608	1.664	40.840	96,2	136.682	221.466
2009	506.539	187.182	1.596	1.616	41.365	95,7	138.098	214.929
2010	503.734	186.346	1.585	1.560	41.817	95,3	133.849	215.768
2011	499.710	186.937	1.605	1.508	41.525	96,2	132.826	216.483
2012	498.728	186.686		1.446	41.025	96,4	134.596	218.930

* ab 2008 Haltungen nach HIT-Meldung, ** sonstige Kühe (Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe), EB = Erstbesamungen
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 6: Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien

Kategorie	Viehbestand (in 1.000 Stück)								
	Okt. 1989	Nov. 1998	Nov. 2000	Nov. 2002	Nov. 2008	Nov. 2009	Nov. 2010	Nov. 2011	Nov. 2012
Kälber unter ½ Jahr	230.4	81.1	74.4	71.0	74.9	-	-	-	-
Kälber bis einschl. 8 Monate	-	-	-	-	-	97.5	95,6	96.3	96,3
davon männlich	-	-	-	-	-	27.9	27,2	26.8	26,6
weiblich	-	-	-	-	-	69.6	68,5	69.5	69,7
Jungrinder ½ bis < 1 Jahr	193.6	80.7	71.4	66.8	66.5	-	-	-	-
davon männlich	84.3	20.1	18.6	17.4	17.0	-	-	-	-
weiblich	109.3	60.6	52.7	49.5	49.5	-	-	-	-
Jungrinder mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	-	-	-	-	-	42.3	42,1	41.9	42,0
davon männlich	-	-	-	-	-	9.7	9,4	9,2	9,4
weiblich	-	-	-	-	-	32.6	32,7	32,7	32,6
männl. Rinder, 1 - 2 Jahre		23.8	20.3	19.0	17.6	18.1	17,4	16.0	15,3
Bullen u. Ochsen >2 Jahre		3.0	2.9	3.0	4.0	4.2	3,7	3,5	3,4
weibl. Schlachtrinder 1 - 2 Jahre		3.0	2.3	2.2	4.7	4.6	5,1	5,3	5,6
weibl. Zucht- u. Nutztiere 1 - 2 Jahre	37.4	92.5	84.6	83.8	83.5	85.3	85,2	82.9	84,0
Zucht- und Nutzfärsen, >2 Jahre		44.8	40.2	33.4	25.3	25.2	25,6	24.4	23,5
Schlachtfärsen > 2 Jahre		0.9	0.7	0.4	0.8	0.9	1,0	1,0	0,9
Milchkühe	458.6	233.7	214.0	205.2	190.8	187.2	186,3	186.9	186,7
Ammen-und Mutterkühe*	3.5	35.2	37.0	36.0	40,8	41,4	41,8	41,5	41,0
Schlacht- u. Mastkühe *	3.0	1.9	1.2	1.3	-	-	-	-	-
Rinder insgesamt	1.261.6	600.8	549.0	522.2	508.9	506.5	503.7	499.7	498,7

* seit 2008 unter sonstige Kühe zusammengefasst, ab 2009 geänderte statistische Erfassung,
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 7: Verteilung der Milchkuhbestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete

	Anzahl Milchkühe	Milchkuh- halter	Kühe je Halter	Milchkuhbesatz (Stück je 100ha LF)		Grünlandanteil Anteil an der LF	
				des WG	Milchkuhalter	des WG	Milchkuhalter
1 - Heide- und Teichlandschaft	21.158	75	282	15	29	19	17
2 - Lössgebiet	89.938	361	249	19	42	13	15
3 - Mittelgebirge und Vorland	74.986	546	137	29	43	34	29
Sachsen gesamt	186.082	982	189	21	38	20	20

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2011)

Tabelle 8: Anzahl Milchvieh haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1	51	101	251	über	Total
	bis 50	bis 100	bis 250	bis 500	500	
Anzahl Halter						
Juristische Personen	*	*	56	116	96	274
Natürliche Personen	*	*	83	17	5	708
<i>dar. HE</i>	257	164	37	4	0	462
<i>dar. Pers. ges.</i>	21	46	46	13	5	131
Summe	393	216	139	133	101	982
Tierbestand						
Juristische Personen	39	344	10.487	42.584	87.448	140.902
Natürliche Personen	8.758	14.579	11.945	5.937	3.961	45.180
<i>dar. HE</i>	6.934	11.112	5.499	1.396	0	24.941
<i>dar. Pers. ges.</i>	712	3.357	6.446	4.541	3.961	19.017
Summe	8.797	14.923	22.432	48.521	91.409	186.082
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,4	2,3	46,8	87,8	95,7	75,7
Natürliche Personen	99,6	97,7	53,2	12,2	4,3	24,3
<i>dar. HE</i>	78,8	74,5	24,5	2,9	0	13,4
<i>dar. Pers. ges.</i>	8,1	22,5	28,7	9,4	4,3	10,2
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,0	0,2	7,4	30,2	62,1	100
Natürliche Personen	19,4	32,3	26,4	13,1	8,8	100
Summe	4,7	8,0	12,1	26,1	49,1	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2012)

* Werte unterliegen der Geheimhaltung

Tabelle 9: Anzahl Mutterkuhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 100	über 100	Total
Anzahl Halter					
Juristische Personen	18	32	40	48	138
Natürliche Personen	1.252	559	47	16	1.874
dar. HE	251	284	36	10	581
dar. Pers. ges.	26	37	7	5	75
Summe	1.270	591	87	64	2.012
Tierbestand					
Juristische Personen	102	823	3.066	9.188	13.179
Natürliche Personen	6.120	11.294	2.980	2.424	22.818
dar. HE	1.306	6.309	2.265	1.613	11.493
dar. Pers. ges.	104	892	443	705	2.144
Summe	6.222	12.117	6.046	11.612	35.997
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %					
Juristische Personen	1,6	6,8	50,7	79,1	36,6
Natürliche Personen	98,4	93,2	49,3	20,9	63,4
dar. HE	21,0	52,1	37,5	13,9	31,9
dar. Pers. ges.	1,7	7,4	7,3	6,1	6,0
Summe	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %					
Juristische Personen	0,8	6,2	23,3	69,7	100
Natürliche Personen	26,8	49,5	13,1	10,6	100
Summe	17,3	33,7	16,8	32,3	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2012)

2.2 Milchrindzucht

Einen Überblick über die Struktur der Milchviehhaltung in Sachsen bei Nutzung der MLP-Daten zeigt Tabelle 10. Der mittlere Kuhbestand der MLP-Betriebe beträgt in Sachsen 212,8 Kühe und stieg damit um 6,9 Kühe. Sachsen hat damit den geringsten durchschnittlichen MLP - Kuhbestand in den neuen Bundesländern.

Tabelle 10: Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2012

Stück	Betriebe absolut	MLP-Betriebe %	Diff 12/11	Kühe absolut	MLP-Kühe %	Diff. zu 12/11
1 – 9,9	50	6,0	0	306	0,2	+14
10 – 19,9	54	6,5	-11	789	0,4	-135
20 – 29,9	46	5,6	+6	1.120	0,6	+151
30 – 39,9	53	6,4	-1	1.845	1,0	0
40 – 59,9	107	12,9	-25	5.402	3,0	-1.292
60 – 79,9	106	12,8	+18	7.095	3,9	+1.149

Stück	Betriebe absolut	MLP-Betriebe %	Diff 12/11	Kühe absolut	MLP-Kühe %	Diff. zu 12/11
80 – 99,9	37	4,5	-5	3.305	1,8	-407
100 – 149,9	79	9,5	+2	9.643	5,3	+389
150 – 199,9	29	3,5	-2	5.242	2,9	-194
200 – 499,9	162	19,6	-5	54.597	30,0	-1.616
500 – 699,9	45	5,4	+1	26.361	14,5	+554
700 – 999,9	26	3,1	-1	22.212	12,2	-1.730
> 1000	34	4,1	+4	44.099	24,2	+4.808

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In Tabelle 11 sind die Leistungsergebnisse im Einzelnen dargestellt, dabei ist allerdings die unterschiedliche Rassenstruktur in den einzelnen Bundesländern zu berücksichtigen (vor allem Fleckvieh in Süddeutschland).

Tabelle 11: Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüfjahr 2012 nach Milchleistungsorganisationen sortiert nach Milch kg

MLP-Organisationen	Anzahl Kühe*	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Thüringen	108.089	9.180	4,00	367	3,39	311
Sachsen	181.569	9.177	4,04	371	3,40	312
Brandenburg	147.742	9.171	4,01	368	3,37	309
Sachsen-Anhalt	117.145	9.114	3,99	364	3,39	309
Mecklenburg/ Vorpommern	169.300	8.899	4,06	361	3,39	302
Niedersachsen/Bremen	347.822	8.856	4,10	363	3,39	300
Weser-Ems	349.908	8.746	4,10	359	3,38	296
Nordrhein-Westfalen	335.366	8.681	4,12	358	3,40	295
Schleswig-Holstein	319.251	8.119	4,21	342	3,40	276
Hessen	122.825	8.117	4,13	335	3,38	274
Saarland	11.578	7.931	4,14	328	3,36	266
Rheinland-Pfalz	99.841	7.882	4,16	328	3,37	266
Baden-Württemberg	281.983	7.459	4,15	310	3,43	256
Bayern	963.783	7.349	4,14	305	3,49	257
Deutschland 2012	3.556.202	8.237	4,11	339	3,42	282
Deutschland 2011	3.510.337	8.173	4,12	336	3,42	279

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e.V.; * durchschnittliche Kuhzahl für das Prüfjahr, die anhand der Futtertage der Einzelkühe errechnet wird

In Tabelle 12 sind die Leistungen verschiedener Rassen und Kreuzungen dargestellt. Der Anteil Kreuzungen (über 14 %) ist weiter angestiegen. Im Jahr 2000 lag dieser Wert bei ca. 6 %. Weitere Details und Rassen sowie Kreuzungen sind dem Jahresbericht des LKV zu entnehmen.

Tabelle 12: Prüfungsergebnisse nach Rassen 2012 (A+B Kühe)

Rasse	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
Dt. Holstein, schwarzbunt	154.259	9.331	4,02	375	3,39	316	691
Dt. Holstein, rotbunt	2.511	8.664	4,09	354	3,39	294	648
Braunvieh	322	6.935	4,28	297	3,59	249	546
Fleckvieh	516	6.381	4,23	270	3,51	224	494
Jersey	65	6.590	5,57	367	3,98	262	629
Kreuzung RS 99*)	19.115	8.405	4,15	349	3,45	290	639
Kreuzung RS 98*)	3.108	8.131	4,11	334	3,44	280	614

*) RS=ADR Rasseschlüssel, 98=Fleischrind x Milchrind, 99= Milchrind x Milchrind
Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In Sachsen wird die Milchproduktion (auf Basis der MLP-Abschlüsse) zu 85 % mit Kühen der milchleistungsstärksten Rasse Deutsche Holstein schwarzbunt (HF) realisiert. Der Anteil an geprüften Kreuzungstieren liegt bei 12,2 % (davon 10,5 % HF x andere Milchrasse). Der Leistungsvorsprung der Herdbuchkühe beträgt 227 Milch kg, im Vorjahr waren es noch 247 Milch kg (Tabelle 13).

Tabelle 13: Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (2000 bis 2012)

Jahr	Betriebsart	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
2000	HB	145.038	7.622	4,29	327	3,46	264	591
2000	gesamt	207.887	7.393	4,30	318	3,46	256	574
2002	HB	140.236	8.045	4,19	337	3,46	278	615
2002	gesamt	197.530	7.790	4,21	328	3,45	269	597
2004	HB	140.728	8.366	4,21	352	3,48	291	643
2004	gesamt	192.879	8.391	4,11	345	3,43	288	633
2006	HB	138.733	8.855	4,09	362	3,41	302	664
2006	gesamt	183.805	8.607	4,10	353	3,42	294	647
2008	HB	136.682	9.057	4,10	371	3,42	310	681
2008	gesamt	183.863	8.814	4,11	362	3,43	302	664
2010	HB	133.849	9.211	4,04	372	3,40	313	685
2010	gesamt	179.630	8.944	4,07	364	3,41	305	669
2011	HB	132.826	9.174	4,04	371	3,39	311	682
2011	gesamt	179.941	8.927	4,07	363	3,39	303	666
2012	HB	134.596	9.404	4,02	378	3,39	319	697

Jahr	Betriebsart	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
2012	gesamt	181.569	9.177	4,04	371	3,40	312	683

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 14 gibt einen Überblick über die abgerechnete Leistung aller A+B Kühe nach Kreisen. Die Spitze, gemessen an den Fett-Eiweiß-kg (FEK) hat der Kreis Nordsachsen mit 707 FEK an den Kreis Meißen mit 708 FEK abgegeben, die natürlich auch von den jeweiligen natürlichen Standortbedingungen abhängig ist. Die Differenz zwischen Spitzenkreis und letztem Platz in dieser Wertung beträgt 100 FEK.

Tabelle 14: Leistungen der A+B Kühe nach Kreisen 2012, sortiert nach Fett-Eiweiß-kg

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	Diff. 12/11 kg
Meißen	10.946	9.638	3,97	383	3,37	325	708	+10
Nordsachsen	14.059	9.506	4,04	384	3,40	323	707	+7
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	15.180	9.401	4,03	379	3,39	319	698	+14
Görlitz	19.616	9.376	4,01	376	3,39	318	694	+24
Chemnitz-Stadt	2.215	9.317	4,05	377	3,38	315	692	+34
Mittelsachsen	33.178	9.204	4,05	373	3,41	314	687	+14
Vogtlandkreis	14.159	9.121	4,03	368	3,40	310	678	+23
Leipzig	11.507	9.062	4,06	368	3,40	308	676	+23
Zwickau	16.003	9.067	4,07	369	3,37	306	675	+12
Bautzen	20.150	9.115	3,98	363	3,39	309	672	+13
Dresden-Stadt	635	8.996	4,00	360	3,36	302	662	+13
Erzgebirgskreis	23.011	8.651	4,10	355	3,43	297	652	+20
Leipzig-Stadt	910	8.179	4,07	333	3,36	275	608	+16
Sachsen 2012	181.569	9.177	4,04	371	3,40	312	683	+17
Sachsen 2011	179.941	8.927	4,07	363	3,39	303	666	-3

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die Tabellen 15 und 16 verdeutlichen die Größenordnung des sächsischen Zuchtprogramms beim Deutschen Holstein. Durch die sächsischen Klassifizierer wurden 2012 insgesamt 22.290 Testbullentöchter und Vergleichstiere nach dem linearen Klassifizierungssystem des Deutschen Holstein Verbandes (DHV) beurteilt. Sie gehören damit zu den Klassifizierern mit den höchsten Einstufungen pro Jahr in Deutschland (Tabelle 17).

Tabelle 15: Meisteingesetzte Bullen des Jahres 2012 (Sachsen)

Name	HB-Nummer	Anzahl Erstbesamungen
Gunnar	804049	7.840
Samburu	811107	6.166
Genesis	474896	5.754
Gidget	832023	3.835
Beagle	505986	3.750
Mergrim	464701	3.642
Ron	506367	3.274
Gloy	567455	3.037
Lonar	811067	3.033
Marsian	832492	2.606

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Tabelle 16: Übersicht der Erstbesamungen nach Rassen 2012 (Sachsen)

Rasse	Anzahl Erstbesamungen (EB)
Milch- und Zweitnutzungsrinder	214.142
Dt. Holstein-schwarzbunt	192.843
Dt. Holstein-rotbunt	15.820
Fleckvieh	3.009
Sonstige	2.470
Fleischrinder	4.788
Fleckvieh-Fleisch	663
Charolais	267
Limousin	437
Angus	382
Blonde d'Aquitaine	55
Sonstige	2.984
Insgesamt	218.930

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Tabelle 17: Exterieurbewertung von Milchkühen der Rasse Dt. Holstein schwarzbunt 2000 bis 2012

Jahr	Anzahl	Körperhöhe	Milch-Typ	Körper	Fundament	Euter	Gesamt
2000	17.718	142,7	79,0	79,2	77,8	78,0	78,4
2001	19.765	143,1	78,9	79,1	77,7	77,9	78,3
2002	20.347	143,9	79,3	79,8	78,3	78,3	78,8
2003	22.190	144,3	79,2	80,1	78,3	78,4	78,9
2004	17.537	144,8	79,4	80,1	78,7	78,6	79,1
2005	21.239	145,7	79,6	80,6	79,0	78,9	79,4
2006	25.495	146,1	79,7	80,7	78,9	78,8	79,4
2007	21.567	146,9	80,1	81,3	79,0	78,9	79,6
2008	21.922	147,2	80,6	81,4	79,1	79,3	79,9
2009	24.786	146,9	80,5	81,2	79,1	79,6	79,9
2010	23.190	147,0	80,9	81,4	79,8	79,8	80,3
2011	20.637	147,4	81,2	81,8	80,1	80,1	80,6
2012	22.290	147,9	81,5	81,8	80,2	80,4	80,8

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Die Nachfrage nach Anwendung des Embryotransfers als züchterisches Instrument zur Vermehrung von weiblichen Zuchttieren ist von 21 Spülungen 2010 auf 11 Spülungen 2012 zurückgegangen. Zukünftig ist zu erwarten, dass in Zeiten der genomischen Selektion die Bedeutung des Embryotransfers wieder ansteigen wird. Im Jahr 2008 waren es noch 34 Spülungen. 2012 konnten 70 transfertaugliche Embryonen von 11 gespülten Spendertieren gewonnen werden (Tabelle 18).

Tabelle 18: Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1997 bis 2012 (Sachsen)

	1997	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2011	2012
Gespülte Donoren	80	73	63	62	30	34	21	15	11
Transfertaugliche Embryonen	554	492	359	354	159	195	103	102	70
1. Übertragene Embryonen - frisch -	453	348	271	262	97	135	74	92	57
- Trächtigkeitsrate %	66	68	72	67	65	66	65	53	68
2. Übertragene Embryonen (Eigenproduktion - tiefgefroren)	55	51	53	30	44	16	20	53	50
- Trächtigkeitsrate %	53	56	57	65	59	75	55	60	62
3. Übertragene Embryonen (Zukauf - tiefgefroren)	124	169	215	214	291	311	285	223	300
- Trächtigkeitsrate %	64	57	61	62	59	56	54	51	51
4. Übertragene Embryonen (IVP-Fremdproduktion)	-	-	63		118	80	42	26	302
- Trächtigkeitsrate % -	-	-	49	46	52	38	43	31	32
5. Transfertaugliche Embryonen pro gespültem Donor	6,9	6,7	5,7	5,0	5,7	5,7	4,9	6,8	6,4
6. Embryotransfer insgesamt	648	740	605	640	550	542	421	394	709

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Sowohl der Kuhbestand als auch die Erstbesamungen sind gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen (Tabelle 19).

Tabelle 19: Entwicklung der Erstbesamungen von 1997 bis 2012

	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2010	2011	2012
Erstbesamung insgesamt	284.993	264.149	239.365	236.065	231.854	220.321	215.768	216.415	218.930
dav. Kühe	212.902	187.888	171.917	170.308	162.226	155.732	151.590	152.503	155.734
Färsen	72.091	76.261	67.448	65.757	69.628	64.589	64.178	63.912	63.196
darunter Fleischrind	8.837	11.353	7.799	5.038	5.325	5.522	4.391	4.249	4.788
Milch - u. Zweitnutzung	96,9 %	95,7 %	96,7 %	97,8 %	97,7 %	97,5 %	98,0 %	98,0 %	97,8 %
Fleischnutzung	3,1 %	4,3 %	3,3 %	2,2 %	2,3 %	2,5 %	2,0 %	2,0 %	2,2 %

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Die Entwicklung bei den Fruchtbarkeitskennziffern zeigt die Tabelle 20. Die NR-Raten, sowohl bei Kühen als auch bei Färsen, und der Besamungsindex haben sich kaum verändert. Das Erstbesamungsalter ist im Vergleich zum Vorjahr um vier Tage und das Färsenkonzeptionsalter um zwei Tage gesunken. Auch die Zwischentragezeit sank um 3 Tage, damit haben sich die Fruchtbarkeitsparameter im Jahr 2012 tendenziell positiv entwickelt.

Tabelle 20: Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1997 bis 2012

Kennziffer	1997	1999	2001	2003	2005	2008	2009	2010	2011	2012
geb. Kälber (n)	246.479	228.655	207.398	197.768	193.907	186.207				
Anzahl Kalbungen (n)	-	-	-	-	-	-	195.959	194.993	194.860	197.633
Totgeburten (n)	20.679	23.296	22.653	21.296	19.614	18.141				
Totgeburten u. Verendungen (n)	-	-	-	-	-	-	16.387	16.562	15.589	15.971
Totgeburtenrate (%)	8,4	10,2	10,9	10,8	10,1	9,7	8,3	8,4	8,0	8,1
NR 90 Kühe (%)	52,9	50,4	49,5	46,3	44,9	42,4	42	41	41	40
NR 90 Färsen (%)	71,5	68,6	67,7	67,9	67,3	65,6	66	65	65	63
BI Kühe	2,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,5	2,7	2,7	2,7	2,7
BI Färsen	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7
ZTZ (Tage)	115	119	126	128	130	132	130	130	131	128
EBA (Tage)	588	569	537	522	507	494	490	490	489	486
FKA (Tage)	609	595	566	547	533	516	514	511	512	510

NR = Non Return Rate nach 90 Tagen, BI = Besamungsindex, ZTZ = Zwischentragezeit, EBA = Erstbesamungsalter, FKA = Färsenkonzeptionsalter; * 2011 ohne Verendungen
 Quelle: VIT w.V. Verden/Paretz, Liste R121 Auswertung Besamung und Fruchtbarkeit für den Besamungsverband Sachsen

2.3 Fleischrindzucht

Die Fleischrinder-Herdbuchzucht in Sachsen ist in der Tabelle 21 ersichtlich. Bei der Bestandsentwicklung der einzelnen Rassen in Tabelle 22 ist zu beachten, dass ab 2008 Jungrinder, Jungbullen und Kälber nicht mehr mit ausgewiesen sind. Gemessen am sächsischen Mutterkuhbestand von ca. 36.800 Tieren sind damit ca. 11 % im Zuchtbuch verzeichnet.

Tabelle 21: Entwicklung der Fleischrindzucht in Sachsen

	1992	1999	2001	2005	2008	2010	2011	2012
Anzahl Fleischrindzüchter	100	291	270	272	283	281	262	229
dav. Haupt- u. Nebenerwerb (%)	75	91	90	92	92	92	92	92
dav. juristische Personen (%)	25	9	10	7	8	8	8	8
Eingetragene HB-Tiere (n)*	1.757	8.845	9.360	9.153	6.410	7.013	4.208	4.000
dav. Kühe u. trag. Färsen (n)	-	4.490	4.753	4.749	6.193	6.813	3.998	3.702

* ab 2007 wurden bei den eingetragenen HB-Tieren die Jungrinder, Jungbullen und Kälber nicht mehr gezählt, ab 2011 werden nur noch aktive Kühe und aktive Bullen bei den HB-Tieren gezählt

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Tabelle 22: Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern (ohne Wasserbüffel)

Rasse	1992	1998	2000	2002	2004	2006	2008*	2009	2010**	2011	2012
Charolais	258	876	953	899	954	1.016	754	804	844	486	509
Blonde d'Aquitaine	47	64	52	61	50	112	104	124	147	119	111
Fleckvieh-Fleisch	412	1.489	2.135	2.275	2.045	2.178	1.531	1.620	1.635	868	819
Pinzgauer	101	111	143	61	14	15	10	9	12	3	1
Gelbvieh	-	5	50	103	163	136	93	114	50	23	22
Angus	190	1.126	1.768	2.017	1.714	1.661	1.140	1.093	865	537	511
Limousin	139	681	1.147	1.360	1.530	1.783	1.611	1.935	1.918	1.143	1.093
Luing	8	60	71	23	39	34	15	20	13	9	11
Hereford	66	583	777	651	719	669	396	401	374	280	205
Salers	77	99	132	59	43	35	15	5	5	1	-
Highland	85	290	562	632	566	540	199	210	229	89	82
Galloway	356	931	1.062	790	751	679	358	386	299	181	148
Dexter	-	7	17	19	25	23	41	42	22	22	20
Rotes Höhenvieh	-	-	135	173	222	248	90	108	96	76	74
Piemonteser	-	-	5	14	10	13	11	11	11	9	9
Aubrac	-	-	7	11	9	8	6	6	10	12	6
Welsh Black	-	-	-	-	6	8	6	13	13	11	10
Pustertaler	-	-	-	15	9	24	18	15	16	13	12
Zwergzebu	-	-	-	-	-	-	12	13	15	8	9
Gesamt	1.757	6.364	9.081	9.240	8.967	9.255	6.410	6.979	6.574	3.890	3.702

*ab 2008 ohne Jungrinder, Jungbullen und Kälber

**ab 2010 ohne zuchtaktive Bullen

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Bei der in Tabelle 22 verzeichneten Rasse Rotes Höhenvieh mit dem Rasseschlag Vogtländisches Rotvieh handelt es sich um eine existenzbedrohte Nutztier rasse. In Sachsen werden gegenwärtig von 14 Haltern, überwiegend im Vogtlandkreis, noch insgesamt 74 Tiere gehalten.

Die große Differenz zwischen dem Herdbuchbestand insgesamt 2010 zu 2011 resultiert aus unterschiedlichen Erfassungen. Seit 2011 wurden nur noch die zuchtaktiven Kühe ausgewiesen. Im Jahr 2012 werden 188 Kühe weniger im Herdbuch geführt. Die Tabelle 23 zeigt eine Übersicht der Fleischrindbetriebe nach Direktionsbezirken.

Tabelle 23: Übersicht Fleischrindzuchtbetriebe und Anzahl Tiere (Kühe und tragende Färsen) nach Direktionsbezirken

Rasse	DB Chemnitz		DB Dresden		DB Leipzig		Gesamt	
	Betriebe (n)	Tiere* (n)	Betriebe (n)	Tiere* (n)	Betriebe (n)	Tiere* (n)	Betriebe (n)	Tiere* (n)
Charolais	14	180	11	278	5	51	30	509
Limousin	15	513	7	490	4	90	26	1.093
Blonde d'Aquitaine	4	49	3	54	1	8	8	111
Salers	-	-	-	-	-	-	-	-
Aubrac	-	-	1	6	-	-	1	6
Piemonteser	-	-	1	9	-	-	1	9
Angus	10	263	9	207	4	41	23	511
Hereford	-	-	1	61	2	144	3	205
Highland Cattle	4	18	5	33	4	31	13	82
Welsh Black	-	-	-	-	1	10	1	10
Galloway	8	48	9	93	1	7	18	148
Belted Galloway	1	50	-	-	-	-	1	50
Luing	1	9	1	2	-	-	2	11
Dexter	3	7	2	2	1	11	5	20
Fleckvieh Fleisch	16	385	14	231	7	203	37	819
Rotes Höhenvieh	9	50	3	10	3	14	15	74
Pinzgauer	-	-	-	-	1	1	1	1
Zwergzebu	2	9	-	-	-	-	2	9
Pustertaler	-	-	1	12	-	-	1	12
Gelbvieh	-	-	2	22	-	-	2	22
Wasserbüffel**	2	93	-	-	-	-	2	93
Gesamt	89	1.674	70	1.510	34	611	192	3.795

* ohne Jungrinder, Jungbullen und Kälber, * Daten von Dez.2012 – nur aktive Kühe

nur Betriebe mit aktiven Kühen, Betriebe mit mehreren Rassen werden mehrfach aufgezählt

Keine Daten für Sächsische Zuchttiere, welche von anderen Zuchtverbänden geführt werden

keine Daten von Zuchttieren von außerhalb Sachsens, welche aber im Sächsischen Herdbuch geführt werden

** seit 2009 im Herdbuch Fleischrinder geführt

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Eine Darstellung ausgewählter Kennzahlen und damit einen Gesamtüberblick gibt die Tabelle 24. In Tabelle 25 ist die Entwicklung dieser Kennzahlen ausgewiesen.

Tabelle 24: Ausgewählte Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2012

Kennzahl	Einheit	Gesamt 2012
Betriebe	n	87
Mutterkühe	Stück	5.053
Durchschnitt Alter	Jahre	6,8
Erstkalbealter alle Tiere	Monate	31,2
Erstkalbealter Erstabkalbungen	Monate	31,7
Bestandsergänzung	%	18,3
Lebend geborene Kälber	Stück	4.857
Geburtsgewicht	kg	39
Abkalberate	%	96,1
Mehrlingsgeburten	%	2,5
Kälberverluste	%	4,6
Lebend geborene Kälber/Mutterkuh	Anzahl	0,96
Abgesetzte Kälber/Mutterkuh	Anzahl	0,92
Durchschnittliche Zunahme*	g	1.165

* Ergebnisse aus Wägung 2012 – Zunahme bis 280 Lebenstage
Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Zum Körgeschehen der Masterrind Sachsen auf dem Gebiet der Fleischrind-Herdbuchzucht gibt Tabelle 27 einen Überblick.

Tabelle 25: Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2009 bis 2012

Kennzahl	2009	2010	2011	2012
Mutterkühe Stück	6.997	6.650	6.559	5.053
Bestandsergänzung %	18,8	17,3	18,4	18,3
Abkalberate %	90,7	93,8	93,3	96,1
Verluste %	3,9	4,3	4,8	4,6
Abgesetzte Kälber	0,90	0,90	0,89	0,92

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 26 informiert über das Erstkalbealter nach Rassen.

Tabelle 26: Erstkalbealter nach Rassen und Betriebsdurchschnitt

Rasse	Anzahl Betriebe	EKA Durchschnitt nach Rasse	EKA Betriebsdurchschnitt von	bis
Blonde d'Aquitaine	2	36,5	33,2	37,6
Charolais	16	35,6	29,7	42,9
Angus	20	27,4	24,8	33,1
Fleckvieh Fleisch	20	31,9	21,5	37,1
Gelbvieh Fleisch	2	29,5	26,9	32,8
Hereford	6	28,1	27,0	34,9
Limousin	15	34,0	25,1	36,1
Rotes Höhenvieh	5	31,3	27,9	33,6
Salers	1	36,7	36,0	40,9

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 27: Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindbullen 2012

Rasse	Anzahl	Köralter/ Tage	Körgewicht/ kg	LTZ g/T.u.T.	Typ- note	Bem.- note	Skelett- note	KZW
Charolais	18	584	641	1.369	7,1	7,3	6,7	97
Blonde d'Aquitaine	6	393	570	1.397	7,3	7,3	7,8	102
Fleckvieh-Fleisch	63	510	736	1.411	7,5	7,3	7,2	107
Limousin	76	443	581	1.332	7,6	7,7	7,3	105
Angus	27	445	628	1.274	7,5	7,4	7,0	109
Hereford	10	398	538	1.342	7,7	8,2	7,2	110
Galloway	5	818	-	-	7,0	7,0	6,4	112
Aubrac	4	376	532	1.277	8,0	8,8	8,0	133
Highland	1	1.997	-	-	8,0	8,0	7,0	124

LM = Lebendmasse; LTZ = Lebenstagszunahme; Bem.-note = Bemuskelungsnote; KZW = Körzuchtwert ; * = Index
Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Die Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden dient zum einem der züchterischen Orientierung der Fleischrindzüchter mit Reinzuchtherden und ist zum anderen die Basis für die Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung für die Fleischrindbullen. Sie wurde gemäß der Verordnung über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Rindern vom 06.06.2000 (BGBl. I. S. 805) durchgeführt.

In den Tabellen 28 bis 32 sind die gewogenen Tiere 2012 und die Ergebnisse der Gewichtsermittlung einschließlich der erreichten täglichen Lebendmassezunahmen im Vergleich zu den Jahren 2009, 2010 und 2011 sowie die mittlere Benotung der Bemuskelung dargestellt.

Während der Herbstwägung 2012 wurden in 108 Betrieben Tiere gewogen. Das phänotypische Durchschnittsgewicht betrug 322 kg bei 1.005 g täglicher Zunahme. (Quelle LKV Sachsen)

Die in der Tabelle 32 aufgeführte Anzahl Tiere der einzelnen Rassen für 2012 liegt auch den Tabellen 28 bis 31 zugrunde.

Tabelle 28: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2012 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere)

Rasse	200-Tage-Gewichte (männliche Tiere)									
	mittl. korrr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2009	2010	2011	2012	Diff. zu 2011	2009	2010	2011	2012	Diff. zu 2011
Charolais	269	265	274	269	-5	1.141	1.115	1.158	1.132	-26
Limousin	266	261	264	246	-18	1.046	1.115	1.130	1.025	-105
Blonde d'Aquitaine	308	307	289	266	-23	1.088	1.345	1.225	1.121	-104
Angus	240	275	290	244	-46	1.152	1.200	1.269	1.053	-216
Hereford	316	339	315	315	±0	1.189	1.530	1.415	1.410	-5
Fleckvieh Fleisch	283	283	281	293	+12	1.213	1.225	1.197	1.255	+58
Rotes Höhenvieh	232	188	249	229	+20	1.002	765	1.055	965	-90
Gelbvieh	310	359	273	255	-18	1.171	1.585	1.155	1.085	-70

Quelle: LfULG

Tabelle 29: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2012 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere)

Rasse	365-Tage-Gewichte (männliche Tiere)									
	mittl. Korrr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2009	2010	2011	2012	Diff. zu 2011	2009	2010	2011	2012	Diff. zu 2011
Charolais	487	483	492	475	-17	1.045	1.208	1.232	1.184	-48
Limousin	473	456	487	460	-27	1.049	1.145	1.221	1.145	-76
Blonde d'Aquitaine	536	513	495	491	-4	1.089	1.301	1.236	1.231	-5
Angus	410	423	438	465	+27	905	1.063	1.101	1.185	+84
Hereford	492	518	559	523	-36	1.274	1.328	1.432	1.342	-90
Fleckvieh Fleisch	541	527	519	530	+11	1.196	1.340	1.308	1.337	+29
Rotes Höhenvieh	387	375	441	367	-74	975	932	1.104	907	-197
Gelbvieh	502	458	513	466	-47	1.062	1.140	1.301	1.173	-128

Quelle: LfULG

Tabelle 30: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2012 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere)

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)									
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2009	2010	2011	2012	Diff. zu 2011	2009	2010	2011	2012	Diff. zu 2011
Charolais	247	251	255	244	-11	1.130	1.125	1.130	1.085	-45
Limousin	234	241	246	225	-21	1.064	1.075	1.080	970	-110
Blonde d'Aquitaine	279	273	263	240	-23	1.115	1.265	1.115	1.030	-85
Angus	222	232	257	238	-19	1.115	1.065	1.110	1.050	-60
Hereford	288	294	284	287	+3	1.138	1.375	1.260	1.280	+20
Fleckvieh Fleisch	262	265	261	254	-7	1.168	1.200	1.110	1.130	+20
Rotes Höhenvieh	206	228	225	215	-10	980	1.055	965	960	-5
Gelbvieh	248	254	278	285	+7	1.261	1.080	1.220	1.235	+15

Quelle: LfULG

Tabelle 31: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2012 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere)

Rasse	365-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)									
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2009	2010	2011	2012	Diff. zu 2011	2009	2010	2011	2012	Diff. zu 2011
Charolais	396	396	394	387	-7	1.047	1.014	969	986	+17
Limousin	372	383	378	365	-13	960	978	958	915	-43
Blonde d'Aquitaine	413	418	431	407	-24	1.157	1.090	1.066	1.022	-44
Angus	316	359	370	395	+25	985	932	934	1.005	+71
Hereford	419	426	449	445	-4	1.068	1.115	1.140	1.134	-6
Fleckvieh Fleisch	401	417	419	406	-13	1.108	1.074	1.076	1.036	-40
Rotes Höhenvieh	327	329	352	320	-32	884	855	871	814	-57
Gelbvieh	359	398	351	358	+7	1.109	986	858	877	+19

Quelle: LfULG

Tabelle 32: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2012 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe)

Rasse	männlich				weiblich			
	200 Tage		365 Tage		200 Tage		365 Tage	
	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note
Charolais	132	5,99	64	7,02	140	5,86	112	6,20
Limousin	357	7,26	152	7,49	381	6,90	362	7,07
Blonde d'Aquitaine	20	7,20	12	7,33	25	7,04	25	6,36
Angus	189	6,53	166	6,51	222	6,04	236	6,26
Hereford	76	7,04	30	7,18	89	7,04	69	7,07
Fleckvieh Fleisch	277	6,63	198	7,27	308	6,32	304	6,42
Rotes Höhenvieh	20	4,80	6	5,00	10	4,00	5	4,40
Gelbvieh	5	5,60	4	5,44	12	5,08	15	4,73

Quelle: LfULG

Tabelle 33: Zuchtwertschätzergebnisse der besten Fleischrindbullen in Sachsen mit mind. 40 % Sicherheit und fünf Nachkommen

HB-Nr.	Name	Züchter	Besitzer	GJ	RZF	Si %	ZW mat	ZW TZ	ZW B
Fleckvieh-Fleisch									
DE 1503689942	Frick	Bock, Rathmannsdorf	KÖG Kleinbardau	08	121	70	112	107	114
DE 1403209720	Zaddik	LFULG, LVG Köllitsch	Agrozucht GmbH Frauenstein	07	118	70	100	118	110
DE 1403146781	Dakar	Koberland e.G.	RZD Rinderzucht	09	115	63	101	111	115
DE 0940585861	Walkman	Obermayr, Scheyern	KÖG Kleinbardau	06	114	76	107	107	107
DE 1601960975	Vagabund	Pieter, Neustadt	Pönitz, Mittweida	07	114	62	102	115	100
Blonde d'Aquitaine									
FR 8206001892	Boldor	Sazy , Asques	Göpfert, Frauenstein	06	126	41	104	120	120
DE 0534640702	Baricaut	Earlpioche	Agrozucht GmbH Frauenstein	06	120	48	101	117	113
DE 0534702093	Manni	J.A.G.W. Spekenbrink	Agrozucht GmbH Frauenstein	08	119	54	101	120	105
DE 1403079748	Primus P	Groba, Hoyerswerda	Groba, Hoyerswerda	07	114	64	101	110	114
DE 0534640701	Bolina	Earlpioche, Recey	Agrozucht GmbH Frauenstein	06	113	60	104	107	110
Charolais									
DE 1273036700	Major	Schössler Schwedt	Bourgeois, Hartmannsdorf	09	118	56	102	113	114
DE 1503658145	Odin	Linse-Wall , Nienburg	Agrargen. Wiednitz	09	118	50	103	115	110

HB-Nr.	Name	Züchter	Besitzer	GJ	RZF	Si %	ZW mat	ZW TZ	ZW B
FR 6770820015	Fromental	Hoeffel, Walbourg	Bourgeois, Hartmannsdorf	09	117	44	107	110	112
DE 0352849469	Cebus	Müller, Stelle	Brander Weidehof	09	113	55	108	105	107
DE 0938165808	Pronko	Grauf, Feuchtwangen	Agrozucht GmbH Frauenstein	05	112	67	111	99	111
Limousin									
FR 2308914152	Caid	Blanchet Thierry	Klemm e.K., Kleinhartmannsdorf	07	120	81	104	114	114
DE 0116280866	Lector	Bielfeldt, Erfde	Klemm e.K., Kleinhartmannsdorf	08	120	65	98	119	116
DE 0116280848	Kosimo P	Bielfeldt, Erfde	Fischer, Neukyhna	08	120	59	103	113	119
FR 2307167102	Baladeur	Duphot	Agrozucht GmbH Frauenstein	06	116	69	98	118	108
FR 2307424299	Bichon	Broussaud-Coutu	Klemm e.K., Kleinhartmannsdorf	06	115	87	101	112	111
Hereford									
DE 1403697913	Ferdinand	Herenomad, Beilrode	RZB Wiegand, Beilrode	10	125	58	102	120	119
DE 1403218755	Tarus	Herenomad,(Seifert) Beilrode	Herenomad (Seifert), Beilrode	07	124	63	93	128	119
DE 1402694388	Fenton	Wiegand, Beilrode	RZB Wiegand, Beilrode	05	116	79	109	105	110
DE 1403465882	Wrabru	Herenomad,(Seifert) Beilrode	Herenomad (Seifert), Beilrode	09	115	57	102	112	111
DE 1402694495	Tonka	Wiegand, Beilrode	RZB Wiegand, Beilrode	06	114	82	104	110	109
Angus									
DE 1403691429	Franklin	LfULG, LVG Köllitsch	Loos GbR, Geyer	09	117	55	103	113	109
DE 1403617380	Parel	Ludvigson Stock Farms	Göbel, Großschweidnitz	09	116	54	93	123	110
DE 1403209671	Fridolin	LfULG, LVG Köllitsch	Mörl, Doberschau-Gaußig	07	115	55	101	114	110
DE 1402526078	Heros	Bether, Neuwiese	Jäger, Seidewinkel	06	111	54	103	107	106
DE 1403691414	Fun	LfULG, LVG Köllitsch	Jäger, Seidewinkel	09	110	54	104	108	102

GJ = Geburtsjahr, RZF = Relativzuchtwert Fleisch, Si % = Sicherheit des Gesamtzuchtwertes, ZW mat = Zuchtwert tägliche Zunahme maternal, ZW TZ = Zuchtwert tägliche Zunahme 365 Tage, ZW_B = Zuchtwert Bemuskelung 365 Tage
Quelle: VIT Verden

2.4 Erzeugung und Vermarktung

Im Bereich der Rinderschlachtungen sind über die letzten Jahre keine gravierenden Veränderungen zu verzeichnen.

Tabelle 34: Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen

Jahr	Rinder ges.		dar. Bullen/Ochsen		dar. Kühe		Kälber *	
	gewerblich	Hauschlachtung	gewerblich	Haus- schlachtung	gewerblich	Haus- schlachtung	gewerblich	Haus- schlachtung
1990	309.034	5.109	124.238	2.197	107.508	1.316	39.499	7.955
1992	98.749	2.579	39.733	1.356	28.695	299	8.301	2.663
1994	63.250	3.013	31.478	1.732	22.877	306	4.589	1.836
1996	70.542	5.824	38.712	3.286	22.729	731	4.378	3.319
1998	77.591	5.063	29.206	2.629	38.026	592	5.115	2.037
2000	43.579	4.908	14.498	2.335	22.988	630	3.534	1.528
2002	41.561	5.440	13.472	2.715	21.440	434	3.550	1.625
2004	42.102	4.512	12.152	2.198	22.059	400	3.668	941
2006	35.888	3.976	9.848	1.796	18.402	403	3.138	682
2008	38.303	3.634	9.681	1.712	21.285	414	3.192	714
2010	33.623	3.831	8.440	1.363	17.523	426	2.741	554
2011	22.273	3.498	7.111	1.299	8.102	414	2.899	487
2012**	14.114	3.134	5.384	1.134	2.399	377	2.843	437

*) bis einschließlich 2008: Kälber = Rinder, die beim Schlachten noch keine zweiten Zähne aufweisen und nicht mehr als 300 kg wogen, ab 2009: Kälber = Rinder im Alter von bis zu acht Monaten;

**) vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

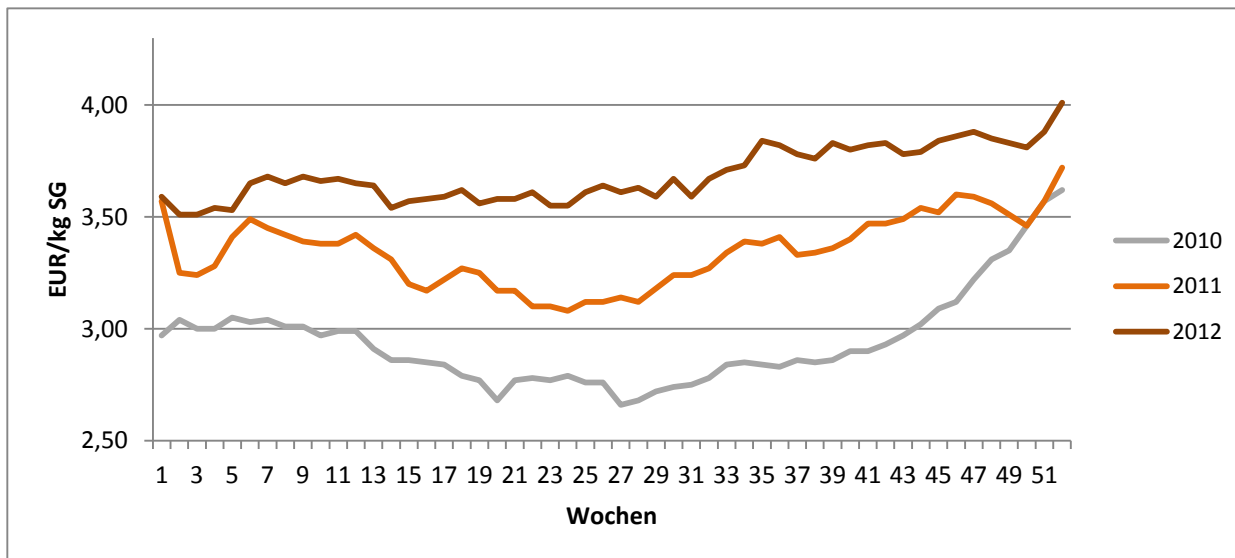


Abbildung 3: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E-P)

Quelle: LfULG, Abt. 2

Tabelle 35: Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in % (Zahlen für 2011 liegen nicht vor)

Handelsklasse *)	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2010
U	19,9	9,7	6,2	5,9	5,8	6,9	8,7
R	39,8	34,0	21,0	24,0	22,7	28,0	25,8
O	30,8	47,2	54,6	48,1	51,2	42,0	44,5
P	9,5	8,9	18,2	22,0	20,2	23,0	21,0

*) Lt. VO werden nur Hkl. U,R,O,P gemeldet, Hkl. E wird nicht einzeln angegeben (ist Differenz zu 100 %), für die folgenden Jahre liegen keine Angaben vor

Quelle: LfULG, Abt. 2

Tabelle 36: Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft

Position	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl der Milcherzeuger*	1.290	-	-	-	-	-
Landwirtschaftliche Haltungen mit Milchkühen	-	1.665	1.621	1.569	1.527	1.465
Milcherzeugung (1.000 t)	1.587	1.608	1.596	1.585	1.595	
Milchanlieferung (1.000 t)**	1.555	1.572	1.565	1.555	1.556	
Anzahl der Molkereistandorte	7	7	7	7	7	

* Seit 2008 werden keine landwirtschaftlichen Betriebe mit Milchkühen ausgewiesen, sondern landwirtschaftliche Haltungen mit Milchkühen nach HIT-Meldung

** Milchanlieferung sächsischer Milcherzeuger

Quellen: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; LfULG; Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 37: Mengemäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %)

Qualität nach	2000	2002	2004	2006	2008	2011	2012
Klasse 1	99,79	99,82	99,93	99,92	99,96	99,90	
dav. Klasse S	86,02	85,40	89,04	89,93	92,90	90,65	
Klasse 2	0,21	0,18	0,07	0,08	0,04	0,10	
Zellgehalt < 400.000	99,36	99,21	99,45	99,43	99,69	99,73	
Hemmstoffnachweis pos.	0,07	0,08	0,03	0,03	0,04	0,02	

Quelle: LfULG, Abt. 2

Die Tabelle 38 zeigt die Entwicklung auf dem Milchmarkt mit einem leicht gesunkenen Auszahlungspreises gegenüber dem Jahr 2011.

Tabelle 38: Entwicklung der Milchauszahlungspreise 2011 und 2012 in Sachsen

Monat	2011		2012	
	Auszahlungspreis 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß €/100 kg	effektiver Erzeugerpreis €/100 kg	Auszahlungspreis 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß €/100 kg	effektiver Erzeugerpreis €/100 kg
Januar	33,30	33,71	33,49	33,85
Februar	33,76	34,20	33,45	34,01
März	34,44	34,79	32,93	33,08
April	34,50	34,41	32,37	32,41
Mai	35,30	34,96	29,66	29,12
Juni	35,59	34,86	28,66	28,05
Juli	35,53	34,84	28,44	27,64
September	35,56	34,91	28,65	27,88
Oktober	35,55	35,15	29,75	29,50
November	35,25	35,64	31,08	31,55
August	35,09	35,83	33,62	34,28
Dezember	34,61	35,17	33,99	34,60
Durchschnitt:	34,96	34,94		

Quelle: BLE

3 Schweinezucht und -haltung

3.1 Übersicht

Organisationen

Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (MSZV), Zuchtgebiet Sachsen

Mitgliedsbetriebe		91
Außerordentliche Mitglieder		207
Eingetragene Zuchtsauen		1.628
Eberspermaverkauf (Portionen)		362.721
Leistungsprüfung	Reinzuchteber (Station)	99
	Endstufeneber (Feld)	94
Eigenleistungsprüfung im Feld	Jungsauen	9.268
	Eber	201
Ringauswertung	Anzahl Betriebe	40
	Anzahl Würfe	51.005
Trächtigkeitsuntersuchungen	Anzahl Sauen	21.434

Vorstandsvorsitzender

Bert Kämmerer
Geratal Agrar GmbH & Co.KG
99189 Andisleben
Tel.:036201 5270
Fax: 036201 62247
E-Mail: info@geratal-agrar.de

Geschäftsführer/-in

Sigrun Schröder
(ab März 2012)
Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6
09577 Lichtenwalde
Tel.: 037206 87400
Fax: 037206 97420
E-Mail: info@MSZV.de
Internet: <http://www.mszv.de>

Im Freistaat Sachsen tätige Unternehmen der Schweinezucht*

TOPIGS SNW GmbH
Eberstation Stockhausen
Teichstraße 31b
04720 Stockhausen

Tel.: 03431 6789857
Fax: 03432 6789858
E-Mail: ulf.gronau@topigs-snw.de
Internet: <http://www.topigs-snw.de>

* hier ist nur das Unternehmen aufgeführt, das auf Anfrage Daten bereitgestellt hat

Tabelle 39: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Fleischleistungsprüfung auf Station	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Stichprobentest auf Zuchtleistung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung im Feld	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Zuchtwert Reinzucht	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Kreuzung (Feldtest)	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Fruchtbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.1994) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (SächsABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570)

Quelle: LfULG

Bestandsentwicklung

Tabelle 40: Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen

Kategorie	Viehbestand (Stück)					Diff. 12/11
	1989	2008	2010	2011	2012	%
Ferkel	373.734	222.458	211.670	227.890	228.897	0,4
Jungschweine < 50 kg	671.774	148.926	161.912	129.843	129.686	-0,1
Mastschweine	714.311	195.033	216.180	210.630	209.648	-0,5
- Mastschweine 50-80 kg	297.071	92.607	88.009	94.183	87.927	-6,6
- Mastschweine 80-110 kg		78.163	98.148	85.599	97.957	14,4
- Mastschweine >110 kg	417.240	24.263	30.023	30.848	23.764	-23,0
Zuchtschweine > 50 kg	218.178	79.531	75.692	74.201	74.836	0,9
- Eber	2.722	904	786	707	734	3,8
- Jungsauen erstmals trächtig	30.433	12.702	11.722	11.220	9.841	-12,3
- Jungsauen noch nicht trächtig	69.530	15.786	12.934	12.755	16.114	26,3
- andere trächtige Sauen		39.302	40.903	39.469	39.796	0,8
- andere nicht trächtige Sauen	115.493	10.837	9.347	10.050	8.351	-16,9
Schweine insgesamt	1.977.997	645.948	665.454	642.564	643.067	0,1

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Viehzählung November)

Tabelle 40 zeigt die Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen. 2012 war zum Jahresende fast der gleiche Schweinebestand wie 2011 (+0,1 %) vorhanden. Die Bestände an Mastschweinen lagen mit 0,5 % leicht unter dem Vorjahr. Der Bestand an Jungsauen ist um rund 1.980 Stück angestiegen. Der Sauenbestand insgesamt weist erfreulicher Weise ein leichtes Plus von rund 600 Sauen auf. Dazu tragen nur die gestiegenen Zahlen an Jungsauen bei. Nach wie vor haben Investitionen in Mastanlagen höhere Priorität als in Zuchtanlagen. Ein weiterer Rückgang der Sauenbestände blieb aus, obwohl 2013 die Veränderungen der Nutztierhaltungsverordnung in Kraft getreten sind und 2012 größere Investitionen getätigt werden mussten.

Tabelle 41: Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen 2012

Bestandsgrößen Zuchtsauen	Halter		Zuchtsauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 9	12	10,9	76	0,1
10 - 49	22	20,0	523	0,7
50 - 99	9	8,2	652	0,9
100 - 999	43	39,1	17.591	23,7
1.000 und mehr	24	21,8	55.260	74,6
Gesamt	110	100,0	74.102	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 42: Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen 2012

Bestandsgrößen Mastschweine	Halter		Mastschweine	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 49	27	15,1	684	0,3
50 - 199	38	21,2	4.193	2,0
200 - 999	54	30,2	27.356	13,1
1.000 und mehr	60	33,5	177.415	84,6
Gesamt	179	100,0	209.648	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 43: Anzahl Schweine haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen**

Bestand	1 bis 50	51 bis 250	251 bis 500	501 bis 1.500	1.501 bis 3.000	über 3.000	Total
Anzahl Halter							
Juristische Personen	16	5	4	32	33	33	123
Natürliche Personen	814	36	8	17	11	3	889
<i>dar. HE</i>	332	25	*	11	8	*	383
<i>dar. Pers. ges.</i>	43	5	*	6	3	*	61
Summe	830	41	12	49	44	36	1.012
Tierbestand							
Juristische Personen	225	652	1.712	29.657	69.583	261.637	363.466
Natürliche Personen	5.284	4.351	2.870	14.738	20.911	12.255	60.409
<i>dar. HE</i>	2.753	3.090	2.268	9.334	15.176	3.500	36.121
<i>dar. Pers. ges.</i>	245	600	602	5.404	5.735	8.755	21.341
Summe	5.509	5.003	4.582	44.395	90.494	273.892	423.875
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Juristische Personen	4,1	13,0	37,4	66,8	76,9	95,5	85,7
Natürliche Personen	95,9	87,0	62,6	33,2	23,1	4,5	14,3
<i>dar. HE</i>	50,0	61,8	49,5	21,0	16,8	1,3	8,5
<i>dar. Pers. ges.</i>	4,4	12,0	13,1	12,2	6,3	3,2	5,0
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,1	0,2	0,5	8,2	19,1	72,0	100
Natürliche Personen	8,7	7,2	4,8	24,4	34,6	20,3	100
Summe	1,3	1,2	1,1	10,5	21,3	64,6	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2012)

* Werte unterliegen der Geheimhaltung

** ohne gewerbliche Veredelung

In 1.012 landwirtschaftlichen Unternehmen, das sind 34 Unternehmen weniger gegenüber 2011, werden ca. 423.900 Schweine gehalten. Das sind 30.500 Tiere weniger gegenüber 2011. 96,0 % des Bestandes stehen dabei in Unternehmen mit über 500 Tieren, 64,6 % in Unternehmen mit über 3.000 Schweinen. Im Vergleich zu den Viehzählungsergebnissen des Statistischen Landesamtes sind dies ca. 66 %. Dies bedeutet, dass 34 % des Schweinebestandes in Unternehmen mit gewerblicher Tierhaltung, d. h. ohne LF, stehen.

Leistungsentwicklung in Praxisbetrieben

Tabelle 44: Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe von 2000 bis 2008 (Folgejahre siehe Tab. 45)

	Einheit	2000	2002	2004	2006*	2008*
Anzahl Betriebe	Stück	100	99	84	70	94
Anzahl Sauen	Stück	59.307	59.699	56.334	38.517	55.460
geborene Würfe	Stück	132.371	136.334	129.817	88.974	129.247
lebendgeborene Ferkel/Sau	Stück	23,53	23,78	24,98	25,65	27,60
Verluste	%	13,28	12,83	14,31	13,14	13,63
aufgezogene Ferkel/Sau/Jahr	Stück	20,45	20,67	21,40	22,21	23,87

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.; * nur MSZV, Vorjahre LKV u. MSZV zusammengefasst

Tabelle 45: Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung)

	Einheit	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	
		2011	2012	2011	Halbjahr 2012
		Anzahl Betriebe	Stück	13	10
Anzahl Sauen	Stück	11.463	8.018	35.079	22.312
geborene Würfe	Stück	27.409	19.278	81.414	51.005
leb. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	30,64	32,92	28,16	27,72
Verluste	%	14,54	13,96	13,77	12,47
aufgezoene Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	26,57	28,24	24,23	24,04

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (Auswertung nur bis 6/2012 vorhanden)

In der Tabelle 44 sind die Zuchtleistungsergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe in Sachsen bis zum Jahr 2008 dargestellt. Ab dem Jahr 2009 wurden die Ergebnisse der Ringauswertung Ferkelerzeugung des LKV und des MSZV im Tierzuchtreport getrennt dargestellt. Die Ergebnisse für die Jahre 2011 und 2012 sind in Tabelle 45 ausgewiesen. Die Ringauswertung 2012 ist durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. für alle Mitgliedsbetriebe zusammengefasst, aber nur im ersten Halbjahr, veröffentlicht. In den 40 Betrieben sind neben Sachsen Betriebe aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg enthalten. In den 10 Betrieben des LKV erhöhte sich die Anzahl der aufgezogenen Ferkel. Fast zwei Ferkel mehr pro Sau und Jahr wurden dort abgesetzt. Die Verluste konnten in beiden Verbänden gegenüber 2011 gesenkt werden.

In den Tabellen 46 und 47 sind die Fruchtbarkeitsleistungen der kontrollierten Betriebe nach Bestandsgrößen zusammengefasst. In den fünf Betrieben des LKV über 1.000 Sauen sanken die Verluste um 1,1 % Prozentpunkte!

Bei den Betrieben des MSZV in allen Kategorien, außer bis 500 Sauen, lagen die Verluste niedriger als 2011. Die Aufzuchtleistung verschlechterte sich leicht. Die Anzahl der lebend geborenen Ferkel ist ebenfalls leicht schlechter oder ähnlich wie im Jahr 2011.

Tabelle 46: Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2012 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V.

Bestandsgröße	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 1.000	5	304	2,37	33,29	27,87	14,01	11,73
über 1.000	5	1.303	2,51	34,08	29,45	13,56	11,76

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 47: Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2012 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. im ersten Halbjahr

Bestandsgröße	Betriebe	Sauen	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste	abgesetzte
		insgesamt	Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel	%	Ferkel pro Wurf
bis 100	1	25	2,07	24,96	22,69	9,08	10,98
bis 300	15	214	2,29	27,15	23,71	13,17	10,33
bis 500	9	398	2,22	27,78	23,66	14,92	10,66
bis 1.000	7	593	2,29	27,80	24,61	10,80	10,74
über 1.000	9	1.419	2,32	27,83	24,04	12,12	10,37

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Tabelle 48: Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2008 bis 2012

	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Betriebe	Stück	40	38	38	36	34
Bestand	Stück	117.892	132.032	129.440	123.093	124.383
verkaufte Schweine	Stück	374.550	396.459	429.060	429.092	399.779
Verluste	%	2,40	2,70	2,40	2,40	2,60
Zunahme	g/Tag	781	789	814	825	825
Lebendgewicht	kg/Tier	116,8	117,5	118,3	118,8	118,6
Muskelfleischanteil	%	55,9	56,1	56,0	56,4	57,5
Erlös	€/Stück	135,88	126,37	126,66	136,95	157,52

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die Tabelle 48 zeigt Ergebnisse aus der Schweinemast in Sachsen über fünf Jahre. 34 Betriebe beteiligten sich 2012 an der Ringauswertung Schweinemast. Der kontrollierte Mastschweinebestand lag mit 1.290 Tieren über dem Vorjahr. Die Leistungen in den erfassten Betrieben sind bis auf den Muskelfleischanteil gleich geblieben. Der Muskelfleischanteil liegt mit 57,5 % um 1.1% höher als im Vorjahr. Auch dadurch konnten 2012 über 20 Euro mehr je Mastschwein Erlöst werden. Dem guten Erlös je Mastschwein stehen unter anderem hohe Futter – Tiereinsatz – und Energiekosten entgegen.

3.2 Zucht

Zuchttiere

Tabelle 49: Eingetragene Zuchttiere 2012 MSZV und Sachsen

Rasse		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.			
		2011	2012	dav. Sachsen	
		2011	2012	2011	2012
Deutsche Landrasse (DL)	Sauen	3.620	2.210	2.422	1.511
	Eber	49	47	24	24
	Betriebe	19	14	6	5
Large White (LW)	Sauen	798	722	51	42
	Eber	62	46	34	27
	Betriebe	10	7	2	3
Deutsches Pietrain (Pi)	Sauen	42	30	28	21
	Eber	264	237	188	153
	Betriebe	9	6	4	3
Dt. Sattelschwein (DS)	Sauen	105	102	40	40
	Eber	18	18	8	7
	Betriebe	38	34	16	15
Duroc (Du)	Sauen	28	17	25	14
	Eber	27	14	11	3
	Betriebe	4	3	2	2
Leicoma (Lc)	Sauen	122	20	-	-
	Eber	4	2	1	1
	Betriebe	3	1	-	-

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 49 werden die eingetragenen Zuchttiere des MSZV insgesamt und speziell von Sachsen im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Der Rückgang an eingetragenen Zuchttieren der Rasse DL insgesamt hält an. Diese Rasse wird in erster Linie in Vermehrungszuchtbetrieben zur Produktion von Kreuzungsjungsaunen und in Betrieben mit eigener Reproduktion gehalten. Waren es 2010 rund 700 Tiere dieser Rasse weniger im Herdbuch, verringerte sich der Bestand 2011 noch einmal um rund 250 und 2012 um rund 1.400 Tiere. In Sachsen sank der Herdbuchbestand der Rasse DL gegenüber dem Vorjahr um rund 900 Tiere. Der Rückgang ist zum einen durch Betriebsaufgabe begründet und zum anderen haben sich Betriebe am Markt neu orientiert. In Sachsen hat im August 2012 ein großer Zuchtbetrieb seine Zucht eingestellt. Veränderungen in der Organisation des Verbandes schlugen sich negativ nieder. Der geringe Sauenbestand der Rasse Pietrain ist vor allem der Haltung dieser Tiere in kleinen, privaten Zuchten unter traditionellen Bedingungen geschuldet. Der Eberbedarf des MSZV konnte bisher durch diese Züchter gedeckt werden.

Tabelle 50: Eberspermaabsatz (MSZV) nach Rassen in Prozent in Sachsen

Rasse	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
DL	4,6	3,4	3,1	2,8	2,4	2,8	3,1
LW	7,6	7,0	7,3	6,8	5,8	6,6	6,3
Lc	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,01
Pi	86,5	85,4	81,2	80,0	84,5	83,9	89,1
Du	1,0	1,3	5,2	9,4	7,2	5,8	1,0
sonst. (DS, PIC, TOPIGS)	0,1	2,6	3,1	0,9	0,8	0,8	0,5
Anz. Portionen gesamt	558.869	546.976	505.118	430.858	454.976	411.725	362.721

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die TOPIGS SNW GmbH hat 2010 die Eberstation in Stockhausen (ehemals PIC-Station) übernommen. Am 05.11.2010 wurde dort mit 71 Ebern mit der Produktion von Ebersperma begonnen. Im Jahres 2012 wurden insgesamt 9.317 Portionen (8.239 Portionen Endstufeneber und 1.078 Portionen Mutterrassensperma) in Sachsen eingesetzt.

Tabelle 51: Zucht- und Aufzuchtleistung nach Rassen 2012

Rasse	geprüfte	geprüfte	leb. geb. Ferkel		aufgezogene Ferkel	
	Sauen	Würfe	je Wurf	je Sau u. Jahr	je Wurf	je Sau u. Jahr
DL MSZV	3.105	7.662	12,3	31,03	10,8	27,31
DL Sachsen	2.081	5.891	12,3	31,21	10,7	27,27
LW MSZV	764	920	12,1	30,03	11,3	28,07
LW Sachsen	46	141	12,4	30,84	10,3	25,53
Lc MSZV	117	85	11,9	28,58	11,5	27,46
DS MSZV	106	109	11,16	21,97	10,1	19,33
DS Sachsen	50	69	11,7	24,40	10,3	21,49
Pi MSZV	85	134	11,2	24,70	10,1	22,31
Pi Sachsen	25	63	11,5	25,17	10,4	22,82
Du MSZV	22	49	10,5	25,86	8,8	21,87
Du Sachsen	19	46	10,4	25,83	8,3	21,90

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 51 werden die Zucht- und Aufzuchtleistung der Reinzuchttiere, die im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geführt werden, separat für das Zuchtgebiet Sachsen ausgewiesen. Die insgesamt positive Entwicklung der Fruchtbarkeit bei den Mutterrassen ist das Ergebnis der straffen Selektion auf Fruchtbarkeit, auch durch Nutzung der Anpaarungsplanung im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS). Gegenüber dem Vorjahr ist eine leichte Steigerung bei bedeutend weniger erfassten Würfen erkennbar.

Gefährdete Nutztier rasse: Deutsches Sattelschwein

Das Deutsche Sattelschwein gehört wie das Angler Sattelschwein und das Schwäbisch-Hällische Schwein zu den Sattelschweinen und ist in seiner Existenz stark bedroht. Die Rasse wird von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) in der Roten Liste als extrem gefährdet (Kategorie I) eingestuft und in der Roten Liste der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) geführt.

Diese fettreiche und anspruchslose Schweinerasse ist gut für Ökobetriebe mit Selbstvermarktung geeignet und wird heute in den meisten Fällen in Hobbyzuchten vermehrt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. in Sachsen 40 Herdbuchsauen in 15 Betrieben registriert. Abbildung 4 veranschaulicht die Entwicklung. Von allen Beteiligten müssen trotz gleich gebliebenem Sauenbestand im Herdbuch verstärkt Anstrengungen unternommen werden, diese Rasse vor dem Aussterben zu bewahren. Seit 2010 erhalten alle Züchter dieser Rasse in Sachsen, deren Tiere im Herdbuch des MSZV geführt werden, eine Haltungsprämie von 100 € für Sauen und 200 € für Eber.

Aber die Wirksamkeit einer Haltungsprämie zur Erhaltung dieser Rasse ist begrenzt. Das Verhältnis Herdbuchsauen zu Reinzuchtwürfen ist etwas besser geworden. Der MSZV hält im Durchschnitt des Jahres 2012 zwei Besamungseber dieser Rasse auf ihren Stationen. Die Fruchtbarkeitsleistung in Sachsen hat im Jahr 2012 mit 25,4 lebend geborenen Ferkeln pro Sau und Jahr und 22,1 aufgezogenen Ferkeln je Sau und Jahr das beste Ergebnis seit 2004 erreicht.

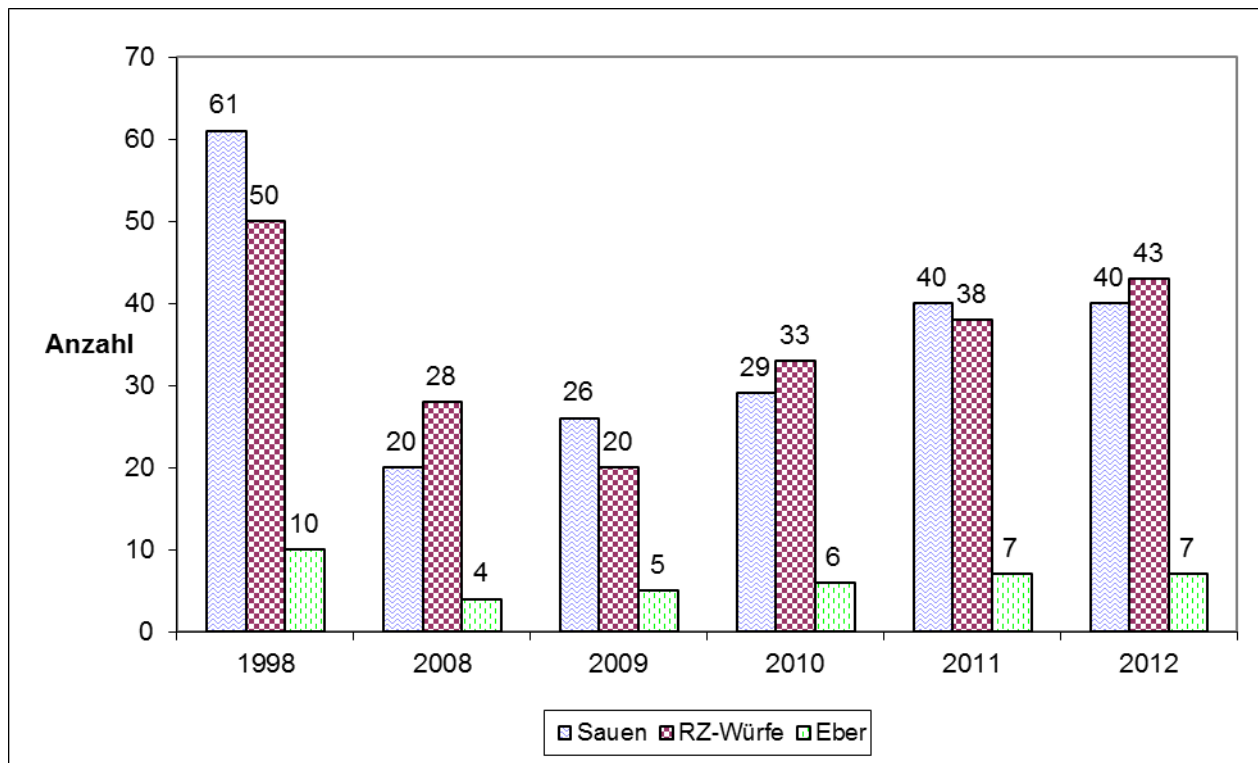


Abbildung 4: Entwicklung der Sauen- und Eberbestände sowie der Reinzuchtwürfe Deutsches Sattelschwein

Leistungsprüfung auf Station (Prüfstation des LfULG in Köllitsch)

Die Leistungsprüfung in der LPA in Köllitsch erfolgt sehr praxisnah in Gruppen von 10 bis 15 Tieren auf Vollspaltenboden mit elektronischer Einzeltiererkennung und tierindividueller Erfassung des Futterverzehrs in Einzeltier-Fütterungsstationen. Die Prüftiere werden unmittelbar nach dem Absetzen in den Zuchtbetrieben abgeholt und in einen Vorprüfbereich eingestallt. Hier werden die Tiere unter gleicher Umwelt mit einem Prophylaxeprogramm auf den Prüfbeginn mit 30 kg vorbereitet. Durch die kombinierte Eigenleistungs-, Geschwister- und Nachkommenprüfung erfolgt über eigenleistungsgeprüfte Tiere die Remontierung des Eberbestandes in den Besamungsstationen des MSZV für die Deutsche Landrasse, die Rasse Large White und in geringem Umfang auch für die Rassen Pietrain und Duroc.

In der Tabelle 52 wird der Prüfferkelankauf nach Rassen im Jahr 2012 dargestellt. Mit den 977 eingestellten Prüfferkeln wurden 99 Reinzuchteber der sechs genannten Rassen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geprüft. Die Prüfferkel

waren bei Ankauf 33 Tage alt, wogen im Durchschnitt 8,8 kg (- 0,8 kg zum VJ) mit einer Lebenstagszunahme von 268 g und lagen damit 15 g unter dem Vorjahr.

Tabelle 52: Prüferkelankauf durch die LPA Köllitsch nach Rassen 2012

Rasse	Geschl.	n	LM	LT	LTZ
LW	1	106	8,3	31	270
DL	1	753	8,8	33	265
Du	1	26	9,2	37	244
Pi	1	12	9,4	38	253
Pi	2	53	10,3	34	301
PiLWDL	1	9	8,6	28	303
PiLWDL	2	6	9,0	28	322
PiDL	1	6	8,1	27	298
PiDL	2	6	8,3	27	307
Gesamt		977	8,8	33	268

Geschlecht: 1= männlich 2= weiblich
Quelle: LFULG

Tabelle 53: Leistungsübersicht der in den Prüfbereich (PB) umgestellten Ferkel 2012

Rassen	Geschl.	n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav. V	dav. M
LW	1	215	27,9	73	384	10	2	1
DL	1	554	27,8	73	383	26	5	2
Lc	1	8	27,3	82	332	1	-	-
Du	2	8	27,2	85	321	1	-	-
Du	1	13	28,1	73	382	-	-	-
Pi	2	4	28,7	72	399	-	-	-
Pi	1	30	28,2	69	407	-	-	-
PiLWDL	1	24	29,0	81	358	-	-	-
PiLWDL	2	99	27,9	77	366	7	-	3
PiDL	1	24	29,0	81	358	-	-	-
PiDL	2	99	27,9	77	366	7	-	3
gesamt		955	27,9	76	380	45	7	6

LM = Lebendmasse; V = Verendung; LT = Lebenstage; M = Merzung; LTZ= Lebenstagszunahme
Quelle: LFULG

Die Leistungen der umgestellten Prüferkel zeigt Tabelle 53. Weil die Prüferkel über die Aufstallung im Flatdeck die Möglichkeit erhalten, sich an die Gruppenhaltung unter einheitlichem Futterregime zu gewöhnen, sind gleiche Startbedingungen im Mastbereich garantiert. In der Wachstumsphase zwischen 10 kg und 30 kg können die Tiere den Gesundheitsstatus anpassen und

eventuelle Defizite ausgleichen. 45 Prüftiere, das entspricht 4,7 %, konnten nicht umgestallt werden. Dieses Ergebnis zeugt von einem guten Gesundheitsstatus der angekauften Prüftiere.

Tabelle 54: Prüferkelankauf – Ausstellung Flatdeck 2006 bis 2012

Jahr	n angekauft	n umgestallt	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav.		
							V	M	S
2006	1.123	1.034	29,5	78	381	89	7	8	74
							0,6%	0,7%	6,6%
2007	1.077	1.034	30,1	77	391	43	10	3	30
							0,9%	0,3%	2,8%
2008	1.055	1.049	28,2	73	385	33	3	3	27
							0,3%	0,3%	2,6%
2009	1.013	1.006	28,3	73	390	20	2	5	13
							0,2%	0,5%	1,3%
2010	1.027	1.007	29,8	76	387	20	5	3	12
							0,5%	0,3%	1,2%
2011	1.000	955	27,9	74	380	45	7	6	32
							0,7%	0,6%	3,2%
2012	1.002	959	27,6	74	372	66	20	3	43
							2,0%	0,3%	4,3%

LM = Lebendmasse; V = Verendung; LT = Lebensstage; M = Merzung; LTZ= Lebensstagszunahme; S = Selektion

Quelle: LfULG

Die Tabelle 54 zeigt die Entwicklung der Prüferkel im Vorprüfbereich. 2012 konnten 4,3 % der eingestellten Prüferkel nicht in den Prüfbereich umgestallt werden, weil die Mindestzunahme von 300 g Lebensstagszunahme nicht erreicht wurde.

Tabelle 55: Gesamtabgänge im Prüfbereich nach Rassegruppen 2012

Rasse	Geschlecht	Gesamt abgänge		davon				
		Stück	%	Verendungen	%	Merzungen	Selektion	%
LW	1	12		5		1	6	
DL	1	33		5		4	24	
Du	1	1		-		-	1	
Du	2	1		-		-	1	
Pi	2	6		4		-	2	
PiDL	2	1		1		-	1	
Gesamt		54	6,4	14	1,7	5	35	4,2

1 = männlich; 2 = weiblich

Quelle: LfULG

Das Verlustgeschehen im Prüfbereich wird mit der Tabelle 55 dokumentiert. Die Zahl der Gesamtabgänge beträgt 6,4 %. Hier sind 17 Tiere enthalten, die zum Zeitpunkt der Ausstellung nicht die Mindestschlachtkörpermasse laut Prüfrichtlinie von 77 kg erreichten.

Die Tabelle 56 führt die zum Zeitpunkt der Eigenleistungsprüfung auf Station erfassten Parameter auf. Lediglich der Futteraufwand wird erst nach Prüfende festgestellt. In der Prüfstation werden alle Prüftiere, unabhängig vom Geschlecht, der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Im Jahr 2012 wurden 823 Tiere, davon 758 Jungeber geprüft. Schwerpunkt der Exterieurbeurteilung ist nach wie vor das Fundament. Als wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit der Zuchttiere ist in der Zuchtarbeit dem gesunden Fundament noch größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Tabelle 56: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen 2012

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	B	US-LM kg	LTZ g	SSD mm	FuA kg/kg
DL	1	574	7,1	7,7	7,0	6,2	-	102,2	654	10,6	2,42
LW	1	128	7,1	7,5	6,8	6,1	-	103,8	663	10,2	2,39
Du	1	37	7,8	7,6	7,1	6,0	7,5	104,4	667	9,2	2,35
Du	2	4	7,8	8,0	6,8	6,8	7,3	101,3	627	8,3	2,75
Lc	1	5	7,0	7,8	6,4	5,2	-	98,4	662	10,6	2,68
Pi	1	14	7,6	7,7	7,6	6,1	7,9	102,7	617	7,4	2,29
Pi	2	61	7,7	7,5	7,6	6,4	7,9	97,3	579	7,1	2,41

Ges. 823

T = Typ
 K = Kopf
 F = Fundament
 B = Bemuskelung
 Quelle: LfULG

US = Ultraschall
 SSD = Seitenspeckdicke (mm)
 FuA = Futteraufwand (kg/kg)
 n = Anzahl geprüfter Tiere

Geschlecht: 1 = männlich
 2 = weiblich

LM = Lebendmasse
 LTZ = Lebenstagszunahme

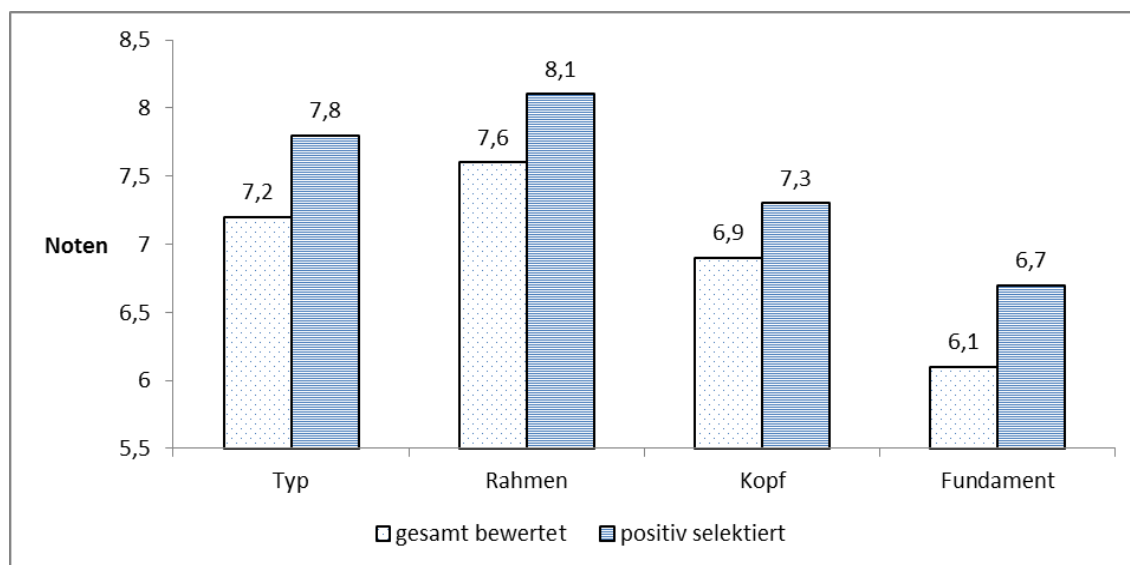


Abbildung 5: Bewertungennoten als Selektionskriterium LPA Schwein

Die Tabelle 57 gibt einen Überblick über 16 Jahre Eigenleistungsprüfung auf Station.

Tabelle 57: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2012)

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm
DL	1	8.484	7,0	7,3	7,1	6,0	102,2	646	11,1
LW	1	2.524	6,8	7,2	6,7	5,9	103,4	647	10,3
LW	2	212	7,2	7,4	7,0	6,1	104,2	610	10,3
Pi	1	847	7,0	7,3	7,2	6,1	100,2	575	7,6
Pi	2	2.089	7,3	7,2	7,4	6,1	97,0	554	7,3
DS	1	37	7,3	7,4	7,4	6,0	96,3	578	14,3
DS	2	38	7,6	7,3	7,2	6,5	94,9	542	14,3
Du	1	232	7,3	7,4	6,8	5,9	103,8	665	9,0
Du	2	25	7,4	7,5	6,7	6,4	101,9	648	8,6

Legende siehe Tabelle 56

Quelle: LfULG

Tabelle 58: Leistungsübersicht der positiv selektierten Jungeber und der Remonte - Jungeber 2012

Rasse	n	T	R	K	F	B	LM kg	LTZ g	SSD mm	PTZ g	FuA kg/kg	FuA Ab- weich.*
positiv selektiert												
LW	6	8,0	8,0	7,2	6,5	-	112,3	721	11,1	1.029	2,08	+0,20
DL	19	7,7	8,1	7,3	6,8	-	108,5	693	10,7	1.041	2,18	+0,24
Du	3	8,0	8,3	7,3	6,3	8,0	112,7	672	9,4	975	2,16	+0,20
gesamt	28											
angekauft durch MSZV												
LW	6	8,0	8,0	7,2	6,5	-	112,3	721	11,1	1.029	2,08	+0,20
DL	11	7,7	8,2	7,3	6,9	-	107,0	694	10,7	1.042	2,20	+0,23
Du	3	8,0	8,3	7,3	6,3	8,0	112,7	672	9,4	975	2,16	+0,20
gesamt	20											

Legende siehe Tabelle 56

Quelle: LfULG

* Abweichungen zum Vergleichsmaßstab (Vergleichsmaßstab = Werte bezogen auf die letzten 60 geprüften Tiere des Prüfdurchganges)

Die Tabelle 58 verdeutlicht den harten Selektionsdruck der getesteten Jungeber. Von 758 Jungebern, die die Eigenleistungsprüfung auf Station im Jahr 2012 abgeschlossen haben, wurden nur 28 positiv selektiert. Von den 28 positiv selektierten Ebern wurden 20 Jungeber vom MSZV angekauft. Beim Ankauf durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. wurden außer den hohen Leistungen der Jungeber vor allem die BLUP-Zuchtwerte sowohl für die Reinzucht als auch für die Fruchtbarkeit und entsprechende Genealogien berücksichtigt.

Tabelle 59: Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2012)

Rasse		Anzahl	PTZ (g)	FuA (kg)
DL	insgesamt	8.484	882	2,48
	KB -Remonten	331	997	2,24
(Sel. Schärfe %)	Überlegenheit	(3,9 %)	+115	+0,24
LW	insgesamt	2.524	894	2,38
	KB -Remonten	165	1.012	2,13
(Sel. Schärfe %)	Überlegenheit	(6,5 %)	+118	+0,25
Pi	Insgesamt	847	777	2,36
	KB -Remonten	69	884	2,10
(Sel. Schärfe %)	Überlegenheit	(8,1 %)	+107	+0,26

Quelle: LfULG

Die Überlegenheit der durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. angekauften Remontejungeber im langjährigen Mittel zeigt die Tabelle 59. Als Parameter wurden die Prüftagszunahme und der Futteraufwand ausgewählt. Die positiv selektierten Jungeber liegen in der Prüftagszunahme zwischen 118 und 107 g über dem Durchschnitt. Der Futteraufwand je kg Zuwachs ist um 0,26 bis 0,24 g geringer. Diese Ergebnisse bestätigen die Richtigkeit des gewählten Prüfverfahrens – der kombinierten Geschwister-, Nachkommen- und Eigenleistungsprüfung.

Tabelle 60: Spitzeneber aus der Eigenleistungsprüfung 2012 in Sachsen

Rasse	Name	KB-Nr.	PTZ (g)	FuA (kg/kg)	Züchter*
DL	Nordboy	100 616	1.156 (+269)	2,21 (+0,27)	St.Michaelis
	Bagoll	100 610	1.112 (+177)	1,77 (+0,57)	St.Michaelis
	Nordy	100 609	1.075 (+143)	2,17 (+0,04)	St.Michaelis
	Sirkin	100 625	1.048 (+181)	1,97 (+0,42)	St.Michaelis
	Eskus	100 624	1.029 (+191)	1,97 (+0,52)	Langenbernsdorf
LW	Livilo	400 837	1.179 (+260)	1,72 (+0,55)	Ebersbach
	Hental	400 836	1.021 (+122)	2,02 (+0,28)	Beiersdorf
	Istax	400 835	1.007 (+87)	2,04 (+0,24)	Langenbernsdorf
	Normol	400 844	1.000 (+91)	2,17 (+0,12)	Ebersbach
	Taffkur	400 845	990 (+85)	2,28 (+0,03)	Kauern
Du	Dubino	700 767	1.024	2,04	St.Michaelis

Quelle: LfULG; *) Jungsau- und Mast GmbH St.Michaelis; Tierzucht GmbH Langenbernsdorf; Tillig GbR Ebersbach, Müller Beiersdorf, Agrargenossenschaft Kauern

Tabelle 61: Ergebnisse Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2012

	Einheit	DL	LW	Pi	Pi	Du	Du	Lc
		mnf.	mnf.	mnf.	wbl.	mnf.	wbl.	mnf.
Anzahl Prüftiere	Stck	560	134	14	58	36	4	5
Prüftagszunahme	g	889	893	817	739	909	788	880
Futtermittel/kg Zuwachs	kg	2,42	2,39	2,29	2,41	2,35	2,75	2,68
Schlachtkörperlänge	cm	107	105	100	96	102	98	105
Rückenmuskelfläche	cm	49,4	46,2	57,6	64,2	49,4	50,3	47,7
Fleisch : Fett-Verhältnis	1:	0,33	0,33	0,17	0,15	0,30	0,28	0,34
Muskelfleischanteil BF (Bonner Formel)	%	57,9	57,9	65,3	66,2	58,9	60,5	57,7
Muskelfleischanteil-Sonde	%	57,5	57,7	62,6	63,7	59,3	59,7	55,8
Muskelfleischanteil-Bauch	%	55,3	55,9	66,4	66,7	60,5	62,3	-
pH 24 h-Kotelett	Pkt.	5,63	5,59	5,52	5,50	5,70	5,66	5,57
Fleischfarbe	Opto	73,6	73,6	68,4	67,9	75,0	73,1	80,5
Intramuskuläres Fett		1,03	1,16	0,93	-	1,39	-	1,29

Quelle: LFULG

Feldleistungsprüfung

Tabelle 62: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen 2012

Rasse/GK	Anzahl Messungen	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 120 kg LM mm
DL MSZV gesamt	19	167	119,1	719	10,1
dav. SN	11	170	113,9	669	10,7
LW MSZV gesamt	9	185	143,0	775	9,0
dav. SN	9	185	143,0	775	9,0
DS MSZV gesamt	7	239	149,1	621	14,7
dav. SN	1	172	99,0	576	18,1
Pi MSZV gesamt	179	182	139,2	765	5,8
dav. SN	145	184	140,8	767	5,7
Du MSZV gesamt	35	176	141,1	802	7,3
dav. SN	35	176	141,1	802	7,3
Du x Pi nur MSZV	3	154	120,3	773	8,3

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungesauen nach Rassen in der Tabelle 62 stellt das Leistungsniveau im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. dar. Obwohl bei den Mutterrassen die Seitenspeckdicke seit dem 01.01.2008 mit Bindegewebe gemessen wird, sind die Unterschiede gering. Bei den Mutterrassen liegen die Speckwerte an der unteren Grenze. Zu wenig Speckauflage kann sich negativ auf die Fruchtbarkeitsleistungen auswirken.

Tabelle 63: Ergebnisse der Eigenleistung im Feld von Jungesauen nach Rassen 2012

Rasse		Anzahl Messungen Stück	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstags- zunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 100 kg LM (mm)
DL	MSZV gesamt	3.928	177	107,1	605	10,8
	dav. SN	3.132	175	105,7	603	10,7
LW	MSZV gesamt	833	181	111,4	617	10,8
	dav. SN	190	177	108,8	614	10,4
Lc	MSZV gesamt	65	177	121,1	684	12,2
DS	MSZV gesamt	44	224	113,9	509	13,9
	dav. SN	37	199	101,8	511	13,3
Krz. Sau LW x DL	MSZV gesamt	13.113	180	112,9	627	10,7
	dav. SN	9.268	176	111,1	629	10,7
Krz. Sau LW x Lc	MSZV gesamt	26	174	110,3	633	-
Pi	MSZV gesamt	39	188	128,5	690	5,8
	dav. SN	24	192	130,6	686	5,7
Du	MSZV gesamt	19	181	114,6	635	7,9
	dav. SN	14	170	113,1	660	8,3

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 63 wird die Eigenleistungsprüfung bei Jungesauen im Feld über alle Rassen, die im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. züchterisch bearbeitet werden, dargestellt. Die Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld wird nach der vom Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) vom 08.11.2000 beschlossenen und ab 01.01.2001 gültigen „Richtlinie für die Durchführung der Eigenleistungsprüfung Feld- und Stationsprüfung“ durchgeführt. Bei der Ermittlung des durchschnittlichen Seitenspeckwertes erfolgt eine gewichtsabhängige Korrektur auf 100 kg Lebendmasse. Über eine große Anzahl von Messungen hinweg liegen die erreichten Seitenspeckdicken im optimalen Bereich.

Tabelle 64: Anzahl eigenleistungsgeprüfter Kreuzungsjungsaunen im Feld 1995 bis 2012 in Sachsen

Jahr	Anzahl Tiere	% zum VJ	% zu 1995
1995	16.691		
1996	19.746	118%	118%
1997	23.464	119%	141%
1998	25.382	108%	152%
1999	24.216	95%	145%
2000	26.554	110%	159%
2001	31.407	118%	188%
2002	31.309	100%	188%
2003	27.910	89%	167%
2004	27.718	99%	166%
2005	24.441	88%	146%
2006	23.496	96%	141%
2007	16.105	69%	96%
2008	15.607	97%	94%
2009	13.531	87%	81%
2010	12.440	92%	75%
2011	10.685	86%	64%
2012	9.268	87%	56%

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Tabelle 64 stellt die Entwicklung des Umfangs der Eigenleistungsprüfung Jungsaunen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. ab dem Jahr 1995 dar. Der weitere Rückgang in der Eigenleistungsprüfung bei Kreuzungsjungsaunen ist einem geringen Zukauf von Jungsaunen, aber auch der Aufgabe einer Reihe von Betrieben geschuldet. Der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. hat im Gegensatz dazu auch Marktanteile an Zuchtunternehmen aus Dänemark und Frankreich verloren.

Tabelle 65: Ergebnisse im Feldtest der Rasse Pietrain von 2005 bis 2012 (Pietrain x Kreuzungssau)

	Einheit	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Tiere	Stck	4.722	5.947	6.343	6.179	5.781	5.794	9.258	6.512
Alter	Tage	195	193	193	194	196	193	191	193
Schlachtmasse warm	kg	91,3	91,4	92,1	91,7	93,7	92,7	92,6	93,5
Nettozunahme	g	470	474	477	474	480	482	487	485
Muskelfleischanteil FOM	%	56,6	56,7	56,3	57,0	56,7	56,7	57,2	58,2
Fleischmaß	mm	59,7	60,0	62,1	62,0	62,6	62,6	62,3	63,3
Speckmaß	mm	15,6	15,6	16,6	15,4	16,3	16,2	15,8	15,3

	Einheit	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Handelsklasse E	%	69,9	71,9	68,0	74,9	72,0	71,4	75,9	84,8*
Handelsklasse U	%	27,1	25,7	28,1	22,7	24,4	25,0	21,4	14,6
Handelsklasse E + U	%	97,0	97,6	96,1	97,6	96,5	96,4	97,3	99,4

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. * ab 2012 Erfassung Handelsklasse S u.E

Tabelle 66: Lebende Spitzeneber der Rasse Pietrain im Feldtest 2012 in Sachsen

Name	KB-Nr.	Anzahl n	Nettozunahme g	Muskelfleischanteil %	Handelsklasse E + U (%)	BLUP ZW
Charit	506 369	130	499	59,2	100,0	151
Vormat	506 429	88	484	59,9	100,0	150
Ebotur	506 446	83	465	60,4	100,0	141
Ribwad	506 326	61	509	58,6	100,0	140
Charming	506 370	75	506	59,1	100,0	138
Maidolf	506 400	80	498	58,9	98,8	138
Mailord	506 378	128	496	58,9	100,0	136
Charpi	506 368	73	482	59,7	100,0	135
Voleg	506 354	87	485	59,7	100,0	132
Volrat	506 352	80	497	58,9	100,0	129
Velmag	506 359	74	493	58,7	100,0	129
Vollrom	506 433	24	513	57,7	100,0	128
Bodin	506 341	47	519	58,5	100,0	127
Waditz	506 454	43	494	58,1	100,0	123
Wadja	506 177	83	480	59,1	100,0	122
Chapel	506 405	95	474	59,3	100,0	122
Vormam	506 430	71	469	59,0	100,0	121
Vormals	506 296	66	503	57,9	100,0	119
Velmost	506 379	89	465	59,3	100,0	119
Charill	506 404	86	478	59,0	100,0	119

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Feldtestgeprüfte Eber der Rasse Pietrain mit Spitzenleistungen zeigt die Tabelle 66. Im Feldtest werden Mastschweine aus der Verpaarung Kreuzungssau mit Pietraineber in ausgewählten Mastbetrieben unter Produktionsbedingungen geprüft. Im Jahr 2012 wurden 6.512 Mastschweine mit einer Nettozunahme von 485 g und einem Muskelfleischanteil – Sonde von 58,2 % geschlachtet. 99,4 % der geschlachteten Tiere wurden in die Handelsklassen E und U eingestuft. Die Nettozunahme liegt mit 2 g leicht unter dem Vorjahr. Der Magerfleischanteil stieg von 57,2 % auf 58,2 %.

Zuchtschweinehandel

Tabelle 67: Zuchtschweinehandel des MSZV gesamt von 1998 bis 2012

	1998	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Jungsauen	15.716	17.737	15.299	13.955	14.349	13.034	9.383	6.886
tragende Sauen	1.262	1.046	1.087	938	828	685	681	197
Läufer	4.090	2.636	2.508	1.410	1.611	1.863	1.860	1.385
Eber	288	263	255	274	467	284	110	68
gesamt	21.356	21.682	19.149	16.577	17.255	15.866	12.034	8.536

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Das Zuchtunternehmen TOPIGS hat in Sachsen 1.908 Jungsauen verkauft. Über Eigenremontierung wurden in Betrieben dieses Unternehmens in Sachsen 1.420 Jungsauen produziert.

Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwerte werden mit einem Mehrmerkmals-BLUP-Tiermodell für alle nachfolgend genannten Merkmale berechnet. Die Merkmale werden ökonomisch gewichtet und zu einem Gesamtzuchtwert verrechnet. Je nach züchterischem Schwerpunkt sind die Teilzuchtwerte im Gesamtzuchtwert unterschiedlich stark gewichtet. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht.

Der Gesamtzuchtwert Reinzucht setzt sich bei den Mutterrassen aus den Teilzuchtwerten Mastleistung, Schlachtkörperwert, Fleischqualität und Fruchtbarkeit zusammen, bei den Vaterrassen entfällt die Fruchtbarkeit (Tab. 68 bis 71). Dafür wird bei den Vaterrassen ein Zuchtwert Kreuzung mit Wichtung von zwei Merkmalen geschätzt (Tabelle 71).

Tabelle 68: Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung (ML), Schlachtkörperwert (SW) und Fleischqualität (FQ) in der Reinzucht

	Teilzuchtwerte ML, SW und FQ								
	Rassen DL, LW			Rasse Lc			Rassen Pi, Du		
	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ
LTZ	0,7			0,7			0,8		
FuV	-0,3			-0,3			-0,2		
SSD		-0,3			-0,3			-0,1	
FeFI		-0,3			-0,3			-0,1	
RmFI		0,4			0,4			0,8	
IMF			0,5			0,7			0,5
DV			-0,5			-0,3			-0,5

LTZ = Lebensstagszunahme

(Feld/Station)

FuA = Futtermittelverzehr

(Station)

SSD = Seitenspeckdicke

(Feld/Station)

RmFI = Rückenmuskeelfläche

(Station)

FeFI = Fettfläche

(Station)

IMF = Intramuskuläre Fettgehalt

(Station)

DV = Dripverlust

(Station)

Quelle: LfULG

Tabelle 69: Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit (FB)-Teilzuchtwert Fruchtbarkeit-

Merkmal	DL	LW
Lebendgeborene Ferkel (1.Wurf)	0,4	0,4
Lebendgeborene Ferkel (2. – 11. Wurf)	0,6	0,6

Quelle: LfULG

Tabelle 70: Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung zur Ermittlung Gesamtzuchtwert Reinzucht

Teilzuchtwerte	Rassen DL, LW	Rasse Lc	Rasse Pi
Mastleistung	0,30	0,20	0,25
Schlachtkörperwert	0,10	0,25	0,60
Fleischqualität	0,10	0,25	0,15
Fruchtbarkeit	0,50	0,30	-

Quelle: LfULG

Tabelle 71: Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung und Schlachtkörperwert in Kreuzung im Feld - Zuchtwert Kreuzung –

Merkmale Zuchtwertschätzung Kreuzung	ME	Wichtung Pi
Nettozunahme	g	0,3
Muskelfleisch-Sondenmaß	%	0,7

Quelle: LfULG

3.3 Erzeugung und Vermarktung

Tabelle 72: Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen	Hausschlachtungen	Gesamt
1990	1.639.199	96.585	1.735.784
1994	753.112	42.286	795.398
1996	822.884	23.162	846.046
1998	815.474	21.301	836.775
2000	495.001	18.030	513.031
2001	472.789	19.050	491.839
2002	463.748	19.023	482.771
2003	460.531	17.687	478.218
2004	477.949	17.019	494.968
2005	488.494	15.474	503.968
2006	470.459	15.414	485.873

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen	Hausschlachtungen	Gesamt
2007	545.423	14.752	560.175
2008	545.192	13.951	559.143
2009	571.822	13.156	584.978
2010	523.000	11.090	534.090
2011	360.111	10.190	370.301
2012*	141.835	9.112	150.947

* vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 73: Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %

Handelsklasse	Sachsen									
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
E	47,4	41,9	46,7	48,5	46,9	46,8	47,1	49,8	53,5	52,4
U	31,3	34,8	30,3	30,9	32,1	31,7	30,5	31,3	30,3	32,7
E-P	87,1	86,3	58,9	87,8	87,9	87,7	86,0	89,1	90,8	92,0

Quelle: LfULG, Abt. 2

Für die folgenden Jahre liegen keine Angaben vor!

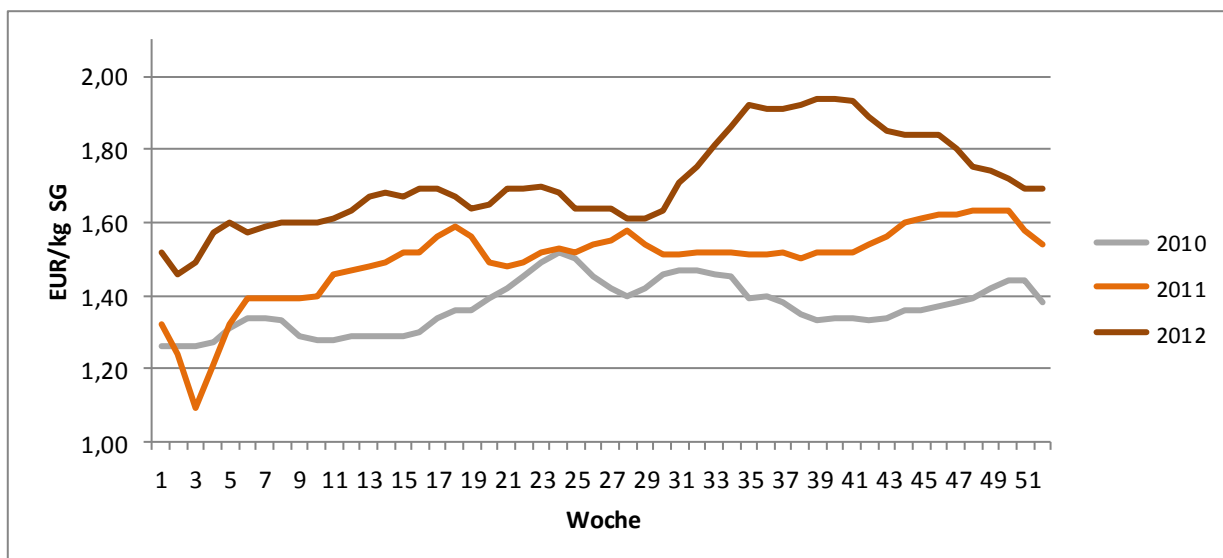


Abbildung 6: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P

Quelle: LfULG, Abt. 2

Die Qualität der Schlachtkörper hat sich bezüglich der Einstufung im Jahr 2010 leicht verbessert (Tabelle 73). Für die folgenden Jahre liegen keine Angaben vor, da in Sachsen nur noch ein Schlachthof meldepflichtig ist. Die Anzahl der geschlachteten Schweine 2012 ist weiter dramatisch um rund 219.354 Stück gegenüber dem Vorjahr gesunken, was einem prozentualen Rückgang von 40,8 % entspricht. Grund hierfür ist die Schließung eines großen Schlachthofes in Sachsen. Im Vergleich zu den 1990er-Jahren ist das ein bescheidenes Niveau (Tabelle 72). Allerdings werden eine große Anzahl Schlachtschweine aus Sachsen jeweils in einem Schlachthof in Sachsen Anhalt und einem Schlachthof in Thüringen geschlachtet. Bei bekannten jahreszeitlichen Schwankungen lagen die Auszahlungspreise für Schlachtschweine im Jahr 2012 deutlich über den beiden vergangenen Jahren (Abb. 6).

4 Schaf- und Ziegenzucht und -haltung

4.1 Übersicht

Organisationen

Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.	
Anzahl Mitgliedsbetriebe	320
Anzahl eingetragene Zuchtschafe	4.277
Anzahl eingetragene Zuchtziegen	1.786
Vorstandsvorsitzender	Zuchtleiterin
Detlef Rohrmann Nr. 14 01796 Pirna-Liebenthal Tel./Fax. 03501 525701	Dr. Regina Walther Geschäftsstelle: Ostende 5 04288 Leipzig Tel.: 034297 919651 Fax.: 034297 919665 Internet: http://www.sszv.de E-Mail: sszv_leipzig@sszv.de

Tabelle 74: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Feststellung der Woll- und Fellqualität und äußeren Erscheinung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Prüfung der Eignung zur Landschaftspflege	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Zuchtwertfeststellung

Milchleistungsprüfung Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Teilzuchtwert Milchleistung Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Teilzuchtwert Zuchtleistung Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Teilzuchtwert Wollqualität Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Teilzuchtwert Fellqualität Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.1994) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (SächsABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570)

Quelle: LFULG

In Sachsen wurden 2012 insgesamt 78.815 Schafe gehalten, wiederum 2,2 % weniger als 2011. Dabei wurde mit 58.032 Tieren der geringste Bestand an weiblichen Schafen zur Zucht seit 1999 registriert. Das stellt einen Rückgang um 33% dar. Damit setzt sich der Trend der Reduzierung des Schafbestandes in Sachsen seit 2003 unaufhaltsam fort. Ursache sind die Bestandsreduzierungen in den Betrieben und die Aufgabe von Betrieben. (Tabelle 75).

Tabelle 75: Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen bis 2012

Kategorie	Mai 1999	Mai 2003	Mai 2005	Mai 2009	Mai 2010	Nov. 2011	Nov. 2012	Veränderung 12/11 %
Schafe unter 1 Jahr	42.080	46.973	40.531	38.574	30.421	18.241	18.864	3,4
Schafe 1 Jahr und älter	89.270	95.891	87.933	77.830	66.424	62.351	59.951	-3,8
Weibliche Schafe zur Zucht, einschli. Jährlinge	85.760	92.786	84.482	73.257	63.975	60.166	58.032	-3,5
Schafböcke zur Zucht	1.350	1.478	1.368	1.656	996	1.114	1.091	-2,1
Hammel und übrige Schafe	2.160	1.631	2.083	2.917	1.453	1.071	828	-22,1
Schafe insgesamt	131.350	142.864	128.464	116.404	96.845	80.592	78.815	-2,2

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; Erfassung ab 20 Schafen im Verband

Die nachfolgende Tabelle 76 verdeutlicht auf Basis der Agrarförderdaten die Aufgliederung der Schafe in Landwirtschaftsbetrieben nach Größengruppen und Rechtsformen. Hier wurden insgesamt noch 94.974 Schafe gehalten, von denen 75.300 in Beständen > 200 Schafe stehen.

Tabelle 76: Struktur der Schafhaltung nach Rechtsformen (Schafhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1.000	über 1.000	Total
Anzahl Halter							
Juristische Personen	7	14	9	7	11	6	54
Natürliche Personen	588	363	78	53	31	8	1.121
dar. HE	147	85	34	43	*	*	346
dar. Pers. ges.	25	23	*	3	*	*	55
Summe	595	377	87	60	42	14	1.175
Tierbestand							
Juristische Personen	40	286	769	2.258	8.935	7.996	20.284
Natürliche Personen	2.714	8.478	7.387	19.970	24.708	11.433	74.690
dar. HE	686	1.983	3.499	16.744	24.708	7.677	55.297
dar. Pers. ges.	133	468	*	1.195	*	3.756	5.760
Summe	2.754	8.764	8.156	22.228	33.643	19.429	94.974
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Juristische Personen	1,5	3,3	9,7	10,2	26,6	41,2	21,4
Natürliche Personen	98,5	96,7	90,6	89,8	73,4	58,8	78,6
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,2	1,4	3,8	11,1	44,0	39,4	100
Natürliche Personen	3,6	11,4	9,9	26,7	33,1	15,3	100
Summe	2,9	9,2	8,6	23,4	35,4	20,5	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2012)

*Werte unterliegen der Geheimhaltung

Das bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1.430 Schafe. Der größte Rückgang ist in der Größengruppe > 1.000 Schafe zu verzeichnen. 35,4 % aller Schafe werden in Herden mit einer Anzahl von 601 bis 1.000 Tiere gehalten. Davon entfallen 26,6 % auf Betriebe juristischer Personen und 73,4 % auf Betriebe natürlicher Personen. In Beständen über 1.000 Tiere stehen 20,5 % des Gesamtbestandes (VJ: 25,4 %), darunter 41,2 % in Betrieben juristischer Personen (unverändert zum Vorjahr) und 58,8 % in Betrieben natürlicher Personen (Tabelle 76). Die Anzahl Halter über 200 Mutterschafe ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben (von 115 auf nunmehr 116).

Tabelle 77: Struktur der Ziegenhaltung nach Rechtsformen (Ziegenhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1	6	11	21	über	Total
	bis 5	bis 10	bis 20	bis 100	100	
Anzahl Halter						
Juristische Personen	5	0	*	0	*	10
Natürliche Personen	212	45	*	14	*	297
dar. HE	79	20	*	*	*	123
dar. Pers. ges.	11	*	*	*	*	17
Summe	217	45	22	14	9	307
Tierbestand						
Juristische Personen	15	0	51	0	446	512
Natürliche Personen	538	348	246	755	2.256	4.143
dar. HE	189	151	84	577	2.146	3.147
dar. Pers. ges.	23	*	*	125	*	287
Summe	553	348	297	755	2.702	4.655
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	2,7	0	17,2	0	16,5	11,0
Natürliche Personen	97,3	100	82,8	100	83,5	89,0
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	2,9	0	10,0	0	87,1	100
Natürliche Personen	13,0	8,4	5,9	18,2	54,5	100
Summe	11,9	7,5	6,4	16,2	58,0	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2012)

* Werte unterliegen der Geheimhaltung

In der Tabelle 77 ist die Bestandsstruktur bei den Ziegen erkennbar. 2.702 Ziegen (58,0 %) stehen in neun landwirtschaftlichen Unternehmen mit einem Bestand von mehr als 100 Ziegen. Das bedeutet einen Rückgang in dieser Größenklasse um wiederum 111 Stück (Vorjahr -984 Ziegen). Weitere 16,2 % der Tiere stehen in 14 Betrieben mit durchschnittlich 54 Ziegen. Das sind in dieser Kategorie 6 Betriebe weniger als 2011. Gegenüber dem Vorjahr ist insgesamt ein weiterer Rückgang der Halter (-32) zu verzeichnen, ebenso ein anhaltender Rückgang der Ziegen (-311). Die über die Tierseuchenkasse erfassten Bestände zeigen jedoch, dass über die Agrarförderung lediglich 30 % des Bestandes erfasst werden.

4.2 Zucht

Zuchtbuchbestände Schafe und Ziegen in Sachsen

Die aus Tabelle 78 und Abbildung 7 zu ersehende Verteilung der Zuchtbuchbestände bei Schafen zeigt folgende Einteilung:

Intensivrassen	60 %
Landschafassen	21 %
Milchschafe	19 %

Insgesamt werden 24 Rassen züchterisch bearbeitet. In der Entwicklung zeigt sich eine anhaltende Tendenz zur Haltung von Landschafassen in Kleinbeständen.

Tabelle 78: Zuchtbuchbestände Schafe in Sachsen

Rasse	2010 Anzahl		2011 Anzahl		2012 Anzahl	
	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe
Merinolandschaf (MLS)	3	560	3	534	3	508
Merinofleischschaf (MFS)	6	817	8	976	8	1093
Schwarzköpfiges Fleischschaf (SKF)	5	276	5	316	5	328
Suffolk (SUF)	6	334	5	285	6	281
Texel (TEX)	2	59	2	74	3	47
Charollais (CHA)	0	0	0	0	0	0
Zwartbles-Schafe (ZWS)	0	0	0	0	0	0
Dorperschaf (DOS)	7	97	7	113	6	138
Barbados Blackbelly (BBB)	-	-	3	11	3	17
Skudde (SKU)	14	192	14	207	15	254
Tiroler Bergschaf (TBS)			1	5	1	5
Leineschaf ursprünglicher Typ (LEU)	7	346	6	332	8	334
Röhnschaf (RHO)	2	44	2	38	2	45
Ostfriesisches Milchschaaf weiß (OMW)	25	656	24	772	26	763
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz (SOM)	1	50	2	61	2	61
Kamerunschaf (KAM)	4	15	5	23	4	14
Shropshire (SHR)	2	28	2	25	2	18
Braunes Bergschaf (BBS)	1	32	1	33	1	34
Coburger Fuchsschaf (COF)	1	51	1	51	5	77
Gotländisches Pelzschaf (GPS)	1	1	0	0	0	0
Gotlandschaf (GLS)	1	6	1	12	1	9
Jacobschaf (JAS)	4	67	4	69	4	57
Waldschaf (WAD)	1	14	1	12	1	13
Walliser Schwarznasenschaf (WSN)	4	8	3	9	2	5
Ouessant (OUS)	4	48	4	44	5	30
Nolana – Kreuzungs-Programm (NOL)	1	102	1	107	1	122
Berichon du Cher (BDC)	1	17	1	12	1	24
Gesamt	103	3.820	106	4.121	115	4.277

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.; *) FuE-Kreuzungsprogramm

Der Zuchtbuchbestand Schafe ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, was auf dem Aufbau neuer Zuchten des Merinofleischschafes beruht. Ferner ist an der Entwicklung der Wirtschaftsrassen ersichtlich, dass in den größeren Beständen die züchterische Arbeit eingeschränkt bzw. eingestellt wurde. Die Neuaufnahmen bewegen sich im Bereich der Landschaftsrassen und diese werden wiederum in kleinen Gruppen gehalten und züchterisch bearbeitet. Erfreulich ist der anhaltende Aufbau neuer, kleinerer Zuchtbestände beim Ostfriesischen Milchschaaf.

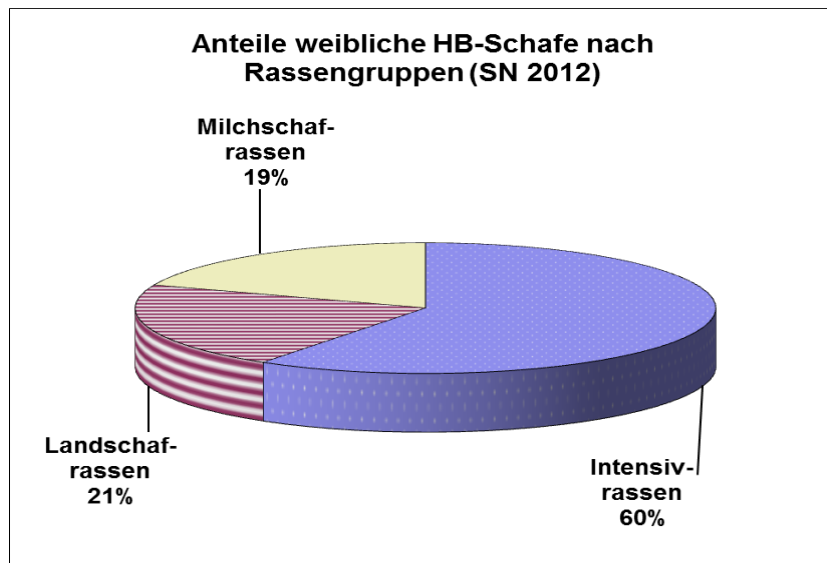


Abbildung 7: Zuchtbuchbestände weibliche Schafe in Sachsen 2012

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Positiv ist die Entwicklung im Zuchtbuchbestand Ziegen. Hier konnte die Tendenz der Reduzierung des Ziegenbestandes der Rasse WDZ in einem großen Zuchtbetrieb gestoppt werden. Außerdem erhöhten auch bei der traditionsreichen Rasse BDZ die verbliebenen Züchter ihre Zuchttierbestände. Die Rasse Thüringer Waldziege wird in nochmals einer neue Zucht gehalten. Neben den bodenständigen Rassen werden ausländische Rassen wie die Walliser Schwarzhalsziege in kleinen Beständen im Hobbybereich gehalten. Neu im Zuchtbuch des SSZV ist seit 2011 die Rasse Tauernschecken (TAU) (Tabelle 79).

Tabelle 79: Zuchtbuchbestände Ziegen in Sachsen

Rasse	2010 Anzahl		2011 Anzahl		2012 Anzahl	
	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	3	985	3	932	4	990
Anglo-Nubier-Kreuzungen (ANK)	1	33	1	33	1	22
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	8	425	6	367	6	469
Thüringer Waldziege (TWZ)	16	169	18	196	19	224
Holländer Schecke (HOS)	1	6	1	5	1	10
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	2	4	3	11	3	12
Tauernschecken (TAU)			1	2	1	3
Burenziege (BUZ)	7	69	8	58	7	56
Gesamt	38	1.691	41	1.604	42	1.786

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

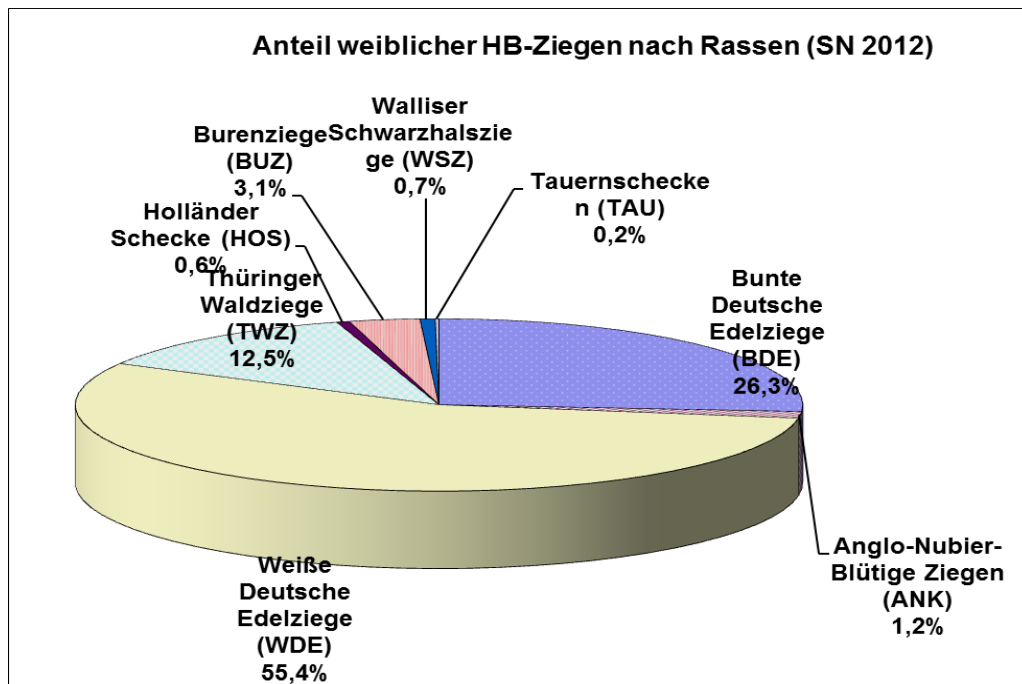


Abbildung 8: Zuchtbuchbestände weibliche Ziegen in Sachsen 2012

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Aus den Tabellen 80 und 81 sind die Fruchtbarkeitsergebnisse bei Schafen und Ziegen nach Rassen im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich. Sowohl die Produktivitätskennzahl, die das Verhältnis zwischen aufgezogenen Lämmern und zur Ablammung vorhandenen Mutterschaf- und Ziegenbestände beschreibt, als auch die anderen Fruchtbarkeitsparameter sind mit die wichtigsten Kennziffern in der Schaf- und Ziegenhaltung, die Auskunft über die Wirtschaftlichkeit der Rasse oder der Herde geben.

Anmerkung:

Durch unterschiedliche Produktionsverfahren und Zeitabläufe ist es schwierig, diese Kennziffern auf einer einheitlichen Rechenbasis auszuwerten. Z. B. werden in den Ziegenbetrieben mit Milchproduktion im Verlauf des Zuchtjahres (01.07.-30.06.) Ziegen, die durchgemolken werden, im Gesamtbestand als güste Tiere erfasst, die dadurch, dass sie in diesem Zeitraum nicht ablammen, die Fruchtbarkeitskennziffern verfälschen (z. B. Tabelle 81: Weiße Deutsche Edelziege mit einer AR von 63,2 %).

Tabelle 80: Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2011/2012

Rasse	Mutterschafe		AR		AE		AUE		PKZ	
	Stück		%		%		%		%	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
MLS	572	500	97,9	82,0	164,3	178,0	155,4	174,9	152,1	143,4
MFS	668	905	77,7	78,8	164,2	170,5	153,6	158,3	119,3	124,8
SKF	203	195	86,2	92,8	172,0	164,6	157,1	138,1	135,5	128,2
SUF	292	257	78,8	91,8	160,9	164,4	142,6	148,3	112,3	136,2
TEX	63	40	74,6	90,0	153,2	147,2	144,7	116,7	107,9	105,0
OFM	637	690	81,9	89,0	194,8	182,2	174,5	157,8	143,0	140,4
SOM	47	52	93,6	88,5	193,2	176,1	177,3	156,5	166,0	138,5
SKU	107	174	89,7	83,9	138,5	129,5	128,1	116,4	115,0	97,7
KAM	13	11	123,1	100,0	168,8	145,5	162,5	136,4	200,0	136,4
SHR	13	15	92,3	40,0	116,7	166,7	116,7	150,0	107,7	60,0
GLS	6	4	66,7	75,0	175,0	166,7	125,0	133,3	83,3	100,0
WAD	10	9	100,0	88,9	220,0	200,0	150,0	200,0	150,0	177,8
BBS	0	37		40,5		180,0		166,7		67,6
RHO	26	35	88,5	97,1	160,9	152,9	147,8	132,4	130,8	128,6
TBS	0	5		80,0		175,0		150,0		120,0
LEU	229	246	86,0	87,0	154,3	140,2	135,0	114,0	116,2	99,2
DOS	80	123	78,8	74,0	146,0	147,3	122,2	130,8	96,3	96,7
BBB	0	9		122,2		263,6		236,4		288,9
COF	28	38	92,9	92,1	92,3	122,9	92,3	122,9	85,7	113,2
OUS	41	23	97,6	78,3	100,0	100,0	87,5	88,9	85,4	69,6
JAS	36	49	55,6	79,6	155,0	174,4	145,0	151,3	80,6	120,4
WSN	3	6	100,0	100,0	133,3	150,0	133,3	100,0	133,3	100,0
NOL	71	84	93,0	90,5	175,8	168,4	148,5	147,4	138,0	133,3
BDC	15	25	80,0	96,0	175,0	137,5	133,3	116,7	106,7	112,0

AR = Ablamrate: abgelamte Muttertiere (einschließlich Verlamungen und Totgeburten)/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100
 AE = Ablammergebnis: geborene Lämmer (einschließlich Totgeburten)/gelammte Muttertiere x 100
 AUE = Aufzuchtergebnis: aufgezogene Lämmer/gelammte Muttertiere x 100
 PKZ = Produktivitätszahl: aufgezogene Lämmer/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100
 Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 81: Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2011/2012

Rasse	Mutterziegen		AR		AE		AUE		PKZ	
	Stück		%		%		%		%	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
WDZ	949	925	67,0	63,2	201,6	183,6	193,6	172,1	129,7	108,9
BDZ	365	342	58,1	74,3	196,7	179,1	194,3	174,0	112,9	129,2
TWZ	152	188	75,0	72,9	193,9	196,4	174,6	178,8	130,9	130,3
HOS	5	5	100,0	100,0	240,0	260,0	240,0	260,0	240,0	260,0
WSZ	4	9	100,0	100,0	125,0	144,4	125,0	111,1	125,0	111,1
TAU	0	2		100,0		200,0		100,0		100,0
BUZ	55	48	52,7	75,6	151,7	167,7	127,6	145,2	67,3	109,8

Legende siehe Tabelle 80

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Leistungsprüfungen in der Schaf- und Ziegenzucht
Tabelle 82: Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Schafe im Feld 2012

Rasse	Anzahl geprüfte Väter		Anzahl geprüfte Nachkommen		Alter bei der Datenerfassung Tage		Mittelwert Lebendmasse kg		Lebensstagszunahme g	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
	Merinolandschaf	9	11	628	646	91	94	34,5	39,7	337
Merinofleischschaf	12	16	636	819	111	130	34,0	36,9	278	268
Schwarzköpfiges Fleischschaf	3	7	77	214	103	119	40,1	41,3	348	319
Texel	3	0	22	0	241		50,2		192	
Suffolk	9	8	184	259	107	120	38,5	39,9	338	313
Nolana - Kreuzungsprogramm	2	1	79	63	103	104	34,2	35,4	342	300
Dorperschaf	5	4	16	37	208	181	42,0	44,4	180	227
Barbados Blackbelly	2	1	4	1	155	214	28,6	23,5	196	110
Leineschaf	7	6	156	149	135	117	29,7	21,7	197	153
Shropshire	1	2	10	8	254	168	43,0	42,6	156	227
Rhönschaf	2	2	4	7	208	217	35,3	37,8	155	173
Coburger Fuchsschaf	1	2	10	3	209	211	46,8	46,0	205	218
Waldschaf	1	1	3	3	227	265	33,7	27,7	135	104
Skudde	15	8	60	35	221	230	13,4	16,1	49	71
Jacobschaf	5	3	14	6	201	200	23,4	26,8	100	135

Rasse	Anzahl geprüfte Väter		Anzahl geprüfte Nachkommen		Alter bei der Datenerfassung Tage		Mittelwert Lebendmasse kg		Lebensstagszunahme g	
Ouessantschaf	4	4	6	8	176	181	9,5	10,0	37	56
Gotlandschaf	0	1	0	2		200		25,0		125
Kamerunschaf	1	0	1	0	243		34,9		148	
Ostfriesisches Milchschaaf weiß	22	20	264	282	168	154	44,3	45,6	255	281
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz	3	2	38	35	155	133	32,5	32,6	192	222

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 83: Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Ziegen im Feld 2012

Rasse	Anzahl geprüfter Väter	Anzahl geprüfter Nachkommen	Lebensstage	LM kg	LTZ g
Eigenleistungsprüfung im Feld					
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	11	176	167	26,5	145
Burenziege (BUZ)	1	2	186	18,9	79
Holländer Schecke (HOS)	1	5	160	25,4	146
Thüringer Waldziege (TWZ)	7	29	181	25,9	136
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	9	209	167	29,6	160
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	1	1	163	21,5	120
Anglo-Nubier-Kreuzungen (ANK)	1	1	152	28,5	183
Ziegen gesamt	31	423	168	27,9	152

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 84: Herdbuchaufnahmen Schafe 2012

Rasse	Väter	Jungschafe	LM	W	E	B	LT
Merinolandschaf	8	50		7,6	7,6	7,7	336
Merinofleischschaf	13	238	55,2	7,3	7,3	7,5	294
Schwarzköpfiges Fleischschaf	5	35	72,6	7,2	7,3	7,7	355
Texel	3	10	0,0	7,4	8,3	7,7	459
Suffolk	12	61	63,1	7,2	7,3	7,6	428
Nolana – Kreuzungsprogramm	1	27	45,0		7,4	7,5	287
Barbados Blackbelly	2	3	23,5		7,3		170
Dorperschaf	4	17	42,1		7,0		313
Leineschaf	5	47	31,4	7,2	6,7	6,9	276
Shropshire	0	0					
Rhönschaf	3	7	33,9	6,9	6,9		271
Coburger Fuchsschaf	0	0					
Waldschaf	1	3	27,7	6,7	6,7		265
Skudde	13	60	16,8	7,1	7,0		480
Jacobschaf	2	2	39,5	7,5	7,5		405
Ouessantschaf	6	10	11,7	7,4	7,3		438
Walliser Schwarznasenschaf	0	0					
Gotlandschaf	1	3	26,7	7,7	7,7		200
Kamerunschaf	1	2	35,5	0,0	8,5		382
Ostfriesisches Milchschaaf	22	261	43,6	7,4	7,6	7,2	178
Herdbuchaufnahmen Schafe ges.	102	846	46,5				

LM = Lebendmasse; W = Wollnote; E = Äußere Erscheinung; B = Bemuskelungsnote; LT = Lebensstage

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 85: Herdbuchaufnahmen Ziegen 2012

Rasse	Väter	Jungschafe	LM	W	E	B	LT
Bunte Deutsche Edelziege	12	171	26,3		7,2		166
Anglo-Nubier-Blütige Ziegen	2	3	28,5		7,0		397
Weißer Deutsche Edelziege	14	274	28,8		7,5		247
Thüringer Waldziege	9	32	24,6		7,3		521
Burenziege	1	1	30,2		6,0	7,0	220
Walliser Schwarzhalsziege	1	1			8,0		106
Herdbuchaufnahmen Ziegen ges.	40	487	27,6				

Legende siehe Tabelle 84

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die Eintragung in das Zuchtbuch (Herdbuchaufnahme) dokumentiert die Reproduktion in den einzelnen Rassen und den Einsatz der Zuchtböcke.

Tabelle 86: Körungen Schaf- und Ziegenböcke 2012

Rasse	Böcke	LM	W	E	B	LT
Merinolandschaf	6		7,3	7,2	7,3	423
Merinofleischschaf	16	101,1	7,9	7,2	8,0	341
Schwarzköpfiges Fleischschaf	6	113,8	7,7	7,2	7,7	336
Texel	1	0,0	8,0	8,0	9,0	606
Suffolk	21	94,8	7,7	7,2	8,1	350
Nolana - Kreuzungsprogramm	7	73,1		7,7	8,0	248
Dorperschaf	8	55,1		7,1	7,3	214
Leineschaf	6	46,4	7,5	7,2		245
Shropshire	3	54,0	7,7	8,0		180
Rhönschaf	1	50,5	6,0	6,0		223
Skudde	5	27,7	8,0	7,4		576
Quessantschaf	5	18,3	8,2	7,8		562
Gotlandschaf	1	65,5	8,0	8,0		547
Barbados Blackbelly	1			7,0		164
Ostfriesisches Milchscharf	23	53,1	7,4	7,3		162

Rasse	Böcke	LM	W	E	B	LT
Körungen Schafe gesamt	110	72,2				
davon Körungen Landschaft gesamt	22	38,5				
Bunte Deutsche Edelziege	6	35,0		7,8	0,0	177
Weißer Deutsche Edelziege	10	56,6		7,7	0,0	277
Thüringer Waldziege	9	31,3		7,0	0,0	154
Waliser Schwarzhalsziege	1	21,5		7,0	0,0	163
Körungen Ziegen gesamt	26	42,4				

Legende siehe Tabelle 84

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Auf den Verbandskörungen, die gleichzeitig als Leistungsprüfung auf Äußere Erscheinung und bei Wirtschaftsrassen auf Einschätzung der Bemuskelung und Wolle dienen, wurden 2012 insgesamt 110 Schafböcke bewertet und für die Gebrauchszucht zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden 26 Ziegenböcke aus vier Rassen gekört (Tabelle 86). Die Körungen wurden sowohl im Feld als auch auf zentralen Leistungsschauen durchgeführt.

Leistungsprüfung auf Station (Prüfstation des LfULG in Köllitsch)

Die **Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station** wird in Sachsen seit 1992 durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden 1.869 Nachkommen von 225 Böcken aus der Herdbuchzucht und 258 Nachkommen von 37 Böcken aus der Gebrauchszucht sowie Forschungsprojekten auf Mastleistung geprüft. In der sich anschließenden Schlachtleistungsprüfung wurden insgesamt 2.014 Tiere geschlachtet, bewertet, zerlegt, vermessen, gewogen und vermarktet. Die Ergebnisse der Stationsprüfung 2011/12 zeigen die Tabellen 87 bis 90.

Tabelle 87: Ergebnisse der Stationsprüfung 2011/2012 – Tiermaterial

Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	Anzahl der Tiere			
		eingestellt	vorzeitig selektiert	ELP*	geschlachtet
MLS	DE011400248578	8	0	0	8
	DE011500120615 SA-M	8	0	0	8
	0977021 13 BY-F	10	0	0	10
	DE011400152068	8	0	0	8
gesamt	4	34	0	0	34
MFS	DE 01 15 090 03529	9	0	0	9
	DE011400189788	6	0	0	6
	DE010310880397	8	0	0	8
	DE011400189549	8	0	0	8
	DE010310441450	10	0	0	10
	gesamt	5	41	0	41
SKF	DE011300151990	6	0	1	5
	09 HM 440 Z	8	0	1	7
gesamt	2	14	0	2	12
Insgesamt	11	89	0	2	87

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Im Prüfjahr 2011/2012 wurden 11 Nachkommengruppen mit insgesamt 89 Lämmern geprüft. 87 Tiere beendeten die Prüfung mit der Schlachtleistungsprüfung. Vorzeitig selektiert wurde kein Tier. 2 Böcke gingen nach der Mastleistungsprüfung zum Züchter zur Aufzucht zurück (Tabelle 87). 2011/12 wurden keine Nachkommengruppen mit Kreuzungslämmern geprüft.

Widerspiegelung für das Leistungsniveau sind die täglichen Zunahmen im Prüfzeitraum. Diese erreichten im Prüfjahr 2012 im Mittel 442 g (2011: 426 g) (Tabelle 88 sowie Abbildung 9).

Herausragend waren in diesem Prüfjahr die Leistungen der beiden Prüfgruppe der Rasse SKF. Die Nachkommen des Bockes 09 HM 440 Z, eingesetzt im LVG Köllitsch, erreichten das Spitzenergebnis hinsichtlich der Prüftagszunahme von 535 g. Die höchste Lebenszunahme erzielte mit 513 g die Gruppe des Bockes DE11300151990 (Betrieb Strehlitz).

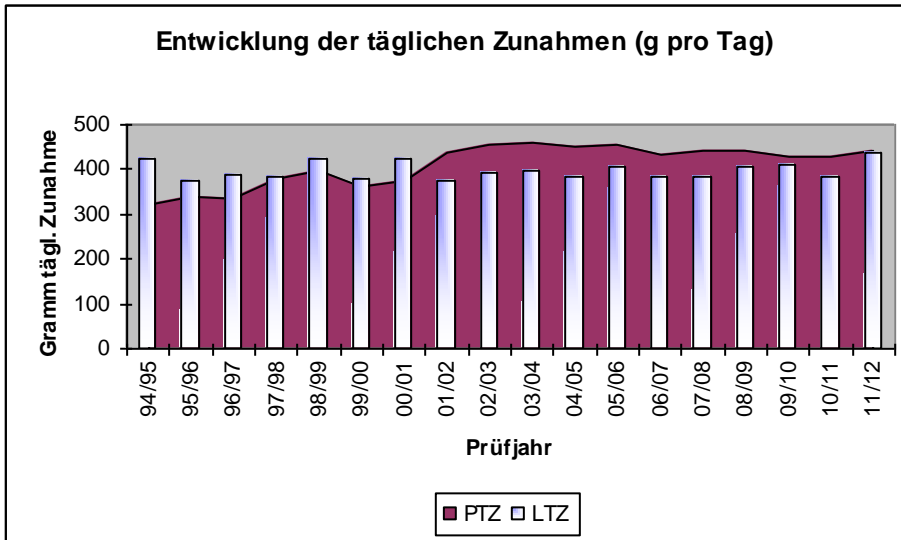


Abbildung 9: Entwicklung der Prüftags- und Lebenstagszunahme

Quelle: LfULG

Ein entscheidendes Kriterium für den Prüfungsstart stellt das Gewicht zu Prüfbeginn dar. Es ergibt sich jedoch der Widerspruch zwischen optimalem Start in der Prüfstation, was voraussetzt, dass das Magensystem so entwickelt sein muss, dass die Lämmer problemlos die festen Futterstoffe aufnehmen und verdauen können und andererseits der Verweildauer in der Station, die eine objektive Prüfung zulässt. Im vorliegenden Material lag das Mittel bei 22,07 kg, bei erfreulicherweise geringerer Schwankungsbreite innerhalb der Gruppen und zum Teil hohen Einstellungsgehalten wie in den Vorjahren. Die Nachkommen des SKF-Bockes 09 HM 440 Z mit 24,06 kg wiesen die höchsten Gewichte zu Prüfbeginn auf.

In diesem Zusammenhang ist auch das Einstellalter zu betrachten. Im Durchschnitt betrug dieses 45,0 Tage (2011: 59,8 Tage). Drei Prüfgruppen wurden mit einem Alter von weniger als 40 eingestallt, die Gewichte betragen 17,4 kg (MFS) bzw. 23 kg (MLS und SKF). Die ältesten Prüfgruppen bei Einstellung waren jeweils im Durchschnitt 54 Tage alt und wogen 21,8 kg (MLS) bzw. 23,2 kg (MFS). Alle Prüftiere hatten einen guten Start, erreichten im Schnitt eine Prüftagszunahme von 395 - 535 g und wurden mit 83 -111 Tagen der Schlachtung zugeführt. Die durchschnittliche Prüfdauer betrug 47,2 Tage (42,6 Tage im Vorjahr), wobei die beiden SKF - Gruppen nur 34 bzw. 40 Tage geprüft wurden, bis sie das Prüfend - Gewicht erreichten. Alle anderen Gruppen wurden 47-57 Tage geprüft. Die Prüftiere wurden im Durchschnitt 98 Tage alt – ein Alter von 83 Tagen erreichten jeweils die Nachkommen des SKF - Bockes DE011300151990 sowie die Nachkommen des MLS – Bockes DE011400152068.

Tabelle 88: Ergebnisse der Stationsprüfung 2011/2012 – ausgewählte Parameter

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OFM
Prüftage					
2008	39	51	-	41	49
2009	42	49	36	28	53
2010		53	38	38	0
2011	60	40	-	40	48
2012	49	49	37	0	0

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OFM
Lebenstage					
2008	91	103	-	145	111
2009	100	108	81	84	120
2010	0	112	82	89	0
2011	118	105	0	106	131
2012	99	103	85	0	0
Prüftagszunahme (g/Tag)					
2008	491	408	-	456	442
2009	433	408	186	511	455
2010	0	391	472	497	0
2011	375	428	-	449	415
2012	440	418	518	0	0
Lebenstagszunahme (g/Tag)					
2008	436	382	-	282	359
2009	397	381	482	469	348
2010	0	367	491	464	0
2011	388	388	-	397	314
2012	447	412	494	0	0
Futtermittelverbrauch je Prüftag (kg/Tag)					
2008	1,26	1,12	-	1,35	1,20
2009	1,33	1,18	1,26	1,57	1,40
2010	0	1,25	1,17	1,25	0
2011	1,43	1,29	-	1,29	1,17
2012	1,37	1,34	1,22	0	0
Nährstoffverbrauch (MJ ME/kg)					
2008	32,12	32,92	-	36,99	33,69
2009	35,85	34,27	31,00	35,81	35,63
2010	0	35,18	27,24	28,35	0
2011	41,57	39,12	-	37,37	35,52

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OFM
2012	38,94	40,51	30,89	0	0
Nierentalg- und Beckenfett (g)					
2008	157,3	200,0	-	181,2	221,6
2009	176,8	218,7	129,4	169,8	205,6
2010	0	127,8	123,1	103,1	0
2011	171,3	175,7	-	123,1	160,5
2012	143,0	184,8	163,3	0	0
Fettauflage 13. Rippe (mm)					
2008	2,82	3,99	0	2,90	1,11
2009	2,55	2,65	1,54	2,73	1,27
2010	0	1,77	1,23	1,37	0
2011	1,48	2,90	-	1,89	1,13
2012	1,74	2,86	2,17	0	0
Musculus longissimus dorsi (mittlerer Durchmesser – mm)					
2008	32,14	30,29	-	34,50	28,56
2009	30,11	30,52	32,29	33,71	28,00
2010	0	31,94	32,64	34,10	0
2011	27,93	32,27	-	33,48	28,75
2012	29,59	31,44	32,33	0	0
Musculus longissimus dorsi (mittlere Muskelfläche – cm²)					
2008	15,3	15,1	0	16,0	13,3
2009	14,7	15,3	15,3	15,2	15,0
2010	0	15,7	16,3	17,9	0
2011	16,5	17,7	-	19,4	16,5
2012	16,8	17,3	16,4	0	0

Quelle: LfULG

Im Prüfjahrgang 2011/2012 wurde wöchentlich gewogen und die Schlachtung auf eine Prüfendmasse von 40 kg (mit Ausnahme der Rasse MLS) orientiert, so dass im Durchschnitt dieser Prüfgruppen 41,74 kg bei sehr geringer Schwankungsbreite realisiert wurde und damit Rassen und Prüfgruppen wieder sehr gut vergleichbar sind. Bei der Rasse MLS wurde in diesem Jahr ein Prüfendgewicht von 45 kg angestrebt, welches mit 43,68 kg annähernd erreicht wurde und damit 2,7 kg höher lag als das gleitende Mittel dieser Rasse.

In diesem Zusammenhang steht auch die Entwicklung hinsichtlich der Verfettung. Aufgrund des wiederum höheren Energiegehaltes des eingesetzten Futters war bei allen Prüfgruppen der Rassen MLS und MFS sowie einer SKF-Gruppe eine etwas

schlechtere Futtermittelverwertung im Vergleich zum gleitenden Mittel der jeweiligen Rasse zu verzeichnen. Lediglich die Tiere des SKF-Bockes 09 HM 440 erreichten mit dem absolut niedrigsten Wert aller Rassen (29,02 MJ/ kg Zunahme) ein Ergebnis unterhalb des Mittelwertes. Die Nierentalgmengen lagen dagegen bei allen Rassen im Vergleich zum gleitenden Mittelwert bei 75 bis 102% und führten zu wiederum sehr guten Indexwerten bei vielen Prüfgruppen. Der Innenfettanteil betrug 165,77 g (2011: 163,44 g) für den gesamten Jahrgang. Negativ wick dabei eine MFS-Gruppe des LVG Köllitsch mit 274 g ab, was zu einem unbefriedigenden Gesamtindex für diesen Bock führte. Die Oberflächenverfettung zeigte im Vergleich zum gleitenden Mittel anhaltend eine positive Tendenz, wobei die Prüfgruppen MLS und SKF im Mittel 71 % bzw. 76% zum gleitenden Mittel erreichten. Sie betrug dagegen im aktuellen Prüfjahr für alle 5 geprüften MFS-Böcke (gemessen an der 13. Rippe) 108% im Vergleich zum gleitenden Mittel, wobei innerhalb der Rasse auch 2 Böcke positive Ergebnisse aufweisen (Tabelle 89).

Tabelle 89: Fettauflage 13. Rippe (mm) für das Prüfjahr 2011/12

Rasse	Anzahl Tiere	Durchschnitt der Rasse	gleitender Mittelwert	% zum gleitenden Mittelwert
MLS	32	1,74	2,44	71,08
MFS	40	2,86	2,66	107,64
SKF	12	2,17	2,84	76,13
SUF	0		2,62	
OMF	0		1,43	
Gesamt	84	2,33		

Quelle: LfULG

Tabelle 90: Indexwerte für die geprüften Böcke 2011/2012

Rasse	Bock Nummer	Anzahl	PTZ %	FVW %	BEM %	Fett %	Index %
MLS	DE011500120615 SA-M	8	103	95	104	125	129
MLS	DE011400248578	8	113	89	98	122	120
MLS	0977021 13 BY-F	10	92	91	107	117	121
MLS	DE011400152068	16	93	92	99	115	110
MFS	DE011509003529	9	103	93	100	104	102
MFS	DE010310441450	10	95	81	104	83	70
MFS	DE011400189549	8	99	97	100	100	98
MFS	DE011400189788	6	102	88	104	80	80
MFS	DE010310880397	8	106	96	99	110	111
SKF	DE011300151990	6	99	91	105	105	107
SKF	09 HM 440 Z	8	107	105	100	126	137

Quelle: LfULG

Der Prüfungsjahrgang 2011/2012 wurde auf einem guten Niveau durchgeführt. Die erreichten Resultate ermöglichen eine sehr gute Differenzierung der Nachkommengruppen.

Die Einbeziehung aller ermittelten Daten gibt einen optimalen Vergleich der möglichen Leistungen, die allein mit der Erfassung von Daten am lebenden Tier nicht erreicht werden und damit verbunden eine sehr gute Selektionsgrundlage.

Die vorliegende Analyse soll den Züchtern und den Schäfern in der Gebrauchszucht als Orientierung für die weitere Arbeit dienen.

Anhand der erreichten Zunahmen und dem Futtermittelverbrauch der einzelnen Rassen lassen sich Schlussfolgerungen für eine wirtschaftliche Lammproduktion ziehen.

Zentrale Leistungsprüfungen und Zuchttierschauen

Neben den Leistungsprüfungen im Feld wurden 2012 in Sachsen zwei zentrale Leistungsprüfungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in den Tabellen 91 (Böcke) und 92 (weibliche Tiere) dargestellt.

Tabelle 91: Zentrale Leistungsprüfung 2012 – Böcke

Rasse	Anz. Böcke	LT d	LM kg	WH cm	KL cm	BB cm	SL cm	W	E	B
<i>Landschaftschau, Leipzig-Markkleeberg, 12.-14.10.2012</i>										
COF	1	211	50	66	66	29				
JAS	1	196	29	55	57	24				
SKU	9	428	22	48	52	22	15,5	7,7		7,3
RHO	2	225	52	67	78	28		6,0		6,0
LEU	9	244	46	65	68	29		7,5		7,2
OUS	13	360	15	43	0	0		8,2		7,8
GLS	1	547	66	75	68	30		8,0		8,0
NOL	7	248	73	70	75	28			8,0	7,7
DOS	1	155	46	59	68	26			7,0	6,0
<i>Körung und Auktion Milchschafe und Ziegen, Gastewitz, 18.08.2012</i>										
OFM	12	193	67	75	81	30,8		7,1		7,3
BDE	1	182	32	67	65	20,0				8
WDE	2	195	47	72	69	21,5				7,5
TWZ	7	172	31	62	62	18,7				7,1
BUZ	0									
WSZ	1	163	22	56	64	20,0				7,0

KL = Körperlänge
H = Widerristhöhe
W = Wollqualitätsnote
Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

LM = Lebendmasse
LT = Lebenstage
B = Bemuskelungsnote

SL = Stapellänge
E = Äußere Erscheinung
BB = Beckenbodenbreite

Tabelle 92: Zentrale Leistungsprüfung 2012 – weibliche Tiere

Rasse	Anz. Böcke	LT d	LM kg	WH cm	KL cm	BB cm	SL cm	W	E	B
<i>Landschaftschau, Leipzig-Markkleeberg, 12.-14.10.2012</i>										
KAM	2	382	36	59	58	21				8,5
COF	4	364	48	65	69	29		6,7		6,7
WAD	3	265	28	59	60	24		6,7		6,7
JAS	6	266	30	57	64	26		7,5		7,5
SKU	35	268	17	47	48	21	15,7	7,3		7,2
RHO	7	271	34	59	67	27		6,9		6,9
LEU	6	404	38	63	63	26		7,3		7,2
OUS	12	425	12	41	0	0		7,4		7,3
GLS	3	133	27	56	57	25		7,7		7,7
BBB	1	214	24	58	51	21				8,0
DOS	2	149	39	62	65	23			7,0	7,0
NOL	5	237	43	60	64	27			7,6	7,6
<i>Körung und Auktion Milchschafe und Ziegen, Gastewitz, 18.08.2012</i>										
BDE	1	182	26	61	60	18				
WDE	0									
TWZ	4	383	29	61	61	17,3				6,0
BUZ	0									

Legende siehe Tabelle 91

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 93: Teilnahme sächsischer Schafe an Eliteveranstaltungen auf Bundesebene 2012

Rasse	Anz. Züch- ter	Anz. Tiere	LT	LM kg	LTZ Lamm	WH	KL	BB	USMD	USFA	W	E	B	Zucht- index
MLS	1	3	461	135	376						7,3	7,0	7,3	148
MFS	3	11	416	119	361	82	90	38	40,3	10,8	8,0	8,1	7,5	160
SKF	1	3	411	137	421	89	99	39	40,4	13,8	7,7	8,0	7,3	188
SUF	3	8	401	115	458	77	91	34	38,9	10,5	7,9	8,5	7,8	168

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Im Jahr 2012 nahmen sächsische Züchter mit insgesamt 25 Böcken an den Bundeseliten der Rassen Merinolandschaf, Merinofleischschaf Suffolk und Schwarzköpfiges Fleischschaf teil. Das waren sechs Böcke mehr als im Jahr 2011. Dabei wurde wie bereits in den Vorjahren die MFS-Elite in Kölsa durchgeführt. Erstmals fand auch die Suffolk- und Schwarzkopf-Elite-Bockauktion in Kölsa statt.

Milchleistungsprüfung Schafe und Ziegen

Die Tabellen 94 bis 101 geben einen Überblick über die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung (MLP) bei Schafen und Ziegen. In der Milchleistungsprüfung für Schafe wurde 2009 mit nur 28 Abschlüssen der geringste Stand seit 1992 ausgewiesen. Hier zeigt sich deutlich, dass die Großbetriebe die Milchleistungsprüfung aufgrund der Kosten reduziert haben. Aber auch die Einzelzüchter haben die Anzahl der Schafe in der Milchleistungsprüfung deutlich reduziert, so dass 2011 nur noch 5 Züchter (darunter 2 Großbestände) in die Milchleistungsprüfung einbezogen werden konnten. Im Jahr 2012 beteiligten sich, nicht zuletzt durch die Berücksichtigung der Ostfriesischen Milchschafe bei der Förderung existenzgefährdeter Rassen über den Freistaat Sachsen seit dem Jahr 2009, wieder 8 Züchter an der Milchleistungsprüfung, darunter 3 Großbetriebe. Im Jahr 2003 sank die durchschnittliche Laktationsleistung erstmals auf unter 400 kg pro Jahr und ist seither auf diesem Niveau relativ konstant. Solange sich Zuchten im Neu- bzw. Bestandsaufbau befinden, ist auch hier nicht mit einer deutlichen Steigerung der Milchleistung zu rechnen.

Tabelle 94: Milchleistungsprüfung Milchschafe Gesamtlaktation (1992-2012)

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	131	551,5	6,00	33,10	4,90	27,60
1993	170	453,0	5,90	26,70	4,90	22,30
1994	184	439,8	6,01	26,40	4,82	21,30
1995	213	388,0	6,25	24,30	5,01	19,50
1996	223	478,0	6,28	30,00	5,02	24,00
1997	272	510,0	5,67	28,90	4,92	25,10
1998	323	586,0	6,04	35,40	5,20	30,40
1999	283	508,9	6,18	31,46	5,39	27,42
2000	453	417,9	5,99	25,36	5,16	21,72
2001	363	424,0	5,78	24,51	5,21	22,09
2002	297	417,6	6,06	25,35	5,22	21,81
2003	224	361,1	5,58	20,15	5,00	18,08
2004	162	332,0	5,98	19,84	5,33	17,69
2005	52	442,5	5,49	24,29	5,44	24,09
2006	48	446,6	5,23	23,37	5,32	23,75
2007	84	343,5	5,02	17,24	5,11	17,56
2008	54	352,3	4,87	17,16	5,18	18,26
2009	39	366,8	5,06	18,56	5,12	18,80
2010	56	330,9	5,37	17,78	5,30	17,55

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2011	63	352,9	5,24	18,51	5,10	18,00
2012	77	341,9	5,30	18,11	4,99	17,05

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 95: Milchleistungsprüfung Milchschafe nach Rassen – 150-Tage-Leistung 2012

Parameter		Gesamt	OFM (weiß)	OFM (schwarz)
Anz. geprüfte Tiere	n	77	51	26
Milch	kg	293	312	258
Fett	%	5,11	5,23	4,81
Fett	kg	14,98	16,31	12,37
Eiweiß	%	4,84	4,91	4,66
Eiweiß	kg	14,19	15,30	12,01
Eiweiß- und Fett	kg	29,17	31,61	24,38
Milchmenge	kg/Tag	1,96	2,08	1,72

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 96: Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2012 ausgewertet nach Milch-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400242573	Görne, Wolfgang	518	4,48	23,21	4,73	24,47	47,68

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 97: Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2012 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400243944	Hanke, Rolf	505	6,38	32,21	4,45	22,48	54,69

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 98: Milchleistungsprüfung Ziegen Gesamtlaktation (1992-2012)

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	47	999,0	3,70	36,70	2,80	27,00
1993	129	764,0	3,90	29,80	2,90	22,40
1994	187	744,0	3,79	28,10	2,80	20,80
1995	128	624,0	3,62	22,60	2,73	17,00
1996	152	686,0	3,50	24,00	2,72	18,70
1997	213	694,0	3,41	23,70	2,75	19,10
1998	577	904,0	3,51	31,70	2,93	26,50
1999	375	834,0	3,49	29,10	3,03	25,30
2000	568	757,0	3,32	25,10	3,14	23,80
2001	880	830,0	3,13	26,00	3,12	25,90
2002	1.188	899,0	2,98	26,80	2,97	26,70
2003	942	874,0	3,02	26,42	3,03	26,43
2004	1.092	968,0	3,03	29,30	3,08	29,80
2005	1.036	948,0	3,00	28,36	3,03	28,68
2006	767	1.052,0	3,04	31,83	3,01	31,72
2007	863	1.012,4	3,17	31,54	3,11	31,29
2008	852	925,3	3,25	29,33	3,19	29,35
2009	803	934,8	3,34	30,51	3,23	30,11
2010	641	1025,4	3,43	34,82	3,18	32,61
2011	676	968,7	3,36	32,19	3,15	30,59
2012	654	1008,2	3,44	34,40	3,16	31,82

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die Milchleistungsprüfung bei Ziegen zeigt in der Anzahl der Abschlüsse nach dem Spitzenjahr 2002 (1188 geprüfte Tiere) eine abnehmende Tendenz. Analog zu den Milchschafern wird in der Ziegenhaltung entsprechend der Notwendigkeit geprüft. Mit über 1.000 kg Milchmenge und mehr als 31 Fett- und Eiweiß-kg zeigte sich die sächsische Ziegenhaltung in den Jahren 2006, 2007, 2010 und 2012 auf einem sehr hohen Leistungsniveau. Von den 645 Ziegen mit Vollabschluss im Jahr 2012 stehen 585 in Produktionsbetrieben. Auch die 240-Tage-Leistung der Ziegen hat sich in den letzten Jahren positiv (2009: 749 kg; 2010: 762 kg; 2011: 793 kg; 2012: 790 kg) entwickelt.

Tabelle 99: Milchleistungsprüfung Ziegen nach Rassen – 240-Tage-Leistung 2012

Parameter		Gesamt	1. Laktation	ab 2. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	654	205	449
Milch	kg	790,0	781,0	794,2
Fett	%	3,38	3,32	3,41
Fett	kg	26,47	25,55	26,88
Eiweiß	%	3,09	3,15	3,06
Eiweiß	kg	24,41	24,58	24,33
Eiweiß- und Fett	kg	50,88	50,14	51,21
Milchmenge	kg/Tag	3,29	3,25	3,31

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 100: Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2012 ausgewertet nach Milch-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400150851	Scholz, Süptitz	1599	2,85	45,55	2,96	47,39	92,94

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 101: Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2012 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400150505	Scholz, Süptitz	1594	2,86	45,63	3,11	49,59	95,23

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

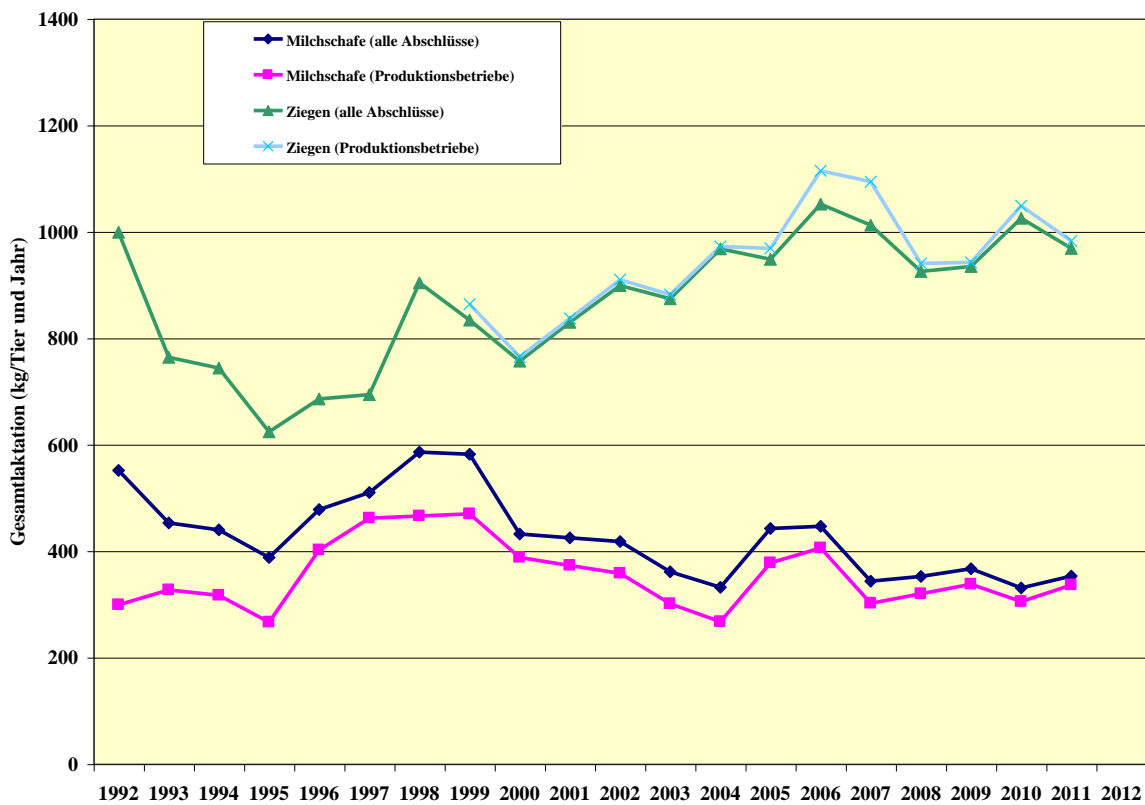


Abbildung 10: Entwicklung der Milchleistungen für Schafe und Ziegen in Sachsen (Gesamtlaktation)

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

4.3 Existenzbedrohte Rassen, Genotypisierung Scrapie

Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen in Sachsen

In der von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) herausgegebenen Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutztierassen in Deutschland sind 19 Schaf- und drei Ziegenrassen mit den Status Erhaltungspopulation (ERH) bzw. Beobachtungspopulation (BEO) aufgelistet. Für Sachsen sind davon fünf Rassen relevant. Die Entwicklung dieser Populationen ist in der Tabelle 102 dargestellt. Zum Erhalt dieser Rassen besteht auch mittelfristig die Notwendigkeit der Förderung über öffentliche Mittel. Seit 2009 wird seitens des Freistaates Sachsen die Haltung dieser Rassen wieder gefördert, ab 2010 ist das Verfahren über die Richtlinie zur Förderung der Tierzucht vom 11.2.2010 geregelt.

Tabelle 102: Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen

	1992	2010	2011	2012
Leineschaf ursprünglicher Typ				
Anzahl Böcke	2	18	14	20
Anzahl Muttertiere	5	346	332	334
gelammt % *		88 %	86 %	87%
geborene Lämmer		428	345	287
Geburten %		164 %	154 %	140%
neueingetragene Böcke **		3	2	0
Zukäufe Böcke ***		1	4	3

	1992	2010	2011	2012
Neueintragung weiblicher Tiere	3	51	72	99
Remontierungsrate männlich		28 %	21 %	15%
Remontierungsrate weiblich	60 %	15 %	22 %	30%
Mittleres Alter männlich		2,2	2,5	2,3
mittleres Alter weiblich		3,4	2,9	3,3

	1993	2010	2010	2012
Skudde				
Anzahl Böcke	7	31	36	37
Anzahl Muttertiere	60	192	207	254
gelammt % *	70 %	92 %	90 %	84%
geborene Lämmer	68	173	218	182
Geburten %	162 %	123 %	139 %	129%
neueingetragene Böcke **	2	3	5	3
Zukäufe Böcke ***		1	0	0
Neueintragung weiblicher Tiere	12	39	32	86
Remontierungsrate männlich	29 %	13 %	14 %	8%
Remontierungsrate weiblich	20 %	20 %	15 %	34%
Mittleres Alter männlich	5	3,2	3,8	3,6
mittleres Alter weiblich	4,7	3,7	4,4	3,6

	1993	2010	2011	2012
Thüringer Waldziege				
Anzahl Böcke	7	22	34	35
Anzahl Muttertiere	10	169	196	224
gelammt % *	90 %	94 %	75 %	73%
geborene Lämmer	16	225	238	199
Geburten %	177 %	192 %	194 %	196%
neueingetragene Böcke **	3	3	3	4
Zukäufe Böcke ***		1	4	1

	1993	2010	2011	2012
Neueintragung weiblicher Tiere	4	44	32	85
Remontierungsrate männlich	43 %	18 %	21 %	14%
Remontierungsrate weiblich	40 %	26 %	16 %	38%
Mittleres Alter männlich	3,4	2,2	2,1	2,5
mittleres Alter weiblich	3,1	2,7	2,9	3,0

	1992	2010	2011	2012
Merinofleischschaf				
Anzahl Böcke		22	21	25
Anzahl Muttertiere	2.538	817	976	1.093
gelammt % *		92 %	78 %	79%
geborene Lämmer		767	811	1.021
Geburten %		175 %	164 %	171%
neueingetragene Böcke **		3	4	3
Zukäufe Böcke ***		0	2	3
Neueintragung weiblicher Tiere		338	340	333
Remontierungsrate männlich		14 %	29 %	24%
Remontierungsrate weiblich		41 %	35 %	30%
Mittleres Alter männlich		2,6	2,2	3,2
mittleres Alter weiblich		2,6	2,2	2,5

	1994	2010	2011	2012
Ostfriesisches Milchschaaf weiß				
Anzahl Böcke		45	45	43
Anzahl Muttertiere	315	706	833	824
gelammt % *		93 %	83 %	89%
geborene Lämmer		993	1.041	996
Geburten %		191 %	195 %	182%
neueingetragene Böcke **		6	8	11

	1994	2010	2011	2012
Zukäufe Böcke ***		2	3	4
Neueintragung weiblicher Tiere		149	187	208
Remontierungsrate männlich		18 %	24 %	35%
Remontierungsrate weiblich		21 %	22 %	25%
Mittleres Alter männlich		1,5	2,2	2,0
mittleres Alter weiblich		2,4	2,6	2,4

* gelammt %: Kennzahl bezieht sich immer auf die eingegangenen Ablammmeldungen;

** ab 2001 werden hier die in Sachsen gezogenen Böcke, die in diesem Jahr erstmals im Deckeinsatz waren, angegeben;

*** ab 2001 werden hier die aus anderen Bundesländern zugekauften Böcke, die in diesem Jahr erstmals im Deckeinsatz waren, angegeben

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Aus der Tabelle ist erkennbar, dass der in Sachsen eingeschlagene Weg der Förderung tiergenetischer Ressourcen positive Wirkungen entfaltet hat. Für die einzelnen Rassen ergeben sich folgende Schlussfolgerungen und Hinweise:

Skudde: Aus der vorliegenden Analyse ergibt sich für diese Rasse, die in allen Zuchtverbänden züchterisch bearbeitet wird, ein weiter positiver Trend der Bestandsentwicklung und kein von dem gegenwärtigen Stand abweichendes Zuchtprogramm mit den Schwerpunkten.

- Einhaltung des Zuchtzieles als kleinste deutsche Rasse
- Einsatz in der Landschaftspflege und Erzeugung regionaler oder ökologischer Produkte

Thüringer Waldziege: Auch bei dieser Rasse hat sich der Bestand in Sachsen weiter erhöht. Die Thüringer Waldziege wurde durch ein Projekt der BLE und den Thüringer Landesverband über alle Zuchtverbände hinweg wissenschaftlich bearbeitet. Das Ziel, eine gemeinsame Datenbank aufzubauen, wurde erreicht.

- Unter Einbeziehung von Böcken aus sächsischen Zuchten wurde eine Kryokonzerve angelegt.

Leineschaf- und Merinofleischschaf: Auf Grund der aktuellen Populationsgröße und der langjährig anhaltenden rückläufigen Entwicklung waren für beide Populationen länderübergreifende Maßnahmen festzulegen.

- Für beide Rassen besteht ein Rasseausschuss, der auf die Zuchtplanung Einfluss nimmt.
- Es bedarf engagierter Züchter, die den Erhalt der Rasse neben der wirtschaftlichen Notwendigkeit als oberstes Primat sehen.
- Das Anlegen von Kryokonzerven ist erforderlich.
- Die Nutzung einer zentralen Datenbank für eine gezielte Anpaarung ist anzustreben.

Während beim Merinofleischschaf eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist, stagniert beim Leineschaf der Bestand.

Beim **Ostfriesischen Milchschaaf** besteht das Problem besonders darin, dass trotz eines noch relativ guten Bestandes infolge Überalterung der Züchterschaft der Anteil milchleistungsgeprüfter Tiere drastisch abgenommen hat. Erfreulich ist aber, dass im Jahr 2012 einige neue Züchter mit der Zucht des OMW begonnen haben. So wurde bei einem Plus von 2 aktiven Züchtern die im Jahr 2011 eingetretene Bestandserhöhung bei Mutterschafen in 2012 gehalten. Dies ist ein Hoffnungszeichen zum Erhalt der Rasse in Sachsen.

Tiergenetische Ressourcen sind ein wichtiger Bestandteil für die Sicherung der Bereitstellung von Nahrungsmitteln und speziell auf dem Sektor des Schaf- und Ziegenbestandes zur Erhaltung eines nachhaltigen Ökosystems. Insbesondere die vom Aussterben bedrohten Rassen weisen Eigenschaften auf, die für den Einsatz in der Landschaftspflege oder zur Erweiterung und Manifestierung der genetischen Vielfalt besonders geeignet sind. Daraus ergibt sich Handlungsbedarf auf der Basis zu entwickelnder Erhaltungszuchtprogramme. Dazu zählen die Gewinnung engagierter Züchter und die Sicherung der genetischen Vielfalt durch Luxushaltung von Zuchtböcken. Es müssen mehr Bocklämmer aufgezogen werden, als normalerweise für den Zuchtbetrieb notwendig sind.

Zukünftig werden bedrohte Rassen nur dann gehalten, wenn es darüber hinaus gelingt, sie für die Praxis nutzbar einzusetzen. Die Möglichkeiten liegen in der Produktionsebene, z. B. durch Gebrauchskreuzung, in der Landschaftspflege oder in der Nutzung der gegebenen wirtschaftlichen Möglichkeiten. Voraussetzung ist dabei die Leistungsselektion unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale ihrer Ursprünglichkeit.

Genotypisierung

Entsprechend einer Entscheidung der Europäischen Kommission vom 13. Februar 2003 müssen alle Mitgliedsstaaten ab dem 01.01.2004 Züchtungsprogramme für Schafe mit dem Ziel einführen, die Resistenz gegenüber der Erkrankung an Scrapie in ihren Herden zu verbessern. Scrapie ist eine weltweit verbreitete, unheilbare und tödlich verlaufende Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Scrapie-Genotypisierung ist ein Gentest an Schafen, bei dem Tiere mit unterschiedlicher Resistenz gegenüber der Scrapieerkrankung differenziert werden können. Bisher gibt es keine Möglichkeit, am lebenden Schaf festzustellen, ob dieses mit dem Auslöser der Scrapieerkrankung in Kontakt war oder nicht. Mit dem Gentest lässt sich eine Einschätzung des Risikos einer klinischen Erkrankung nach einem möglichen Kontakt mit dem Auslöser ermitteln.

Die genetische Veranlagung zur Scrapieresistenz ist nicht bei allen Rassen gleich ausgeprägt. Von einem Teil der Schafrassen ist bekannt, dass der Anteil an Tieren mit Resistenz-Genen hoch (Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf), bei anderen sehr niedrig ist (Merinolandschaf, Ostfriesisches Milchschaaf u. a.) Ein unkoordinierter und voreiliger Einstieg in Verdrängungszuchtprogramme birgt die Gefahr in sich, dass Rassen, bei denen kaum Resistenzgene vorhanden sind, ihre bisherigen Rasseeigenschaften einbüßen oder dass diese Rassen völlig verschwinden. Deshalb müssen im Ergebnis der Untersuchungen die spezifischen Besonderheiten für jede Rasse in den Zuchtprogrammen berücksichtigt werden.

In Sachsen wurden seit 2001 insgesamt 14.071 Tiere (Lämmer, Jährlinge, Mutterschafe, Böcke) untersucht. Einbezogen waren 19 Landschafrassen, zwölf Wirtschaftsrassen und zehn unterschiedliche Kreuzungen.

Die Gesamtanalyse des Tiermaterials basiert auf Einzelprojekten, die durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft an den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V. vergeben wurden. Aus der TSE-Sanierung aus dem Jahr 2003 und aus den Einzelaufträgen der sächsischen Schafhalter resultiert die vielseitige Struktur des Tiermaterials.

Tabelle 103: Rasseüberblick Genotypisierung 2001-2012

Rasse	Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr												gesamt
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Landschafrassen													
Barbados Blackbelly											3	3	6
Braunes Bergschaf			11	9	7	6	0						33
Coburger Fuchsschaf			1	18	2	2	1		4	0	0	4	32
Graue Gehörnte Heidschnucke			98		0		0						98
Gotländisches Pelzschaf			20	45	4	2	2						73
Gotlandschaf										3	3	4	10

Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr

Rasse	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	gesamt
Jacobschaf			13	7	10	4	15	43	6	16	44	2	160
Kamerunschaf			15	28	13		0						56
Leineschaf	36		51	134	55	19	51	20	18	13	12	10	419
Ouessantschaf			19	21	20	20	21	10	26	20	12	15	184
Rhönschaf			12	7	14	13	6	6	5	6	5	7	81
Rauhwoelliges P. Landschaf			4	5	7		0						16
Skudde			76	60	38	63	55	49	50	35	41	33	500
Shropshire			4	46	4	5	16	7	16	14	8	7	127
Weißes Bergschaf			3	2			0						5
Wildshire Horn			2				0						2
Walliser Schwarznasenschaf				8	2	3	2	2	3	3	1	0	24
Steinschaf					1		0						1
Waldschaf						2	2	2	2	2	3	3	16
Gesamt Landschafressen	36	0	329	390	177	139	171	139	130	112	132	88	1.843
Wirtschaftsrassen													
Booroolablütiges Merinofleischschaf	1		20	5	9		0						35
Dorper			83	50	12	36	11	5		25	4	13	239
Merinofleischschaf	30		515	295	225	101	39	44	32	33	81	44	1.439
Merinolandschaf	47		1.388	319	118	168	87	29	34	31	20	33	2.274

Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr

Rasse	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	gesamt
OFM weiß	197	2	469	404	229	126	257	54	43	35	28	143	1.987
OFM schwarz							2		2	3	2	0	9
Schwarzköpfiges Fleischschaf	78		215	484	132	111	78	69	34	26	11	24	1.262
Suffolk	36	15	933	331	180	56	61	28	24	17	24	22	1.727
Texel	18		150	95	45	43	12	42	11	21	11	7	455
Weißköpfiges Fleischschaf			25	20	0	6	0						51
Berichon du Cher						9	6		6	0	4	0	25
Charolais						5	9	7					21
Gesamt Wirtschaftsrassen	407	17	3.798	2.003	950	661	562	278	186	191	185	286	9.524
Kreuzungen													
Merinolandschaf Kreuzungen			956	21			0						977
Haarschaf-Nolana			19	60	62		36	10	18	16	9	21	251
Suffolk Kreuz.			668		312		0						980
Merinolangwollschaf Kreuzungen					50		0						2
SKF Kreuzungen					1	220	292	151					50
Skudden Kreuz.					2		0						664
OFM Kreuzungen					54	4	0						2
Röhnschaf Kreuz.						10	0						58
Sonst. Kreuzungen						105	0						105
Gesamt Kreuzungen			1.645	81	481	339	328	161	18	16	9	21	3.099

Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr

Rasse	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	gesamt
Gesamtmaterial	443	17	5.772	2.474	1.608	1.139	1.061	578	334	319	326	395	14.466

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 104: Anzahl der untersuchten Tiere nach Jahren und Genotypklassen (alle Rassen)

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
2001							
Total	n	103	149	186	2	3	443
Relativ über alle Jahre	%	2,4	2,9	4,6	0,7	1,7	3,2
2002							
Total	n	10	5	2	0	0	17
Relativ	%	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
2003							
Total	n	1050	2068	2435	108	111	5772
Relativ	%	24,1	39,9	60,2	39,0	62,4	41,1
2004							
Total	n	797	955	664	25	33	2474
Relativ	%	18,3	18,4	16,4	9,0	18,5	17,6
2005							
Total	n	596	656	272	60	24	1608
Relativ	%	13,7	12,6	6,7	21,7	13,5	11,4
2006							
Total	n	490	430	160	44	6	1130
Relativ	%	11,2	8,3	4,0	15,9	3,4	8,0
2007							
Total	n	472	420	147	17	0	1056
Relativ	%	10,8	8,1	3,6	6,1	0,0	7,5
2008							
Total	n	318	193	59	6	0	576
Relativ	%	7,3	3,7	1,5	2,2	0,0	4,1

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
2009							
Total	n	176	107	43	7	0	333
Relativ	%	4,1	2,1	1,1	2,5	0,0	2,4
2010							
Total	n	178	101	34	5	1	319
Relativ	%	4,1	1,9	0,8	1,8	0,6	2,3
2011							
Total	n	173	104	46	3	0	326
Relativ	%	4,0	2,0	1,1	1,1	0,0	2,3
2012							
Total	n	189	140	63	3	0	395
Relativ	%	4,2	2,6	1,5	1,1	0	2,7
Gesamt Total	n	4.552	5.328	4.111	280	178	14.449

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Beginnend mit dem Jahr 2001 wurden mittels Blutuntersuchung vor allem über die Nachzuchtbewertung die Milchschaipopulation und die männliche Nachzucht der Wirtschaftsrassen bearbeitet. Im Jahr 2002 konnten lediglich 17 Tiere untersucht werden. Ab diesem Zeitpunkt wurden auch die Landschaftsrassen einbezogen. Das Jahr 2003 stellt sich als Schwerpunkt der Untersuchungen dar. Es wurden 5.772 Tiere untersucht, das entspricht 41 % des Gesamtmaterials. Zu den planmäßigen Untersuchungen wurden insgesamt 2.843 Tiere aus der TSE-Sanierung mit in die Auswertung einbezogen. Die Gewebeentnahme erfolgte durch den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. in Zusammenarbeit mit dem LfULG im Auftrag der Landratsämter.

Tabelle 105: Anzahl der Genotypklassen nach Jahren in absoluten Zahlen und Prozenten (alle Rassen)

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
2001							
Total	n	103	149	186	2	3	443
Relativ des jeweiligen Jahres	%	23,3	33,6	42,0	0,5	0,7	100
2002							
Total	n	10	5	2			17
Relativ	%	58,8	29,4	11,8	0	0	100
2003							
Total	n	1.050	2.068	2.435	108	111	5.772
Relativ	%	18,2	35,8	42,2	1,9	1,9	100
2004							
Total	n	797	955	664	25	33	2.474
Relativ	%	32,2	38,6	26,8	1,0	1,3	100
2005							
Total	n	596	656	272	60	24	1.608
Relativ	%	37,1	40,8	16,9	3,7	1,5	100
2006							
Total	n	490	430	160	44	6	1.130
Relativ	%	37,1	40,8	16,9	3,7	1,5	100
2007							
Total	n	472	420	147	17	0	1.056
Relativ	%	44,7	39,8	13,9	1,6	0,0	100
2008							
Total	n	318	193	59	6	0	576

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
Relativ	%	55,2	33,5	10,2	1,0	0,0	100
2009							
Total	n	176	107	43	7	0	333
Relativ	%	52,9	32,1	12,9	2,1	0,0	100
2010							
Total	n	178	101	34	5	1	319
Relativ	%	55,8	31,7	10,7	1,6	0,3	100
2011							
Total	n	173	104	46	3	0	326
Relativ	%	53,1	31,9	14,1	0,9	0,0	100
2012							
Total	n	189	140	63	3	0	395
Relativ	%	47,8	35,4	15,9	0,8	0	100

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Grafisch werden die Ergebnisse der Genotypisierung seit 2001 nochmals in Abbildung 11 dargestellt.

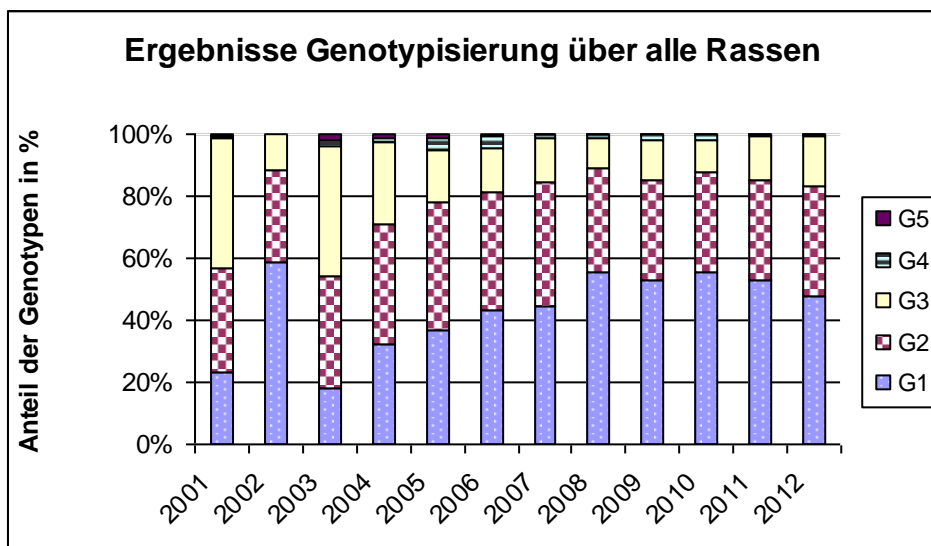


Abbildung 11: Ergebnisse der Genotypisierung (über alle Rassen)

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

5 Pferdezucht und -haltung

5.1 Übersicht

Organisationen

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.	Zahlen für ZB Sachsen
---	-----------------------

Mitglieder	2.146
Eingetragene Zuchtstuten	2.564
Eingetragene Hengste	256
davon Privathengste	166
davon Landbeschäler	90

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
-----------------------	-----------------

Wolf Lahr
 Olganitzer Str. 3
 04774 Schöna
 Tel. 034363 51382
 Tel. 0171 7731440

Norbert Freistedt
 Geschäftsstelle: Käthe-Kollwitz-Platz 2
 01468 Moritzburg
 Tel.: 035207 89630
 Fax: 035207 89640

Internet: www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de

E-Mail: info@pzzvst.de

Weitere Organisationen		
------------------------	--	--

Name	Anschrift	Tel./Fax
Sächsische Gestütsverwaltung		
■ Landgestüt Moritzburg	Schlossallee 1 01468 Moritzburg	Tel.: 035207 890101 Fax: 035207 890102
■ Hauptgestüt Graditz	Dorfstr. 54-56 04860 Torgau OT Graditz	Tel.: 03421 70350 Fax: 03421 703529
Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207 89610 Fax: 035207 89612
Verein zur Förderung der Pferde- zucht und des Pferdesports im Freistaat Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 0172 9338225 Fax: 035207 89091
Dresdner Rennverein 1890 e. V.	Oskar-Röder-Str. 1 01237 Dresden	Tel.: 0351 211040 Fax: 0351 2110419
Leipziger Reit- und Rennverein Scheibholz e. V.	Wundtstr. 4 04275 Leipzig	Tel.: 0341 9604327 Fax: 0341 9604329

Tabelle 106: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung

Beauftragte Organisationen

Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station**	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Turniersportprüfungen als Eigenleistungsprüfung und als Nachkommen- und Geschwisterprüfung	Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen im Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.
Eigenleistungsprüfung von Stuten auf Station und im Feld	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
<hr/>	
Feststellung der äußeren Erscheinung von Zuchtpferden	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
Zuchtwertfeststellung	
Feststellung und Veröffentlichung der Zuchtwerte aus der Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station und im Feldtest	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.1994) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570)

** Die technische Durchführung sowie die bundesweite Koordination für den 30 Tage Test als Veranlagungsprüfung für die Deutschen Reitpferdezuchten wird seit dem 01.10.2011 durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN) wahrgenommen.

Quelle: LFULG

Bestandsentwicklung

Tabelle 107: Gesamtpferdebestand/Zuchtstutenbestand

Jahr	Pferdebestand - gesamt -			Zuchtstutenbestand		
	Deutsches Reitpferd	Schweres Warmblut	Kaltblut	Pony und Kleinpferde	Gesamtbestand	
1992	12.990*	1.815	415	140	2.048	4.418
1994	16.002*	1.804	464	152	2.000	4.420
1996	17.274*	1.884	547	137	2.030	4.598
1999	12.608*	1.618	639	99	1.582	3.938
2001	13.624*	1.550	662	155	1.453	3.820
2002	21.000**	1.519	691	165	1.366	3.741
2003	13.412* 21.500**	1.447	686	165	1.259	3.562
2004	21.500**	1.393	699	163	1.172	3.427
2005	13.514* 21.097***	1.362	701	170	1.170	3.403
2006	23.005***	1.397	731	165	1.143	3.436
2007	14.762* 24.541***	1.429	730	170	1.110	3.439
2008	25.517***	1.325	709	153	1.054	3.241
2009	26.551***	1.253	667	160	964	3.082 ¹⁾
2010	27.449***	1.149	632	169	1.034	3.000 ¹⁾
2011	28.681***	1.008	601	183	850	2.657 ¹⁾
2012	28.727***	992	569	194	786	2.564 ¹⁾

* Statistisches Landesamt (seit 1999 geänderte Erhebungsmerkmale)

** geschätzter Bestand

*** versicherte Pferde bei der Sächsischen Tierseuchenkasse

¹⁾ enthält weitere, zuvor nicht benannte andere Großpferderassen

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V., LfULG

Pferdezucht und Pferdehaltung sind elementare Bestandteile der Landwirtschaft in allen Regionen Sachsens und spiegeln zugleich die große Nutzungsvielfalt in der Tierhaltung wider. Nicht nur im ländlichen Raum spielen Pferde als Freizeitpartner der Menschen moderner Gesellschaften eine wichtige Rolle, sondern sie sind fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der ganzen Breite der Gesellschaft geworden. Viele Bürger beschäftigen sich im Bereich von Sport und Erholung mit dieser Tierart, aber auch aus züchterischem Interesse. Das Pferd bietet neben gesundheitsfördernder Wirkungen durch den Sport weitere gesellschaftliche Mehrwerte, insbesondere auch bei der Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen bis hin zu beruflichen Perspektiven innerhalb der Pferdebranche selbst wie auch in ihren angrenzenden Wirtschafts- und Gewerbebereichen.

Im Zuge dieser gesellschaftlichen Entwicklungen eröffneten sich vielen Landwirten Einkommensalternativen mit dem Pferd und teilweise sogar eine völlig neue wirtschaftliche Existenz. Die seit Jahren stetig erfolgreiche Entwicklung von Pferdezucht und

Pferdesport im Freistaat Sachsen konnte auch in 2012 Fortsetzung finden. Diese spiegelt sich vor allem in der weiteren Qualitätssteigerung der Zuchtprodukte bei nahezu allen gezüchteten Pferderassen wider. Messbarer Ausdruck dieser Erfolgsbilanz sind die mit eigenen Zuchtprodukten und Sportpferden auf nationalen und internationalen Wettbewerben darstellbaren Erfolge (vergleiche Auswertungen Jahrbuch Sport & Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 2012). Die Wettbewerbsfähigkeit und das Image der landeseigenen Pferdezucht konnte so deutlich weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Obwohl das Pferd in der Bevölkerung als Sportgerät und Freizeitpartner im Hobbybereich einen unverändert großen Stellenwert genießt und somit der Gesamtpferdebestand seit 1990 permanent im Wachsen ist (Zuwachs gegenüber dem Vorjahr: + 4,5 %), sind die Mitgliederzahlen im Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. wiederholt leicht gesunken (-2 %). Der Gesamtpferdebestand beträgt aktuell insgesamt 28.681 Pferde. Mehr als die Hälfte des Gesamtpferdebestandes (55,6 %) entfällt auf die unterschiedlichen Großpferderassen (15.950 Großpferde und 12.731 Kleinpferde). In den Zuchtbüchern des Pferdezuchtverbandes werden allein innerhalb des Zuchtbezirkes Sachsen aktuell 31 Pferderassen geführt und züchterisch betreut.

In insgesamt 325 sächsischen Reit- und Fahrvereinen waren 11.325 aktive Pferdesportler organisiert, die sich überwiegend im Breitensportlichen Bereich und zunehmend auch mit steigendem Erfolg im Turniersport engagierten. Die im Landesverband Pferdesport Sachsen e.V. registrierten 110 Pferde haltenden Einrichtungen beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit Pensionspferdehaltung, Pferdeaufzucht und dem Reit- und Ausbildungsbetrieb. Im Zuchtbezirk Sachsen des 2005 fusionierten Pferdezuchtverbandes Sachsen-Thüringen e. V. waren insgesamt 2.146 Mitglieder registriert, die hier in 20 regionalen Zuchtvereinen und vier Interessengemeinschaften organisierte Zuchtarbeit leisteten.

Tabelle 108: Anzahl Halter von Pferden über sechs Monate mit Beständen und Verteilung nach Größengruppen*)

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 50	über 50	Total
Anzahl Betriebe						
Juristische Personen	8	6	10	6	6	36
Natürliche Personen	805	203	130	104	23	1.265
dar. HE	267	68	61	74	16	486
dar. Pers. ges.	42	10	11	5	3	71
Summe	813	209	140	110	29	1.301
Tierbestand						
Juristische Personen	19	45	142	210	543	959
Natürliche Personen	1.980	1.528	3.391	1.956	1.477	10.332
dar. HE	620	518	973	2.488	1.018	5.617
dar. Pers. ges.	109	69	169	206	209	762
Summe	1.999	1.573	3.533	2.166	2.020	11.291
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	1,0	2,9	4,0	9,7	26,9	8,5
Natürliche Personen	99,0	97,1	96,0	90,3	73,1	91,5
dar. HE	31,0	32,9	27,5	114,9	50,4	49,7
dar. Pers. ges.	5,5	4,4	4,8	9,5	10,3	6,7
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	2,0	4,7	14,8	21,9	56,6	100
Natürliche Personen	19,2	14,8	32,8	18,9	14,3	100
Summe	17,7	13,9	31,3	19,2	17,9	100

*) hier nur eigene Pferde der Landwirtschaftsbetriebe erfasst

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2012)

Im Gesamtbestand der über alle Rassen im Zuchtbezirk Sachsen eingetragenen Zuchtstuten hat sich der anhaltend leicht rückläufige Trend der Vorjahre auch in 2012 fortgesetzt (-3,5 % gegenüber 2011). Die Kaltblutrassen setzen sich vom allgemeinen Bestandsrückgang in positiver Weise ab, indem hier eine Bestandsvergrößerung von +3,8% zu verzeichnen ist. Die Förderung zur Erhaltung existenzbedrohter Haustierrassen schlägt sich in dieser Entwicklung nieder. Dieser allgemein festzustellende Rückgang in den Zuchttierbeständen folgt einem Trend, der bundesweit gleichermaßen zu beobachten ist. Die Ursachen dafür sind sehr komplex und lassen sich auf direkte und indirekte Auswirkungen der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise sowie auf die demografische Entwicklung in Deutschland zurückführen, die im Zusammenwirken das allgemeine Marktgeschehen beeinträchtigen. Die gedämpfte Nachfragesituation wirkt sich unmittelbar regulierend auf die Aktivitäten im Zuchtgeschehen aus.

5.2 Zucht

Tabelle 109: Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen

Pferderassen	Landbeschäler			Privathengste			Gesamt		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Reitpferderassen	54	48	46	15	20	39	69	68	85
Schweres Warmblut	30	27	27	12	13	11	42	40	38
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	8	8	7	6	4	5	14	12	12
Andere Großpferde	-	-	-	8	10	11	8	10	11
Haflinger und Edelbluthaflinger	10	9	9	7	6	8	17	15	17
Deutsches Reitpony	1	1	2	13	15	16	14	16	18
Welsh	-	-	-	14	16	13	14	16	13
Shetlandpony	-	-	-	52	46	47	52	46	47
Andere Ponyrassen	-	-	-	15	15	15	15	15	15
Gesamtbestand	103	93	91	142	145	165	245	238	256

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Den sächsischen Pferdezüchtern standen insgesamt 256 leistungsgeprüfte und qualitativ sehr hochwertige Vatertiere zur Verfügung. Im Bereich der Privathengsthaltung ist der Bestand gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+13,8 %), während der Hengstbestand in staatlicher Haltung sich um -2,2 % im Umfang minimal verringert hat. Die privaten Hengsthalter stellten insgesamt 165 und das Sächsische Landgestüt 91 Hengste für den Zuchteinsatz zur Verfügung. Das macht einen Zugang im Gesamthengstbestand von 7,6 % gegenüber 2011 aus, der sich ausschließlich auf Privatinitiative begründet. Mit einem qualitativ sehr hochwertigen Hengstbestand leistete die Sächsische Gestütsverwaltung wiederum einen sehr bedeutenden Beitrag zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landespferdezucht in den beiden Freistaaten Sachsen und Thüringen. Im Großpferdebereich wie auch bei den Haflingern/Edelbluthaflingern, den Schweren Warmblütern und insbesondere beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut gilt es, die genetische Vielfalt zu erhalten und zugleich auch einen wirksamen Beitrag zur Erhaltung von existenzbedrohten Rassen zu leisten. Der Anteil der über die künstliche Besamung züchterisch genutzten sächsischen Reitpferdestuten stieg gegenüber dem Vorjahr erneut an (von 71,5 % auf 74,2 %) wie in Abbildung 12 dargestellt ist. Die Akzeptanz der KB -Nutzung ist in der Züchterschaft langsam aber stetig angewachsen, nämlich in dem Maße, wie sich die in der Fohlenerzeugung verfahrensbedingten Mehrkosten über den Erlös des Endproduktes rechtfertigen lassen. Zweifelsfrei befördernd ausgewirkt haben sich hierbei auch die durch die Sächsische Gestütsverwaltung zielstrebig entwickelten Dienstleistungsangebote der KB auf ihren Deckstellen und Besamungseinrichtungen sowie die Vermarktungserfolge von Reitpferden, die in Kooperation mit den süddeutschen Pferdezuchtverbänden (AGS) durch gezielte regionale und überregionale Maßnahmen und Aktivitäten des Pferdezuchtverbandes realisiert werden konnten.

Einzige noch in Sachsen regional stattfindende Körung ist die der Sächsisch-Thüringischen Schweren Warmblüter jeweils Anfang Dezember anlässlich der Moritzburger Hengsttage. Auf dieser Veranstaltung wurden 2012 insgesamt 18 Hengste vorgestellt und davon sechs gekört. Die Körungen für alle anderen Rassen finden in Kooperation mit dem Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V. und teilweise auch mit weiteren Zuchtverbänden sowie in der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Pferdezuchtverbände (AGS) auswärtig auf überregionaler Vergleichsebene statt, die zugleich als sehr effektive Vermarktungsplattform genutzt wird.

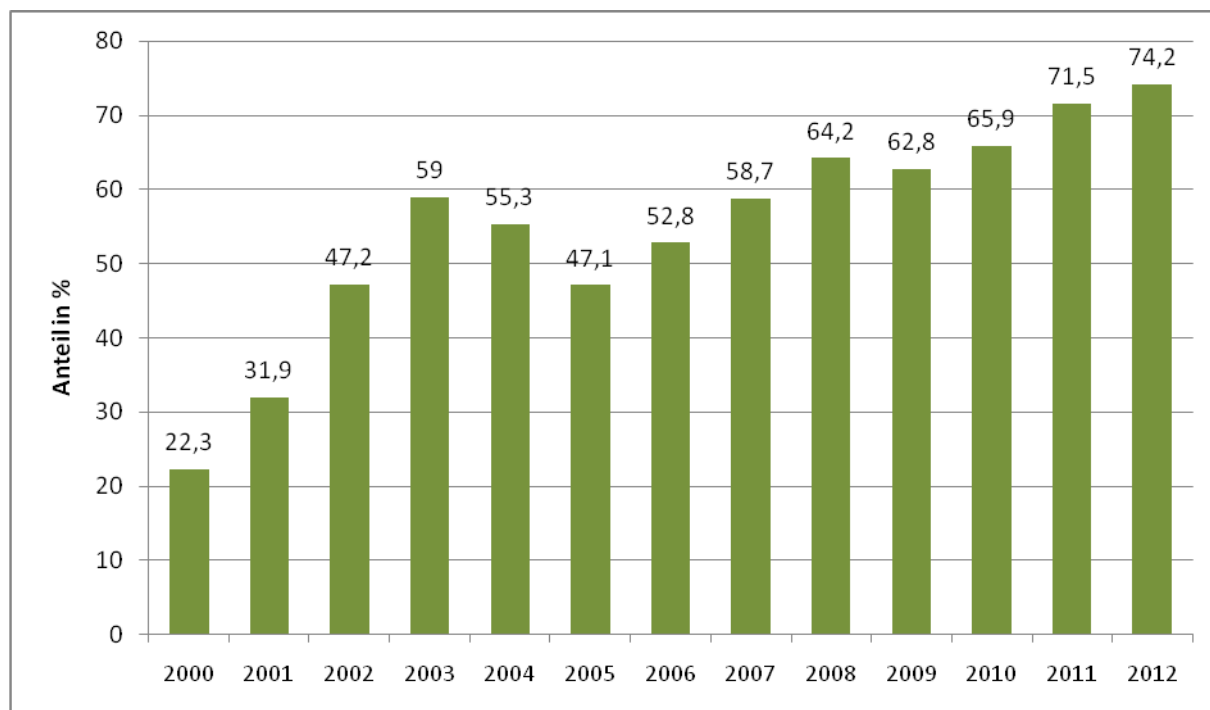


Abbildung 12: Entwicklung des Anteils der künstlichen Besamung bei den Reitpferden in Sachsen

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Tabelle 110: Bedeckungen/Besamungen in Sachsen 2012

Pferderassen	Bedeckungen/Besamungen		Entwicklung	
	Landbeschäler*	Privathengste*	Gesamt	2011/12 (%)
Deutsches Sportpferd	1.139	40	1.179	-15,7
Schweres Warmblut	401	42	443	-10,1
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	79	7	86	-32,8
Sonstige Großpferde	-	15	15	750,0**
Haflinger/ Edelbluthaflinger	107	30	137	-12,7
Deutsches Reitpony	51	34	85	13,3
Andere Ponyrassen	-	40	40	-37,5
Shetlandpony	-	86	86	-26,5
Gesamt	1.777	294	2.071	-15,0

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

* Zahlen enthalten Bedeckungen/Besamungen von Stuten aus anderen Zuchtgebieten bzw. Ländern

** von 2 Privathengsten auf 15 gesteigert

Im Gesamtbedeckungsgeschehen 2012 (Summe Bedeckungen/Besamungen über alle Rassen) ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von -15,0 % zu beobachten, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass in der Statistik auch solche Bedeckungen/Besamungen enthalten sind, die in anderen Zuchtgebieten wirksam wurden. Im Großpferdebereich war insgesamt ein Rückgang von -14,8% festzustellen, während bei den Pony- u. Kleinpferderassen ein Bedeckungsrückgang von -15,7% zu Buche schlug. Positive Entwicklungen im Bedeckungsgeschehen zeichneten sich lediglich bei den sonstigen Großpferden und bei den Deutschen Reitponys ab, nachdem jedoch hier im Vorjahr deutliche Einbrüche in den Bedeckungszahlen hingenommen werden mussten.

Tabelle 111: Entwicklung der Zuchtnutzung sächsischer Stuten 2012

Rasse	Anzahl Bedeckungen/ Besamungen			Entwicklung 2011/2012	in % des Zuchtstutenbestandes
	2010**	2011**	2012**	in %	
Deutsches Sportpferd	658	507	387	- 23,7	39,0
Schweres Warmblut	364	330	228	- 30,9	40,1
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	72	78	45	- 42,3	27,1
Andere Großpferde	25	17	15	- 11,8	29,4
Haflinger und Edelbluthaflinger	119	101	66	- 34,7	26,7
Deutsches Reitpony	93	77	60	- 22,1	33,9
Welsh	39	33	20	- 39,4	34,5
Shetlandpony gesamt	105	99	86	- 13,1	40,6
andere Ponyrassen	15	27	20	- 25,9	21,7
Gesamt	1.490	1.269	927	- 27,0	36,2

Quelle: *Sächsische Gestütsverwaltung und Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

** Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Die durchschnittliche Zuchtbenutzungsrate in 2012, die sich über den sächsischen Gesamtzuchtstutenbestand ermittelt, lag mit 36,2 % um 11,6 Prozentpunkte unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der bereits in den zurückliegenden Jahren teilweise festzustellende Rückgang in der Zuchtbenutzung der Zuchtstuten schreibt sich auch in 2012 weiter fort, allerdings mit deutlich größerer Intensität.

Tabelle 112: Stutenbestände

Rasse	S I	S II	V	Gesamt 2012	2012/11 in %
Dt. Sportpferd	951	21	20	992	- 1,6
Schweres Warmblut	549	19	1	569	- 5,3
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	150	5	11	166	3,1
Großpferde sonstige Rassen	38	3	10	51	37,8
Großpferde gesamt	1688	48	42	1778	- 1,6
Haflinger	142	6	-	148	-14,0
Edelbluthaflinger	94	5	-	99	- 10,0
Deutsches Reitpony	134	13	30	177	- 3,3
Welsh	58	-	-	58	- 10,8
Shetlandpony gesamt	210	2	-	212	- 7,0
andere Ponyrassen	82	4	6	92	0
Ponys/Kleinpferde gesamt	720	30	36	786	- 7,5
Gesamtbestand	2408	78	78	2564	- 3,5

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung);

V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Bereits seit 2009 ist ein systematischer Rückgang in den Zuchtstutenbeständen evident, der sich auch im Berichtsjahr 2012 fortsetzt (-3,5%). Bei den Zuchtstuten der Großpferderassen betrug der Bestandsabbau gegenüber dem Vorjahr -1,6 %, im Pony- und Kleinpferdebereich sogar -7,5 %. Der stärkste Rückgang zeigt sich bei den Haflingern (-14,0 %) und bei den Edelbluthaflingern (-10,0 %) sowie bei den Welshponys (-10,8 %). Die einzige Vergrößerung im Bestandsumfang war bei der Rasse Rheinisch-Deutsches Kaltblut (+3,1 %) zu beobachten, die wie auch schon im Vorjahr als Folge der Förderung einen Zuwachs zu verzeichnen hatte.

Tabelle 113: Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten

Rasse	S I	S II	V	Gesamt	2012/11 in %	Reproduktionsquote in %
Deutsches Sportpferd	165	2	6	173	- 8,0	17,4
Schweres Warmblut	79	1	1	81	- 13,8	14,2
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	18	-	1	19	- 26,9	11,4
sonstige Großpferderassen	5	-	4	9	200	17,6
Großpferderassen gesamt	267	3	12	282	- 9,3	15,9
Haflinger	18	-	-	18	- 28,0	12,2
Edelbluthaflinger	10	-	-	10	- 44,4	10,1
Deutsches Reitpony	26	-	5	31	- 8,8	17,5
Welsh	7	-	-	7	40,0	12,1
Shetlandpony gesamt	33	-	-	33	37,5	15,6
andere Ponyrassen	14	-	2	16	23,1	17,4
Pony- u. Kleinpferde gesamt	108	-	7	115	0	15,1
Gesamteintragungen	375	3	19	397	- 7,7	9,1

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung);

V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Der bereits 2011 bei den Stutbuchaufnahmen festzustellende Abwärtstrend (-16,3 %) findet 2012 noch einmal Fortsetzung (-7,7 %), wobei die einzelnen Rassen hierbei sehr unterschiedlich Anteil tragen. Bei den Großpferderassen beträgt der Rückgang in den Stutbuchaufnahmen insgesamt -9,3 %. Hier fällt das Rheinisch-Deutsche Kaltblut mit -26,9 % besonders auf. Bei den Pony- und Kleinpferderassen findet übergreifend ein Ausgleich statt, sodass sich insgesamt keine Veränderung gegenüber 2011 niederschlägt. Hier war jedoch der größte Einbruch bei den Edelbluthaflingern (-44,4 %) und bei den Haflingern (-28,0 %) zu verzeichnen, während sich bei den Welshponys (+40,0 %), den Shetlandponys (+37,5 %) und den anderen Ponyrassen (+23,1 %) deutliche Zugänge bei den Stutbuchaufnahmen beobachten ließen. Den Gesamtstutenbestand betrachtend lag die Reproduktionsquote mit insgesamt 9,1 % zwar um 7,1 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr, jedoch in einer Größenordnung, die nicht beunruhigen muss.

Tabelle 114: Entwicklung der Anzahl registrierter Fohlen

Rasse	2010	2011	2012	2012/2011 in %
Deutsches Sportpferd	597	467	395	- 15,4
Schweres Warmblut	328	264	231	- 12,5
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	46	46	47	2,2
sonstige Großpferde	21	19	18	- 5,3
Großpferderassen gesamt	992	796	619	- 13,2
Haflinger	64	51	47	- 7,8
Edelbluthaflinger	56	35	32	- 8,6
Deutsches Reitpony	79	75	63	- 16,0
Welsh	31	41	18	- 56,1
Shetlandpony gesamt	107	65	71	9,2
Andere Ponyrassen	46	30	34	13,3
Pony- u. Kleinpferde gesamt	383	297	265	- 10,8
Fohlen insgesamt	1.375	1.093	956	- 12,5

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Die Anzahl der in Sachsen identifizierten und registrierten Fohlen sank gegenüber dem Vorjahr um 12,5 % ab und diese rückläufige Entwicklung betraf alle Rassen außer das Kaltblut, die Shetlandponys und die anderen Ponyrassen, die hier Zugänge verzeichnen konnten. Im Großpferdebereich machten sich die größten Rückgänge bemerkbar bei der Hauptpopulation, dem Deutschen Sportpferd (-15,4 %), gefolgt vom Schweren Warmblut (-12,5 %) und den sonstigen Großpferden (-5,3 %). Beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut blieb die Anzahl der registrierten Fohlen stabil. Im Pony- und Kleinpferdebereich wurden insgesamt 10,8 % weniger Fohlen registriert als im Vorjahr.

Tabelle 115: Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2012

Rasse	Jahr										
	1990-1992	1993-1995	1996-1998	1999-2001	2002-2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Reitpferd	-	-	-	-	82	15	15	13	17	21	24
Kaltblut	3	16	21	10	29	-	15*	-	8	-	3
Schweres Warmblut	5	10	14	25	23	11	-	14	-	10	-
Haflinger	19	60	67	52	49	18	9	9	6	4	9**
Gesamt	27	86	102	87	183	44	39	36	31	35	36

Quelle: LfULG

* fünf davon Feldprüfung

** incl. ein Fjordpferd

In der Hengstprüfungsanstalt der Sächsischen Gestütsverwaltung in Moritzburg, die bundesweit ihre Dienstleistung anbietet und für Hengste der Deutschen Reitpferdezucht im Veranlagungstest (30-Tage-Test), für Hengste der Rassen Kaltblut, Schweres Warmblut und Haflinger/Edelbluthaflinger als zentrale Prüfstation fungiert, wurden im Berichtszeitraum 2012 insgesamt 36 Junghengste der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Im Rahmen der Veranlagungsprüfung absolvierten 24 Reitpferdehengste ihren 30 Tage-Test. In den weiteren Hengstleistungsprüfungen wurden 8 Haflingerhengste sowie ein Fjordpferdehengst und insgesamt drei Kaltbluthengste leistungsgeprüft. Das Prüfungslot der Haflinger und Edelbluthaflinger war 2012 wieder etwas anspruchsvoller besetzt, was sich durch die seit einigen Jahren bundesweit stark rückläufige Bestandsentwicklung bei beiden Rassen erklärt. Wie in den Vorjahren wurden in Moritzburg Stuten der Reitpferderassen, des Schweren Warmblutes und des Rheinisch-Deutschen Kaltblutes leistungsgeprüft. Die Graditzer Prüfstation stand für die Durchführung der Zuchtstutenprüfungen von Haflingern und Reitponys zur Verfügung.

In der Prüfsaison 2012 wurden den Züchtern allein in Sachsen insgesamt 28 Prüftermine für Hengste und Stuten der unterschiedlichen Rassen angeboten, weitere 29 Termine konnten darüber hinaus übergreifend auch im Zuchtbezirk Thüringen genutzt werden. Der Zuchtstutenprüfung in Sachsen wurden insgesamt 109 Stuten zugeführt (siehe Abbildung 13), davon 62 Stuten innerhalb des Stationstestes und 47 Probanden im Feldtest. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil insgesamt geprüfter Stuten wieder vergrößert (+3,8%). Dabei erfuhr der Stationstest im Vergleich zum Vorjahr einen größeren Zulauf (29,2%), was insgesamt zu Lasten des Anteils geprüfter Stuten in der Feldprüfung ging (-17,5%).

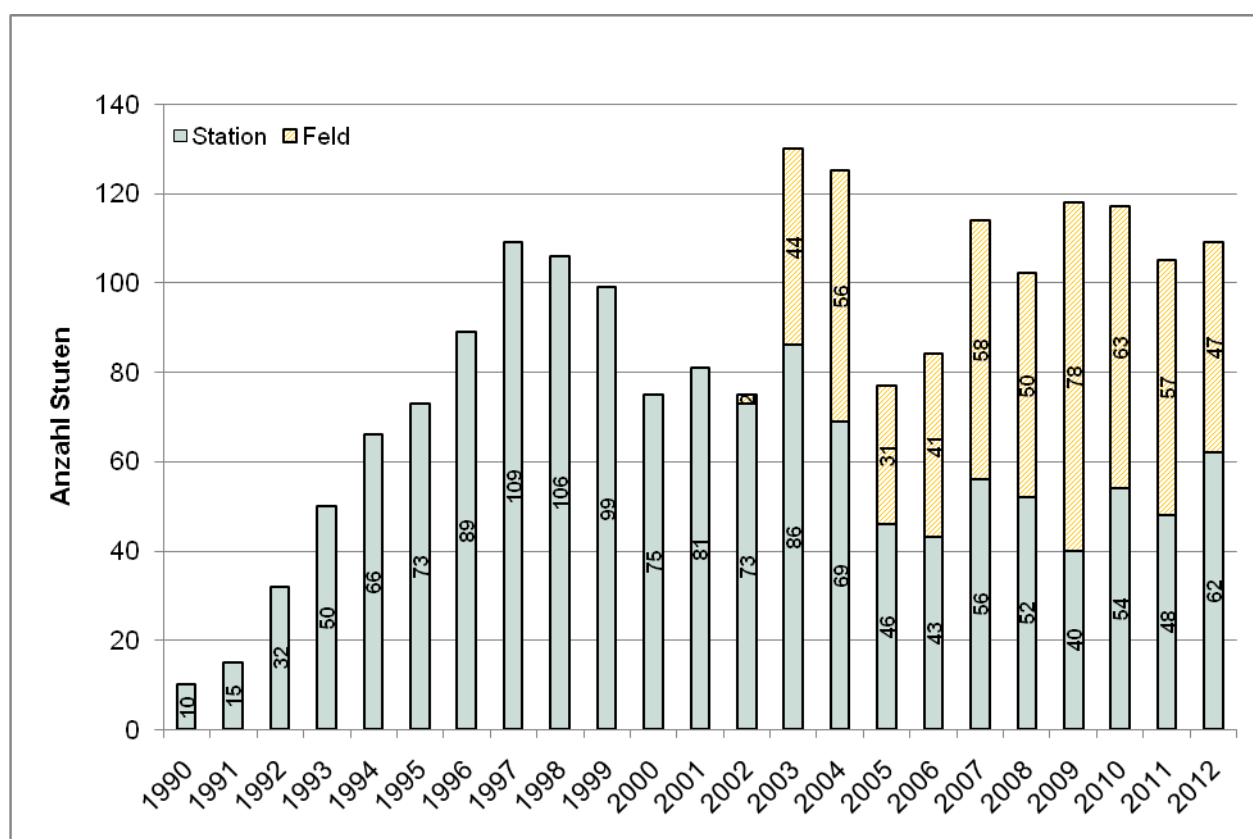


Abbildung 13: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen in Sachsen

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Die Feldtestvariante stellt zweifellos eine kostengünstige und sinnvolle Alternative zur Stationsprüfung dar, insbesondere für solche Betriebe die über eigene Ausbildungskapazitäten verfügen. Der auf die Größe der Zuchtpopulation bezogene und insgesamt erreichte Prüfumfang kann im Vergleich zu anderen Zuchtgebieten nach wie vor nicht befriedigen. Es sind weiterhin Anstrengungen erforderlich, um vor allem die jungen Stuten in ihren Leistungsveranlagungen zu testen. Für den Aufbau eines leistungsbetonten Hengstmutterpools, für die Durchführung der bundesweit angelegten Integrierten Zuchtwertschätzung beim Reitpferd und der verbandsinternen Zuchtwertschätzungen beim Deutschen Sportpferd, beim Schweren Warmblut und beim Haflinger/Edelbluthaflinger gewinnen Leistungsprüfungsinformationen einen immer größeren Stellenwert im Zuchtprogramm und sind unverzichtbar für eine optimale Selektion. Die Zuchtwertschätzung als modernes Instrument der Zuchtarbeit sollte im

Interesse ausreichender Sicherheiten und Genauigkeiten auf den Informationen möglichst vieler Nachkommen- und Verwandtenleistungen basieren. Deswegen gilt es, im Rahmen der Zuchtstutenprüfungen künftig auch die Leistungsveranlagung von Wallachen in größerem Umfang als bisher mit zu erfassen. Dazu bieten Feldprüfungen die besten Voraussetzungen.

Tabelle 116: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen insgesamt in Sachsen 2005 bis 2012

Rasse	Jahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Reitpferde	49	52	70	58	71	65	57	62
Schweres Warmblut	13	19	22	28	24	28	19	25
Kaltblut	-	-	3	4	2	5	9	1
Haflinger und Edelbluthaflinger	11	9	11	7	6	11	11	9
Deutsches Reitpony	4	4	8	5	15*	7*	8*	12*
Gesamt	77	84	114	102	118	116	105	109

* inkl. Fjordpferde
Quelle: LfULG

Tabelle 117: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen auf Station in Sachsen von 1990 bis 2012

Rasse	Jahr										
	1990-1992	1993-1995	1996-1998	1999-2001	2002-2004	2005-2007	2008	2009	2010	2011	2012
Reitpferde	49	144	206	158	128	27	24	23	23	24	31
Schweres Warmblut	-	4	28	37	50	36	21	12	20	11	19
Kaltblut	-	-	-	-	-	-	2	-	2	3	1
Haflinger und Edelbluthaflinger	8	32	44	36	36	25	5	3	4	10	5
Reitponyrassen	-	9	26	24	14	9	-	2	5	-	6
Gesamt	57	189	304	255	288	144	52	40	54	48	62

* inkl. Fjordpferde
Quelle: LfULG

Tabelle 118: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen im Feldtest in Sachsen 2005 bis 2012

Rasse	Jahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Reitpferde	26	28	43	34	34	39	33	62
Schweres Warmblut	3	8	7	7	7	9	8	25
Kaltblut	-	-	2	2	2	3	6	1
Haflinger und Edelbluthaflinger	-	3	3	2	2	7	2	9
Deutsches Reitpony	2	2	3	5	5	5*	8*	12*
Gesamt	31	41	58	50	50	63	57	109

* inkl. Fjordpferde
Quelle: LfULG

Zuchtwertschätzung bei den Rassen Schweres Warmblut und Deutsches Sportpferd

Im Rahmen der angewandten Forschung wurde in den letzten Jahren durch das LfULG in Sachsen eine Zuchtwertschätzung auf der Grundlage eines BLUP-Tiermodells für das **Sächsisch-Thüringische Schwere Warmblut** aufgebaut. Als Merkmale für diese Zuchtwertschätzung werden Beurteilungsnoten der Fohlenschauen sowie Exterieur- und Bewegungsnoten aus der Stuteneintragung und den Körungen verwendet. Für die drei Noten der Fohlenbeurteilung sowie der zehn Noten der Exterieurbeurteilung wird neben den Einzelmerkmalszuchtwerten auch je ein Gesamtzuchtwert ermittelt. Die Darstellung der Zuchtwerte erfolgt wie üblich mit einem Mittelwert von 100 und einer Standardabweichung von 20 Punkten. Eine zusätzliche Zuchtwertschätzung wird für Körpermaße durchgeführt, wobei die Daten für Widerristhöhe und Röhrenumfang einbezogen sind. Bereits ab dem Jahr 2010 stehen allen interessierten Züchtern die Zuchtwerte der im Zuchtgebiet aktiven Deckhengste im Internet unter <http://sw.zwsss.org> zur Verfügung. Stutenbesitzer können die Zuchtwerte ihrer Stuten mit einem individuellen Login einsehen und dort auch eine Anpaarungsplanung durchführen.

In einem Mehrländerprojekt von Brandenburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen gemeinsam mit den Pferdezüchtern Sachsen-Thüringen e.V. und Brandenburg bzw. Sachsen-Anhalt (fusionierten am 21.04.2007 zum Pferdezüchterverband Brandenburg-Anhalt e.V.) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Auftragnehmer wurde im Zeitraum 2006 bis 2008 eine Zuchtwertschätzung für Stuten der Rasse **Deutsches Sportpferd** entwickelt. Im Ergebnis des Projektes wurden die mitteldeutschen Pferdezüchterverbände in die Lage versetzt, selbständig die Zuchtwertschätzung (ZWS) als Arbeitsmittel und modernes Zuchtverfahren für die züchterische Praxis auf der Grundlage verbandseigener Daten zu nutzen. Im Zuge der Projektentwicklung fanden die Verbandsdaten aus den Fohlenbeurteilungen (19.642 Tiere), den Stutbuchaufnahmen (13.563 Tiere) und den Zuchtstutenprüfungen (2.765 Tiere) Verwendung, auf deren Grundlage die genetischen Parameter geschätzt worden sind. Es können Zuchtwerte für Stuten und Hengste routinemäßig geschätzt werden, die sich auf die Teilzuchtwerte Exterieur, Dressur und Springen beziehen und auf insgesamt 20 Einzelzuchtwerte gestützt sind. Ende 2009 wurde nach dem Probelauf 2008 ein erster Zuchtwertschätzlauf dieser verbandsinternen Zuchtwertschätzung auf der Grundlage von 100.604 Datensätzen mit Abstammungsdaten und 36.792 Datensätzen mit Leistungsdaten durchgeführt. Die beiden o. g. Pferdezüchterverbände sind mit der Durchführung der Zuchtwertschätzung beim Deutschen Sportpferd von den jeweils zuständigen Behörden gemeinsam beauftragt und führen diese seit 2010 auf der Basis einer gemeinsamen Richtlinie selbstständig durch.

Die in beiden Zuchtwertschätzverfahren ermittelten Ergebnisse werden den Züchtern jeweils von den mit der Durchführung beauftragten Zuchtverbänden zur Verfügung gestellt und komplexe Auswertungen in deren Fachmagazinen einmal im Jahr veröffentlicht.

Turniersport

Die Jahresstatistik des Landesverbandes Pferdesport Sachsen e. V. belegt für den Bereich der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen eine kontinuierlich positive Entwicklung sowohl im Breitensport als auch im Leistungssport.

Tabelle 119: Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen von 2003 bis 2012

Veranstaltungen	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Turniere	125	132	122	120	146	128	123	127	121	117
Prüfungen:	1.530	1.589	1.562	1.628	1.642	1.968	1.952	2.017	1.987	1.841
Basisprüfungen	92	94	98	120	122	113	113	107	110	120
Aufbauprüfungen	229	253	249	242	261	218	262	269	268	276
Dressurprüfungen	378	377	390	421	412	591	500	420	395	481
Springprüfungen	665	694	684	702	697	863	798	1.020	749	824
Gelände und Vielseitigkeitsprüfungen	32	35	26	15	18	32	19	29	16	15
Fahrprüfungen	90	94	71	97	105	126	114	139	92	102
Sonderprüfungen	20	14	12	8	-	-	-	7	-	-
Dressurreiterprüfungen	23	28	32	31	27	25	18	26	24	23

Quelle: Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.

Während die Anzahl der durchgeführten Prüfungen in den Vorjahren stetig wuchs, wurden 2011 und 2012 weniger Turniere sowie Prüfungen durchgeführt, so gegenüber dem Vorjahr -7,3 % weniger Prüfungen in 2012. Die auf allen sächsischen Turnieren registrierten Leistungsprüfungsdaten werden einheitlich über das PC-Programm TORIS erfasst und zusammen mit den Daten der Hengstleistungs- und Zuchtstutenprüfungen im Auftrag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zentral im Rahmen der Integrierten Zuchtwertschätzung bundesweit ausgewertet. Die auf diese Weise für alle deutschen Reitpferdehengste ermittelten Zuchtwerte (keine amtlichen Zuchtwerte) werden jährlich im Jahrbuch Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung veröffentlicht.

Galopprennsport

Der deutsche Galopprennsport befindet sich seit geraumer Zeit in einer Krise, die sich vor allem durch rückläufige Wetteinsätze und den Rückzug von Sponsoren bemerkbar macht. In Folge dessen wurden Rennpreise gekürzt, Renntage mussten ausfallen und selbst traditionsreiche Rennvereine kämpfen um ihre Existenz (Quelle: Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 3/2010, S. 76 f.). Auf den Rennbahnen der ostdeutschen Bundesländer jenseits von Hoppegarten hält sich der Sport auf zuchtrelevantem Level seit Jahren in engen Grenzen (Quelle: Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 10/2011, S. 78 f.). In Sachsen befinden sich zwei Rennbahnen. Das einzige sächsische Vollblutgestüt befindet sich als Privatgestüt in den Graditzer Gestütsanlagen.

Leipziger Reit- und Rennverein im Scheibholz e. V.

Auf der Leipziger Rennbahn im Scheibholz finden bereits seit 1867 Rennen statt. Die 1907 erbaute Tribüne wurde am 1. Mai 2012 nach erfolgter Rekonstruktion im neuen Glanz und mit einem modernen Wettcenter ausgestattet, der Nutzung übergeben. 2012 wurden sechs Renntage ausgetragen, an denen 49 Rennen stattfanden und 431 Starter um insgesamt 191.560 € Rennpreise konkurrierten. Der Gesamtwetteinsatz belief sich auf 615.549 € und steigerte sich somit um 45,7% im Vergleich zum Vorjahr. Der durchschnittliche Wetteinsatz je Rennen belief sich auf 12.562 € und lag damit um 4,9% niedriger als im Vorjahr. (Quelle: K.D. Graage, In: Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 2/2013, S. 78 ff.).

Dresdener Rennverein 1890 e. V.

Die Rennbahn in Dresden-Seidnitz kann auf eine sehr lange Tradition zurückblicken. Der jedoch seit dem Jahr 2006 sukzessiv anhaltende „Sinkflut“ des einst so angesehenen Seidnitzer Turfs erreichte 2012 einen existenzbedrohenden Tiefpunkt. Die im Rennverein angehäuften Probleme ließen die Rennveranstaltungen 2012 zum Glück nicht zur Nebensache werden. Im Berichtsjahr veranstaltete der Dresdener Rennverein 1890 e.V. sieben Renntage mit insgesamt 53 Rennen und 503 Startern. Der durchschnittliche Wetteinsatz je Renntag betrug 128.566 €, war damit 6,2% niedriger als im Vorjahr. Der Bahnumsatz am Totalisator belief sich auf 8.523 € je Rennen, was gegenüber 2011 einem Minus von 6,5% entspricht. Auf der Dresdner Rennbahn trainierten vier aktive Public- und drei Besitzertrainer ihre Pferde, die 2012 in summa 36 Rennen und 199.250 € an Rennpreisen gewannen. (Quelle: K.D. Graage, In: Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 3/2013, S. 80 ff.).

6 Geflügel und Kleintierhaltung, Imkerei

Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Am Landgut 1
01809 Dohna OT Röhrsdorf

Telefon: 0351 2705539
Telefax: 0351 2028422
www.zdg-online.de/
E-Mail: gww.sachsen@gmx.de

Mitglieder	58
Hühner	7.034.000
davon Legehennen	2.842.000
Gänse	21.800
Enten	38.600
Puten	176.200

Vorstandsvorsitzender

Christian Riedel

Geschäftsführer

Dr. Günther Drobisch

Tabelle 120: Entwicklung der Geflügelbestände in Sachsen

Kategorie	Okt. 1989	Mai 2001	Mai 2005	Mai 2007	März 2010	Veränderung 2010 zu 2007 in %
Hühner insgesamt ohne Puten, Perl- u. Zwerghühner	9.622.629	6.676.308	7.761.601	9.175.451	8.234.943	-10,3
Legehennen >½ Jahr		3.502.494	3.419.072	3.232.814	2.534.324	-21,6
Junghennen <½ Jahr		1.152.262	1.109.631	*	*	*
Masthähnchen		2.021.552	3.232.898	*	*	*
sonstiges Geflügel insgesamt	720.762	202.530	277.336	323.754	230.321	-28,9
Gänse	175.308	24.480	39.300	35.309	20.007	-43,3
Enten	423.535	14.447	14.099	46.071	15.436	-66,5
Puten	121.919	163.603	223.937	242.374	194.878	-19,6

* aus Datenschutzgründen keine einzelne Datenfreigabe, letzte Zählung 2010
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die Hühnerbestände insgesamt (einschließlich Masthühner, jedoch ohne Puten, Perl- und Zwerghühner), die nach der Wiedervereinigung auf unter 6 Mio. im Jahr 1990 zurückgegangen waren, hatten sich bis 2007 mit ca. 9,17 Mio. wieder fast auf Vorwendeniveau erhöht. Von 2007 zu 2010 gab es wiederum einen Rückgang der Hühnerbestände um 10,3 %, der aber insbesondere auf eine Verringerung der Legehennenbestände (-21,6 %) zurückzuführen ist. Dieser Bestandsabbau in der Legehennenhaltung ist begründet in der notwendigen Umstellung der Betriebe von konventioneller Käfighaltung, die seit dem 01.01.2010 laut Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung verboten ist, auf Bodenhaltungs- und in geringem Umfang Kleingruppenhaltungssysteme.

Der Bestand an Masthähnchen, der im Jahr 2005 3,23 Mio. betrug, unterliegt auch weiterhin einem positiven Trend.

Der drastische Bestandsrückgang beim sonstigen Geflügel, insbesondere bei den Gänsen und Enten, hat unterschiedliche Ursachen. Zum einen haben sich in der Statistik die Erfassungsgrenzen geändert, sodass Tiere in Betrieben, die 2007 mit erfasst wurden, 2010 nicht berücksichtigt wurden. Zum anderen wurde der Erfassungstichtag von Mai auf März vorverlegt. Während im Mai 2007 schon die ersten Küken mit gezählt wurden, beinhalten die Bestände im März 2010 fast ausschließlich nur Zuchttiere. Bei den Enten ist zusätzlich der Wegfall von zwei Betrieben, die kurzzeitig Enten gemästet haben, für den Bestandsrückgang verantwortlich.

Der Rückgang der Putenbestände von 2007 im Vergleich zu 2010 ist z. T. auch auf die unterschiedlichen Erfassungsmodalitäten zurückzuführen. Allerdings variieren hier die Bestände im Allgemeinen von Jahr zu Jahr geringfügig.

Tabelle 121: Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (in Mio. Stück)

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000-100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	insgesamt
1992	41,734	592,687	634,421
1994	42,919	698,982	741,901
1996	52,619	766,289	818,908
1998	71,677	768,682	840,358
2000	99,206	898,754	997,960
2001	99,770	905,409	1.005,178
2002	119,747	899,453	1.019,200
2003	128,118	822,133	950,251
2004	138,501	794,916	933,417
2005	152,240	792,777	945,017
2006	141,471	842,025	983,496
2007	183,969	840,328	1.024,297
2008	220,983	816,321	1.037,304
2009	228,949	669,422	898,371

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000-100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	insgesamt
2010	222.977	493.906	716,883
2011	234.072	680.526	914.598
2012	238.390	689.785	928.175

2012 vorläufig

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Nach dem relativ starken Rückgang 2009/10 infolge Umsetzung gesetzlicher Vorgaben hat sich die Eierproduktion 2012 gegenüber 2011 stabilisiert und auf das Niveau der Jahre 2000 bis 2008 eingepegelt.

Tabelle 122: Legehennenhaltung und Eierzeugung in Unternehmen mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

Gruppierung	Betriebe n	Legehennen Anzahl	Erzeugte Eier Stück *)	Legeleistung Eier je Henne
2007 (Summe)	51	3.303.132	1.024.296.999	310,1
2008 (Summe)	52	3.324.527	1.037.304.476	312,0
2009 (Summe)	53	2.904.128	898.370.938	309,3
2010 (Summe)	51	2.336.469	716.893.704	306,8
2011 (Summe)	55	2.957.954	914.597.895	309,2
2012 (Summe)**	55	3.032.695	928.174.695	306,1
			<i>Anteil (%)</i>	
unter 5.000	8	20.398	0,6	283,8
5.000 – 10.000	10	44.347	1,3	275,8
10.000 – 30.000	17	239.065	7,1	275,5
30.000 – 100.000	13	498.926	16,7	309,8
über 100.000	7	2.229.959	74,3	309,3

*) einschl. Bruch-, Knick- und Junghenneneier

***) 2012 vorläufig

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die Anzahl der Legehennen haltenden Betriebe ist trotz der komplizierten Umrüstungsphase in den vergangenen Jahren 2011 um vier Betriebe angestiegen. 2012 blieb die Anzahl gegenüber dem Vorjahr gleich. Die Anzahl Legehennen und damit auch die Eierproduktion erhöhte sich gegenüber 2011 weiter.

Die durchschnittliche Legeleistung je Henne ist mit der Einführung der alternativen Haltungssysteme von 312,0 Eiern im Jahr 2008 auf 306,1 Eier 2012 gesunken. Begründet ist dies darin, dass im Gegensatz zur früheren Käfighaltung die alternativen Haltungen höhere Anforderungen an das Management stellen. Allerdings liegt die 2012 erzielte Legeleistung noch immer über dem Bundesdurchschnitt von 2008 mit 298,7 Eiern je Henne, die damals überwiegend in Käfigen produziert wurden. Im unteren

Teil der Tabelle wird deutlich, dass die sieben Betriebe mit über 100.000 Legehennen mehr als zwei Drittel der Eier in Sachsen erzeugen. Dabei ist die Legeleistung mit 309 bzw. 310 Eiern je Henne in den größeren Betrieben auch am höchsten.

Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Am Busch 5
01920 Haselbachtal OT Reichenbach

Telefon: 035795 36416
Telefax: 035795 36418
<http://www.srv-gefuegel.de/>
E-Mail: christoph-guenzel@web.de

Mitglieder	9.529
davon Jugendliche	560
Kreisverbände	41
Ortsvereine	460

Vorsitzender

Christoph Günzel

Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband deutscher Kaninchenfleisch- und -wollerzeuger e.V.

Schlosshof 5
04886 Arzberg OT Pülswerda

Telefon: 034222 40237
Telefax: 034222 40588
www.kaninchen.org
E-Mail: schmidt_bodo@kaninchen.net

Haupterwerbsbetriebe	2
Nebenerwerbsbetriebe	3
Zuchthäsinnen	900
Schlachtkaninchen	27.000

Ansprechpartner

Bodo Schmidt

Dieser Zweig der Nutztierhaltung ist weiter im Rückgang begriffen, weil die Rahmenbedingungen (Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung - Mindestanforderungen an die Haltung von Kaninchen zu Erwerbszwecken, Preisentwicklung Futtermittel, Tiergesundheit) die Wirtschaftlichkeit deutlich verschlechtern.

Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.

Cainsdorfer Weg 1
08064 Zwickau OT Cainsdorf

Telefon: 0375 6068442
Telefax: 0375 6068443
<http://lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/>

Mitglieder	7.311
davon Vollmitglieder	6.740
Kinder	291
Jugendliche	237
Mitglieder der PR-Vereinigung	92
Mitglieder Herdbuch	14
Mitglieder Bastel- und Kreativgruppen	37
Mitglieder Clubvereinigung	921

Vorsitzender

Michael Rockstroh

Ergebnisse der Angoraleistungsprüfung in Sachsen

Seit 2002 wird in der Angoraleistungsprüfanstalt (ALP) in Köttewitz (Sachsen) die Wollleistungsprüfung für Angorakaninchen durchgeführt. Inzwischen ist diese ALP-Station bundesweit die einzige. Bisher wurden 18 Durchgänge erfolgreich abgeschlossen.

Weil die Leistung eines Tieres einerseits von der Umwelt, also der Haltung, der Fütterung, vom Stallklima usw., und andererseits von dessen genetischer Veranlagung beeinflusst wird, ist das Ziel der Stationsprüfung, durch eine weitgehende Vereinheitlichung der Umwelt die genetisch besten Tiere zu ermitteln. Dabei handelt es sich also um Tiere, die die genetische Veranlagung zu einer hohen Wollmengenleistung bei niedrigem Futteraufwand und einer für die Verarbeitung geeigneten Wollqualität haben. Die Prüfung erfolgt nach von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) festgelegten Richtlinien.

Bei Anlieferung in die Prüfstation dürfen die Prüftiere nicht älter als zehn Wochen und nicht schwerer als 2,6 kg sein. Die Tiere dürfen außerdem keine erkennbaren Krankheitssymptome und körperlichen Mängel aufweisen und sie müssen entsprechend dem Tätowierungsschema des ZDRK gekennzeichnet sein. Nach einer Eingewöhnungszeit von sechs bis acht Wochen werden die Tiere das erste Mal geschoren (Vorschur). Danach beginnt die eigentliche Prüfung, die 12 Wochen dauert und mit der Prüfschur endet. Die Haltung der Angorakaninchen erfolgt in einem Innenstall in Einzelboxen. Während der Prüfperiode erhalten die Tiere ad libitum Alleinfutter für Zuchtkaninchen.

Während der Prüfung werden folgende Leistungsdaten erfasst:

Erfasste Leistungsdaten

- Lebendgewicht am Tage der Anlieferung in kg
- Lebendgewicht am Tage der Vorschur nach dem Scheren in kg
- Lebendgewicht am Tage der Prüfschur nach dem Scheren in kg
- Wollertrag bei der Prüfschur (g) in den Sortierungsklassen Sorte 1 (Länge > 6 cm), Sorte 2 (Länge < 6 cm) und Filz
- Verbrauch an Mischfutter (Alleinfutter) während der Prüfperiode in kg

Berechnete Leistungsdaten

- Jahreswollertrag in g
→ Multiplikation des Wollertrages bei der Prüfschur mit 4,3 (52 Wochen/12 Prüfwochen)
- Wollwertrichtzahl in g
→ = [(1. Sorte x 1) + (2. Sorte x 0,75) + (Filz x 0,25)] x 4,3
- Futterverbrauch während der Prüfperiode je kg Wolle

Die Tabelle 123 gibt einen Überblick über die gesamten 18 Prüfdurchgänge (18. Durchgang im Jahr 2012). Bisher haben 255 Rammler und 240 Häsinnen die Prüfung abgeschlossen. Die Rammler erreichten im Durchschnitt einen Jahreswollertrag von 1.503 g bei einem Futteraufwand von 60,70 kg je kg Wolle. Die Wollwertrichtzahl ist aufgrund der Wichtung der drei Sorten (Sorte 1 x 1, Sorte 2 x 0,75, Filz x 0,25) geringer als der Jahreswollertrag. Die Rammler erzielten im Mittel eine Wollwertrichtzahl von 1.456 g.

Tabelle 123: Angoraleistungsprüfung in Sachsen - zusammengefasste Leistungen der bisher durchgeführten 18 Prüfdurchgänge

Durchschnitt aller 18 Prüfdurchgänge

			Rammler	Häsinnen
Geprüfte Tiere			255	240
Gewicht zur Anlieferung		kg	1,67	1,58
Gewicht zur Vorschur		kg	2,81	2,76
Gewicht zur Prüfschur		Kg	3,72	3,98
Wollertrag	Sorte 1	g	252	309
	Sorte 2	g	36	38
	Filz	g	4	4
Jahreswollertrag		g	1.503	1.534
Wollwertrichtzahl		g	1.456	1.503
Futterverbrauch		kg	16,97	18,10
Futterverbrauch je kg Wolle		kg	60,70	54,47

Quelle: LfULG

Die Häsinnen hatten zwar während der Prüfperiode etwas über ein kg Futter mehr gefressen als die Rammler, aber aufgrund des höheren Jahreswollertrages von 1.534 g liegt der Futterverbrauch je kg Wolle mit 54,47 kg unter denen der Rammler. Bei der Wollwertrichtzahl erzielten die Häsinnen im Durchschnitt 1.503 g. Damit waren die Häsinnen in der Jahresleistung den Rammlern leicht überlegen. Das geringere Haarwachstum der Rammler ist auf den Einfluss der männlichen Geschlechtshormone zurückzuführen.

In der Abbildung 14 sind die Jahreswolleleistungen der Rammler (blau) und der Häsinnen (rot) in den einzelnen Durchgängen dargestellt. Es wird deutlich, dass die Leistungen in den einzelnen Durchgängen zum Teil stark schwanken. Sie variieren bei den Rammlern zwischen 861 g im 13. und 1.503 g im 18. Durchgang, bei den Häsinnen von 1.236 g im 14. Durchgang bis 1.731 g im 7. Durchgang.

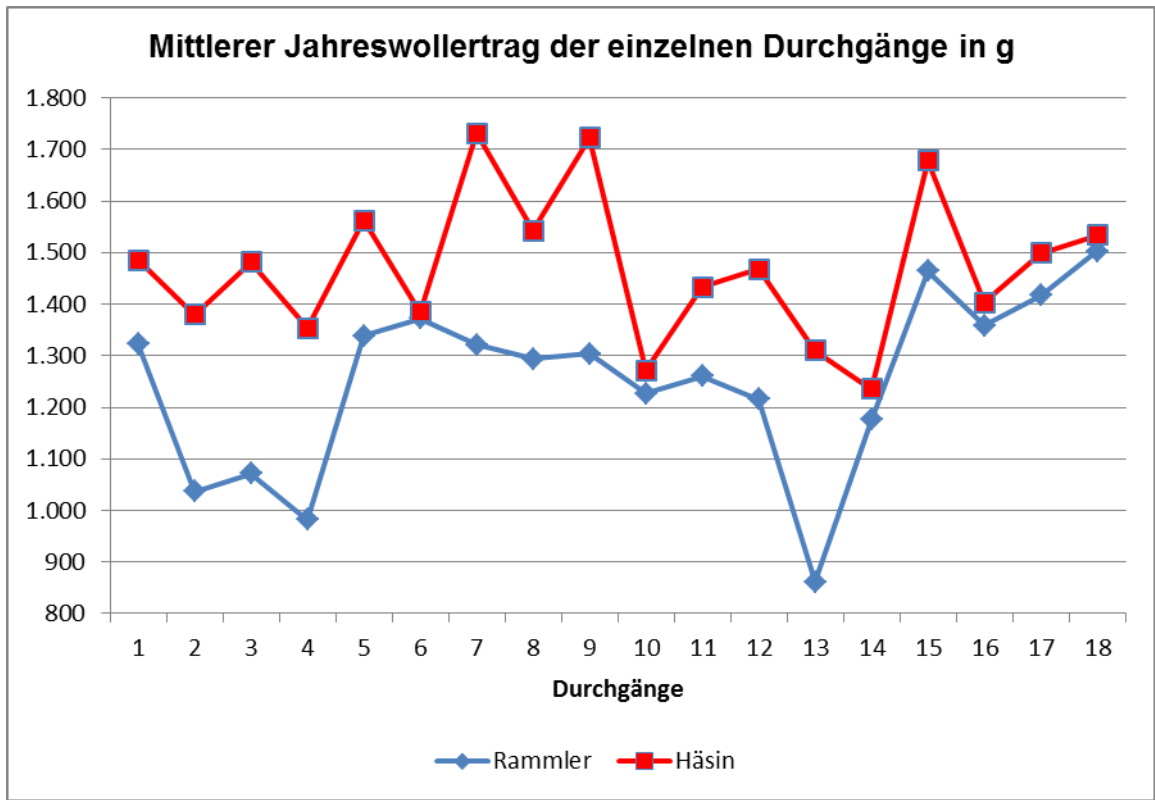


Abbildung 14: Mittlerer Jahreswollertrag (g) der einzelnen Prüfdurchgänge (Angorakaninchen)

Tabelle 124: Mittlerer Jahreswollertrag (g) der einzelnen Prüfdurchgänge

Durchgang	Rammler	Häsin
1	1.322	1.485
2	1.036	1.380
3	1.072	1.481
4	982	1.353
5	1.339	1.562
6	1.372	1.385
7	1.321	1.731
8	1.294	1.543
9	1.304	1.723
10	1.227	1.271
11	1.260	1.433
12	1.215	1.468
13	861	1.310
14	1.176	1.236
15	1.464	1.678
16	1.359	1.403
17	1.417	1.499
18	1.503	1.534

Quelle: LfULG

Landesverband Sächsischer Imker e.V.

Untere Hauptstr. 79
09243 Niederfrohna

Telefon: 03722 591981
Telefax: 03722 591982
www.sachsenimker.de/
E-Mail: info@sachsenimker.de

Imker
Bienenvölker

3.392
28.019

Vorsitzender

Dr. Michael Hardt

Stellv. Vorsitzender

Dr. Falk Hohmann

Die Bienenhaltung ist ein Erwerbszweig, der in erster Linie der Honigerzeugung dient. Darüber hinaus erfüllen die Bienen durch die Bestäubungsleistung eine nicht zu unterschätzende Funktion im Naturhaushalt. Nachweislich wird hier und auch in anderen Kulturen nicht nur die Fruchtmenge, sondern besonders die Qualität positiv beeinflusst. Im Freistaat Sachsen gibt es knapp 3.400 Imker, die im Landesverband Sächsischer Imker e. V. organisiert sind. Die Anzahl der Bienenvölker der Verbandsmitglie-

der ist um 150 Völker gegenüber dem Vorjahr gesunken. Entsprechend den Angaben der Tierseuchenkasse werden jedoch in Sachsen insgesamt 37.684 Bienenvölker gehalten.

7 Weitere Tierarten

Wild

Die Wildhaltung in Gattern/Gehegen ist ein relativ junger Produktionszweig, der sich in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben beachtlich entwickelt hat. Derzeit gibt es über 500 Gatter. Die Gatter werden zu 80 % im Nebenerwerb betrieben. 40 % der Gatter haben eine Größe von 1-3 ha mit einem durchschnittlichen Bestand von 19 Tieren. Die 95 Mitgliedsbetriebe im Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V. sind im Mittel rund 7 ha groß. Auf 1.450 ha werden rund 11.000 erwachsene Tiere mit Nachzucht gehalten. Die Grünlandnutzung erfolgt extensiv. Gegenwärtig werden reichlich 75 % der Tiere über die Direktvermarktung an Haushalte und gastronomische Einrichtungen verkauft. Es ist erfreulich, dass die Arbeit der Wildhalter dazu geführt, dass Wild in der Festtagsversorgung zu Weihnachten und zum Jahreswechsel eine beachtliche Stellung erreicht hat und die Nachfrage oft größer als das Angebot ist.

Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Straße des Friedens 90
09569 Oederan OT Breitenau

Telefon: 037292 2910
Telefax: 037292 29113
<http://www.wildhalter-sachsen.de/>
E-Mail: info@agrozuchtfarm.de

Mitglieder

95

Wildhalter mit Damwild

78

Wildhalter mit Rotwild

25

Wildhalter mit Sikawild

10

Wildhalter mit Axiswild

1

Wildhalter mit Muffelwild

15

Wildhalter mit Schwarzwild

3

Wildhalter mit Elchen

1

Gehege in Planung

4

29 Mitglieder halten mehrere Wildarten in meist unterteilten Gattern:

19 Wildhalter mit 2 Wildarten, 8 Wildhalter mit drei Wildarten, ein Wildhalter mit 4 Wildarten, 1 Wildhalter mit 6 Wildarten

Stellvertretender Vorsitzender

Frank Paul

Geschäftsführender Vorsitzender

Hans-Jürgen Gerlach

Tabelle 125: Anzahl Wild haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Betriebe	Total	davon Damwild
Juristische Personen	15	12
Natürliche Personen	143	93
<i>dar. HE</i>	51	32
<i>dar. Pers. ges.</i>	8	4
Summe	158	105
Tierbestand		
Juristische Personen	1.778	1.477
Natürliche Personen	7.546	4.966
<i>dar. HE</i>	3.779	2.439
<i>dar. Pers. ges.</i>	589	178
Summe	9.324	6.443
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %		
Juristische Personen	19,1	22,9
Natürliche Personen	80,9	77,1
<i>dar. HE</i>	40,5	37,9
<i>dar. Pers. ges.</i>	6,3	2,8
Summe	100	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2012)

Über die Agrarförderung sind 158 landwirtschaftliche Unternehmen mit Wildhaltung erfasst, dominierend ist das Damwild mit 69 % des Tierbestandes. Schwerpunkt bilden die Familienbetriebe mit > 80 % des Bestandes, jeweils zur Hälfte in Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben. Gut 1/4 der Tiere werden aber auch in Betrieben juristischer Personen gehalten, auch ein Ausdruck vorhandener Diversifizierung.

Wasserbüffel

Gegenwärtig werden in Sachsen 490 Büffel an 11 Standorten gehalten. Das Interesse ist besonders auf die Erzeugung von hochwertigem Mozzarella aus der Büffelmilch gerichtet. Sachsen verfügt seit 2008 über eine spezielle Molkerei nach EU-Norm. Der Bedarf an Milch kann gegenwärtig nicht gedeckt werden. Neben der Milch und den Milchprodukten ist auch das Büffel-fleisch ein besonderer Leckerbissen. Seit 2009 werden Wasserbüffel im Herdbuch Fleischrinder geführt (siehe dazu Tabelle 23).

Sächsischer Büffelverband e.V.

Landgutweg 25
09322 Penig OT Chursdorf

Telefon: 037381 84929 oder 5252
Telefax: 037381 69716
<http://www.bueffelverband-deutschland.de/>
E-Mail: ThieleMW@aol.com

Standorte (Halter)	11
davon Einzelunternehmen im Haupterwerb	3
davon Einzelunternehmen im Nebenerwerb	8
Anzahl Büffel	490

Vorsitzender

Manfred Thiele

Bison

Gegenwärtig gibt es in Sachsen fünf Betriebe mit einem Bestand von jeweils 12 bis 200 Tieren, die sich immer noch im Aufbau befinden. Darüber hinaus bestehen noch mehrere kleine Betriebe mit Hobbyhaltung. Zurzeit werden in den fünf genannten Betrieben in Sachsen rund 350 Bisons gehalten.

Deutscher Bisonzuchtverband e.V.

Vorsitzender: Hans-Jürgen Schröder Am Schölerberg 11 49082 Osnabrück	Telefon: 0179-3450998 Telefax: 0541-9510566 http://www.bison-zuchtverband.de/ E-Mail: bison-schroeder@t-online.de
---	--

Ansprechpartner in Sachsen

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Dietmar Sönitz Theodor-Körner-Straße 6 04758 Oschatz	Telefon: 03435-666880 Mobil: 0172-8564340 E-Mail: dr.soenitz@gmx.de
---	---

Anzahl Halter in Sachsen	5
dar. größere Bestände	2
Anzahl Tiere	348

Alpakas und Lamas

Alpakas und Lamas haben sich in Sachsen als Hobby- und Begleittiere zahlenmäßig gut entwickelt. Insgesamt gibt es heute ca. 120 Alpaka- und Lamahalter. Im Verband sind 47 Halter aus Sachsen mit einem Bestand von 512 Alpakas und 107 Lamas organisiert. Nicht organisierte Hobbyhalter besitzen im Durchschnitt drei Tiere.

Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.

Lange Straße 14 04758 Hof OT Nasenberg	Telefon: 035268 859563 Telefax: 035268 86976 http://www.alpakas-lamas.org/ E-Mail: info@alpakas-lamas.org
---	--

	Gesamt	dav. in SN
Anzahl Halter	90 ^{*)}	51 ^{*)}
dar. landw. Unternehmen	14	7
Anzahl Alpakas	1.250	788
Anzahl Lamas	170	113

Vorsitzende

Andrea Reinhardt

^{*)} plus weitere Halter, die in anderen Verbänden organisiert sind

In 27 landwirtschaftlichen Unternehmen, davon 23 Familienbetriebe, gehören Alpakas und Lamas zum Tierbestand. Der Tierbestand beläuft sich auf 326 Stück, was einen Durchschnitt von 12 Tieren ergibt.

Tabelle 126: Anzahl Lama und Alpaka haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Betriebe	Total
Juristische Personen	4
Natürliche Personen	23
<i>dar. HE</i>	8
<i>dar. Pers. ges.</i>	3
Summe	27
Tierbestand	
Juristische Personen	10
Natürliche Personen	316
<i>dar. HE</i>	188
<i>dar. Pers. ges.</i>	16
Summe	326
Betriebe	Total
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %	
Juristische Personen	3,1
Natürliche Personen	96,9
<i>dar. HE</i>	57,7
<i>dar. Pers. ges.</i>	4,9
Summe	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2012)

Strauße

Zunehmend werden in Sachsen Strauße gehalten. Leider sind diese Halter und Züchter noch in keinem Verband organisiert. Nach Angaben aus der Agrarförderung 2012 gibt es vier Halter (alles Natürliche Personen) mit insgesamt 78 Tieren in Sachsen. Die tatsächliche Anzahl an Tieren und Haltern ist jedoch beträchtlich höher. In Deutschland gibt es rund 15.000 Straußenfarmen mit 3.500 Tieren. Diese vermarkten ca. 75 t Fleisch, wobei 80% davon in 10 Betrieben produziert wird.

8 Binnenfischerei

Sächsischer Landesfischereiverband e.V.

Rennersdorfer Str. 1
01157 Dresden

Telefon: 0351 4824645
Telefax: 0351 4824644
<http://www.saechsischer-fischereiverband.de>
E-Mail: saechsischer.fischereiverband@t-online.de

Produktion erfolgt in:

60 Haupterwerbsbetrieben
200 Nebenerwerbsbetrieben
200 Hobbybetrieben
1 berufsständischem Verband
37.000 Mitglieder

Landesverband Sächsischer Angler

Präsident

Bernd Lange

Fischereibehörde: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Referat Fischerei und Fischereischule in Königswartha

Gutsstr. 1
02699 Königswartha

Telefon: 035931 29610
Telefax: 035931 28611
<http://www.smul.sachsen.de/Fischerei>

Außenstellen für
Direktionsbezirk Leipzig:
Am Park 3, 04886 Köllitsch

Telefon: 034222 46160
Telefax: 034222 46109

Direktionsbezirk Chemnitz:
Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz

Telefon: 0371 5322849
Telefax: 0371 5321803

Die Produktion der Aquakultur und Binnenfischerei in Sachsen erfolgte im Jahr 2012 auf etwa 8.500 ha Karpfenteichen, 2.245 ha Seen, einer Vielzahl von Forellenteichen unterschiedlicher Bauarten, mehreren Netzgehegeanlagen sowie in Warmwasserkreislauf- und Warmwasserdurchlaufanlagen sowie in mehreren Bruthäusern.

Der größte Teil der von der sächsischen Binnenfischerei vermarkteten Satz-, Speise- und Zierfische wird von 56 Haupterwerbsbetrieben produziert. Daneben tragen etwa 200 Nebenerwerbsbetriebe, 25 Angler- und Naturschutzvereine und etwa 200 Hobbyproduzenten zum Fischaufkommen vor allem bei Karpfen und Regenbogenforellen bei.

Seit einigen Jahren gibt es den Trend, dass Fische nicht als Speisefische aufgezogen, sondern als Zier- oder Satzfische vermarktet werden. Darüber hinaus ist die Lohnmast von Stören für die Kaviarerzeugung weiter gewachsen.

Wichtigste Produktionsstandorte der Fischerzeugung in Sachsen sind die großen Teichgebiete. Forellen kommen aus Rinnen- bzw. Beckenanlagen (Betonteiche), aus Erdteichen¹ sowie Netzgehegeanlagen.

¹ In der Statistik werden auch die Anlagen zur Forellenproduktion (Betonteiche) als Teiche abgerechnet.

Wachsende Bedeutung gewinnt die Aquakultur. In den technischen Aquakulturanlagen werden Europäische und Afrikanische Welse, Karpfen, Störe, Zander, Streifenbarschhybriden, Tilapia und andere Fische erzeugt. Insgesamt sind aktuell in Sachsen 8 offene bzw. geschlossene Kreislaufanlagen, darüber hinaus 3 Netzgehegeanlagen in Betrieb.

In der Gesamtaufstellung wurden alle erzeugten Fische aufsummiert, unabhängig von ihrem Produktionszweck. Die Erträge der Angelfischerei sind demgegenüber in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Insgesamt ist einzuschätzen, dass die Fischerzeugung im Freistaat Sachsen im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant geblieben ist. Während allerdings die Speisekarpfenerzeugung und die Fischerzeugung in technischen Aquakulturanlagen leicht anstiegen, sank die Speiseforellenproduktion geringfügig, wie auch die Erträge der Binnenfischerei.

Vom Referat Fischerei des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurde wie in den vergangenen Jahren die Statistik der sächsischen Fischerzeugung und weiteres Zahlenmaterial mit Bezug zur sächsischen Fischerei für das Jahr 2011 zusammengestellt. Das vorliegende Material soll der Information der Behörden sowie der Öffentlichkeit in Sachsen über die Aktivitäten der Berufs- und Angelfischerei im Freistaat Sachsen dienen.

Tabelle 127: Gesamtfischproduktion (Satzfische, Speisefische, Zierfische und Lohnmast) Sachsen 2012 ohne Anglerfänge (in t)

Fischart	aus Teichen*	aus Fluss- und Seenfischerei	aus technischen Anlagen	gesamt
Karpfen	3.329,5	-	92,5	3.422,0
Graskarpfen	52,2	-	-	52,2
Silber-/Marmorkarpfen	4,2	1,5	-	5,7
Schleie	110,1	-	-	110,1
Regenbogenforelle	366,8	-	-	366,8
Bachforelle	2,5	0,5	-	3,0
Bachsaibling	10,1	-	-	10,1
Stör	180,9	-	39,4	220,3
Afrikanischer Wels	-	-	168,0	168,0
Tilapia	-	-	14,7	14,7
Kleine Maräne	-	0,1	-	0,1
Große Maräne	-	0,1	-	0,1
Aal	-	1,0	-	1,0
Blei	-	1,4	-	1,4
Giebel	31,5	-	-	31,5
Wels	21,8	0,2	-	22,0
Zander	22,9	1,9	-	24,9
Hecht	22,8	1,0	-	23,8
Barsch	1,8	0,1	-	1,9

Fischart	aus Teichen*	aus Fluss- und Seenfischerei	aus technischen Anlagen	gesamt
Plötze	8,9	0,1	-	9,0
Rotfeder	8,5	-	-	8,5
Sonstige	68,0	-	-	68,0
Gesamt 2012	4.242,5	7,9	314,6	4.565,1

* enthält Forellenerzeugung in Erd- und Betonteichen; Quelle: LfULG, Ref. 93

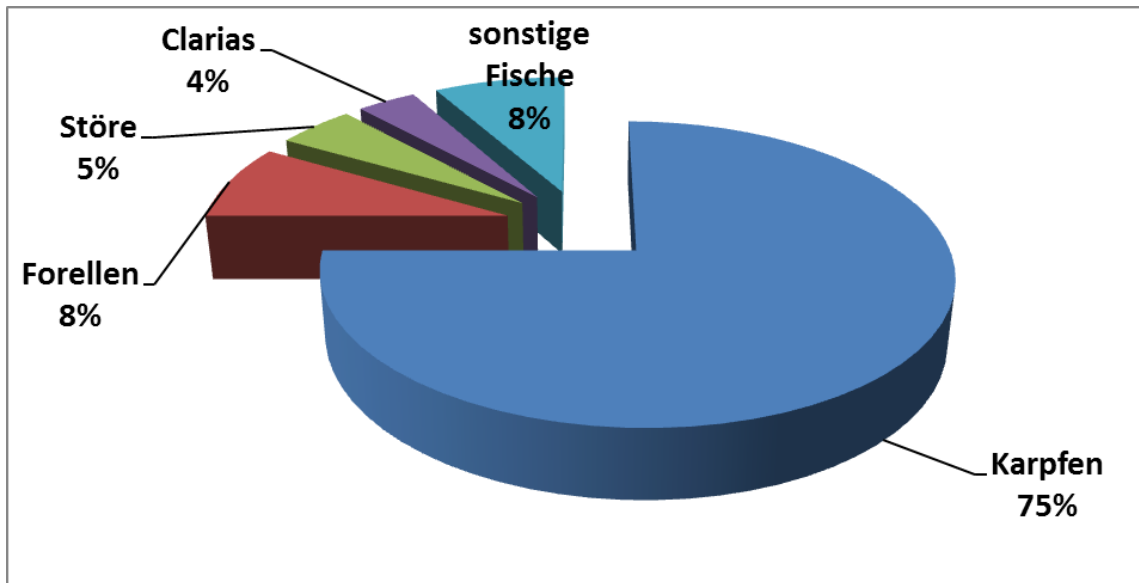


Abbildung 15: Fischproduktion im Freistaat Sachsen 2012 – Anteil der wichtigsten Artengruppen

Quelle: LfULG, Ref. 93

Tabelle 128: Gesamtfischerzeugung Aquakultur und Binnenfischerei Freistaat Sachsen (in t)

Jahr	Karpfen	Forellen	Störe	Clarias	Sonstige Fische	Fische gesamt	Anteil Karpfen %
2008	3.493	332	232	12	280	4.348	80
2009	2.906	404	228	12	368	3.917	74
2010	3.150	497	245	3	313	4.208	75
2011	3.366	419	282	75	803	4.588	73
2012	3.422	380	220	168	373	4.565	75

Quelle: LfULG, Ref. 93

Tabelle 129: Entwicklung der Satzkarpfenerzeugung 2002 bis 2012

		2002	2004	2006	2008	2010	2011	2012
Einsömmrige Satzkarpfen	Produktion (t)	426	263	422	387	328	248	254
	Mio. Stück	9,8	7,3	12,1	7,9	8,6	6,4	6,4
	Mittl. Stückmasse (g)	43	36	35	49	38	39	40
Mehrjährige Satzkarpfen	Produktion (t)	1.453	1.747	1.058	1.055	1.092	1.098	988
	Mio. Stück	3,0	3,9	2,2	2,0	2,3	2,6	2,0
	Mittl. Stückmasse (g)	484	448	480	527	468	426	489

Quelle: LfULG, Ref. 93

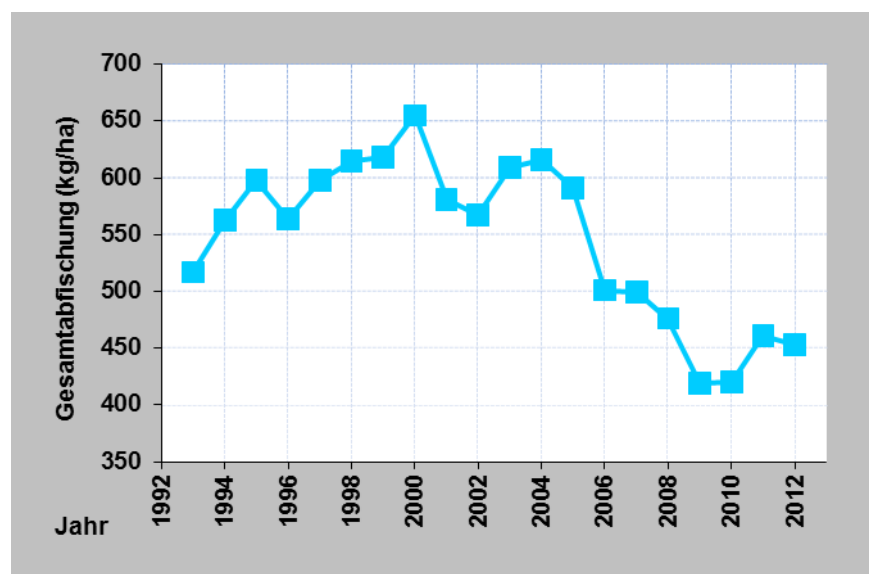


Abbildung 16: Entwicklung der Produktionsintensität Karpfenteichwirtschaft Sachsen (mittleres Abfischungsergebnis aller Altersstufen/aller Fischarten gesamt in kg/ha)

Quelle: LfULG

Tabelle 130: Abfischungsergebnisse der Karpfenteichwirtschaft in Sachsen 2012

	ha TN	Flächenanteil	Speisekarpfen	Satzkarpfen	sonstige Speise- fische und Lohnmast	Satzfische sonstiger Fische und Laich- fischhaltung	Summe Fischproduktion	Flächenertrag
		(%)	(t)	(t)	(t)	(t)	(t)	(kg/ha)
Teiche mit Fisch- produktion	8.500	96,0	1.970	1.301	395	182	3.902	461
Teiche ohne Fisch- besatz *	342	4						0
Gesamt	8.842	100	1.970	1.301	369	184	3.893	443

* Teiche, die bespannt waren, aber ohne gezielten Fischbesatz blieben (Instandhaltung von Teichbiotopen ohne Nutzung)

Quelle: LfULG, Ref. 93

9 Adressverzeichnis

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Telefax Internet/E-Mail
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Archivstr. 1 01097 Dresden	Telefon: 0351 564-0 Telefax: 0351 564-2099 http://www.smul.sachsen.de poststelle@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Präsidialabteilung	Pillnitzer Platz 3 01326 Dresden	Telefon: 0351 2612-9002 Telefax: 0351 2612-9099 http://www.smul.sachsen.de/lfulg lfulg@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Tierische Erzeugung Leiter: Dr. Uwe Bergfeld	Am Park 3 04886 Köllitsch	Telefon: 034222 46-2011 Telefax: 034222 46-2099 abt9.lfulg@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Tierische Erzeugung/ Referat Tierzucht, Tierhygiene <i>Referatsleitung</i> <i>Rinderzucht/Schweinezucht</i> <i>Zuchtwertschätzung</i> <i>Schaf- und Ziegenzucht</i>	Am Park 3 04886 Köllitsch	Telefon: 034222 46-2100 Telefax: 034222 46-2199 roland.klemm@smul.sachsen.de ralf.fischer@smul.sachsen.de ulf.mueller@smul.sachsen.de regina.walther@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Tierische Erzeugung/ Referat Tierzucht, Tierhygiene <i>Pferdezucht</i>	Schlossallee 1 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 890-69 Telefax: 035207 890-76 matthias.karwath@smul.sachsen.de
Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-110 Telefax: 037206 87-230 http://www.lkvsachsen.de infoline@rizu.de
Sächsische Tierseuchenkasse	Löwenstr. 7a 01099 Dresden	Telefon: 0351 8060-811 Telefax: 0351 8060-812 http://www.tsk-sachsen.de/ info@tsk-sachsen.de
Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V.	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Telefon: 03521 47 04 10 Telefax: 03521 47 04 18 http://www.agst.info/ ; info-meissen@masterrind.com

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Telefax Internet/E-Mail
Masterrind GmbH Geschäftsstelle Sachsen Sächsischer Rinderzuchtverband eG	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Telefon: 03521 470410 Telefax: 03521 470418 http://www.masterrind.com ahacker@masterrind.com
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-400 Telefax: 037206 87-420 http://www.mszv.de info@mszv.de
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.	Ostende 5 04288 Leipzig	Telefon: 034297 919651 Telefax: 034297 919665 http://www.sszv.de sszv_leipzig@sszv.de
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 896-30 Telefax: 035207 896-40 http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de info@pzvst.de
Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 896-10 Telefax: 035207 896-12 http://www.pferdesport-sachsen.de/ Pferdesport@Sachsens-Pferde.de
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.	Am Landgut 1 01809 Dohna OT Röhrsdorf	Telefon: 0351 2705539 Telefax: 0351 2028422 http://www.zdg-online.de gww.sachsen@gmx.de
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	Am Busch 5 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Telefon: 035795 36416 Telefax: 035795 36418 http://www.srv-gefluegel.de/ christoph-guenzel@web.de
Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.	Cainsdorfer Weg 1 08064 Zwickau OT Cainsdorf	Telefon: 0375 6068442 Telefax: 0375 6068443 http://lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/ d-kalusok@t-online.de
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband deutscher Kaninchenfleisch- und -wollerzeuger e.V.	Schlosshof 5 04886 Arzberg OT Pülswerda	Telefon: 034222 40237 Telefax: 034222 40588 http://www.kaninchen.org/ schmidt_bodo@kaninchen.net

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Telefax Internet/E-Mail
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	Rennersdorfer Str. 1 01157 Dresden	Telefon: 0351 4873621 Telefax: 0351 4824644 http://www.saechsischer-fischereiverband.de/ saechsischer:fischereiverband@t-online.de
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	Dr. Michael Hardt Bahnhofstr. 95a 04158 Leipzig	Telefon: 0341 2198966 Telefax: 03221 2367174 http://www.sachsenimker.de info@sachsenimker.de
Landesverband landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	c/o Agrozuchtfarm Breitenau eG Straße des Friedens 90 09569 Oederan OT Breitenau	Telefon: 037292 2910 Telefax: 037292 29113 http://www.Wildhalter-Sachsen.de info@agrozuchtfarm.de
Sächsischer Büffelverband e.V.	Landgutweg 25 09322 Penig OT Chursdorf	Telefon: 037381 84929/5252 Telefax: 037381 69716 http://www.bueffelverband-deutschland.de/ ThieleMW@aol.com
Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.	Lange Str. 14 04758 Hof OT Nasenberg	Telefon: 035268 859563 Telefax: 035268 86976 http://www.alpakas-lamas.org/ info@alpakas-lamas.org

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
Telefax: +49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Dr. Roland Klemm
Abteilung Tierische Erzeugung/Referat Tierzucht, Tierhygiene
Am Park 3, 04886 Köllitsch
Telefon: +49 34222 46-2100
Telefax: +49 34222 46-2199
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de

Titel:

Merinofleischschafe agra 2013
links: Schäfermeister Hubert Bloy (wurde anlässlich der agra 2013 mit dem sächsischen Tierzuchtpreis geehrt) mit Bock und Nachzucht aus dem Betrieb Teinert & Rienecker GbR

Redaktionsschluss:

17.05.2013

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung, kann aber als PDF-Datei unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.